Einzelpreis 15 P oder 30 Grosty Miger Vollstimme

Beanespreis monaillo 2.00 G, wöchenilis 0.75 G, in Denisoland 2.50 Goldmark, durch die Soft 2.00 G monail. The Commercian 5 Slow. Anselseu: Die 10 gefp. Zeile 0.40 G, Re-lameseile 2.00 G, in Denisoland 0.40 und 2.00 Goldmark, Abounemenis und Infecatenant itäge in Polen nach dem Danziger Lagesturk.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Mr. 269

Donnerstag, den 15. Rovember 1928

19. Jahrgang

Gefcaffelle: Bangig, Am Spenbhaus Pr. 8 Polichentoniv: Dangig 2945 Vernsprech-Anschluß bis 6 lift abends unter Sammelnummer 215 51. Bon 6 lift abends: Schriftleitung 242 96. Angeigen Annahme, Expedition und Druckeret 242 97.

Das Beispiel des roten Wien.

Erfolgreiche sozialdemokratische Gemeindepolitik. — Denkt daran am 18. November.

"Ber nicht rechts mählt, derschlägt bas Bürgerium, der-ichlägt ben Staat und bie Birtichaft".

Also screibt das hiefige beutschnationale Organ in einer Aufforderung an die Wähler am kommenden Sonntag bei der Bahl der Gemeindevertreitungen, den Deutschnationalen und ben bürgetlichen Liften die Stimme an geben. Wenn-gleich es ja allgemein befannt ift, daß por den Wahlen bei gleich es ja allgemein berannt in, das dor den Wahlen deiner den Deutschnationalen ebenso gelogen wird, wie nach einer Jagd auf dem Gute irgendeines deutschnationalen Großsagrariers, so übersteigen doch diesmal die dürgerlichen Wahlsligen noch bedeutend die schwindelhaftesten Jagdgeschichten. "Bollimuste Mitswirtschaft, wo Sozialdemokraten eine Kommune regieren", so beißt es in unzähligen deutschnatiosnalen Wahlaufrusen. Sonderbar nur, daß eine Großstadt,

bie von Sozialbemofraten regiert mirb, Weltberühmiheit er-langt hat. Richt etwa wegen ihrer Migwirtich aft, langt hat. fondern

wegen ihrer vorbilblichen Leiftungen

auf dem Gebiet des Wohnungsbaus, der Wohlsahrispilege, der öffentlichen Hygiene und des Schulweiens. Wir meinen das rote Wien, das seit Jahren von Kommunalpolitikern aus der ganzen Welt besucht wird, um die hervorragenden Einrichtungen dieser sozialdemokratisch verwalteten Gemeinde kennen zu lernen. Selbst bürgerliche Politiker haben debei mit ihrer Auerkennung der Leistungen sozialdemokratische babei mit ihrer Anerkennung der Leiftungen fozialdemos fratischer Gemeindepolitik nicht zurückhalten können.

Bor einigen Monaten besuchte ein Danziger Arbeiter das rote Wien und aus seinem Bericht über seine Studienfahrt seien folgende Latsachen wiedergegeben, die für den augenblidlicen Gemeinbemahltampf nicht nur von Intereffe, jonbern auch antegend für die fogialdemofratische Arbeit in ben Kommunen find.

Grundlage der jogialbemofratifden Aufbauarbeit

Die

in der Gemeinde Wien, die nach dem Kriege infolge der Auflösung des Habsburger Reiches völlig ausammensgebrochen und verarmt war, ist die von der Gemeinde bestriebene Steuerpolitit, in der das Bestreben zum Ausbruck kommt, die notwendigen Gieuern den wohls habenden Areisen aufzuerlegen und die breite Masse der Bevölkerung von Steuern möglicht zu entlasten. In den von der Gemeinde Wien eingesührten Steuern geshört die Lustbarkeitsabgabe. Die Höhe der Abgabe schwankt anischen 5 Arnzent bei Theateraufsihrungen und 88 1/4 Arnseitsen 5 Arnzent bei Theateraufsihrungen und 88 1/4 Arnseitsen gwiften 5 Prozent bei Theateraufführungen und 83 1/4 Bro. gent bei Bjerberennen, Box- und Ringfampfen. Dor Ertrag biefer Steuer ift für 1928 mit 14,5 Diffionen Schilling veranfchlagt. Ferner ethebt die Gemeinde eine Abgabe vom Bierverbrand, eine Abgabe von Rraftfahrzeugen, ferner eine folde für Sansperfonal, die fich nach der Angahl der Handangestellten steigert. Während die erste Hausangestellte steuerfrei bleibt und für die zweite Ungestellte 50 Schilling au dahlen find, wird für jede weitere Hausangestellte eine Steuer von 250 Schilling mehr erhoben. Der von dieser Abgabe am stärksten betroffene Haushalt hat

für 28 Perionen 816 555 Schilling gezahlt.

Ende 1927 maren 6820 Sanshalte abgabepflichtig. Der Ertrag für 1928 ist mit 2,5 Millionen Schilling veranschlagt. Ferner wird eine Pferdeabgabe und eine Sundeabgabe erhoben, die für Luguspferde besonders gesteigert ift. Gine fogenannte Fürforgeabgabe ift von den Unternehmern für alle feine Arbeitsträfte zu entrichten und beträgt 4 Prozent (bei den Kranten 81/2 Prozent) der ausgegahlien Lohnsummen. Dieje Steuer barf auf die Arbeitnehmer nicht abgewälst werden. Sie heißt Fürsorgeabgabe, weil fie in ber Beit ber größten Not eingeführt wurde, um die Fürsorgetätigfeit ber Gemeinde aufrecht halten zu

Bon wejentlichster Bedeutung ist die Wohnbausteuer, die von den Wohnungsinhabern an Stelle der in Fortfall getommenen Miete gezahlt werden muß. Auch diese Steuer ist nach der Größe der Wohnungen gestaffelt. Dabei ergibt sich, daß die 519 000 Kleinwohnungen und Geschäftslokale, die 82 Prozent der Mietobiekte sind, nur 23 Prozent der Steuern zahlen, daß dagegen die 3426 teuersten Mietobiefte (0,5 Progent der Gesamtzahl) 15 v. D. der aufbringen muffen. Diefe Steuer ift eine ausichliegliche 3wedfteuer und darf nur für Bohnungefürforge verwendet werben. Der Steuerertrag ift für 1928 auf 95 Millionen Schilling veranschlagt.

Mit hilfe diefer letten Steuer hat die Gemeinde ihr großes Wohnungsbauprogramm

durchgeführt. Im Berbst 1929 kundete die sozialdemokratische Stadtverwaltung den Bau von 25 000 Wohnungen für die nächsten fünf Jahre an. Schon ein Jahr früher war dieses Bersprechen burchgeführt. Im April 1927 wurde ein zweites großes Bauprogramm von 30 000, das bis zum Jahre 1992 fertig fein sollen, in Angriff genommen. Das find 60 000 Wohnungen, die in der Hauptsache der Arbeiter-ichaft zugute kommen. Sie alle erhalten Licht und Sonne, haben also nichts von der Art der früheren Mietstafernen, in denen die Arbeitersamilien zusammen-gepfercht wohnen mußten. Die großen geräumigen Söfe enthalten Spielplähe für die Kinder, mit Planichbeden, ferner Springbrunnen, icon gelegene Erholungssichten für die Ermachienen. Die einzelnen Wohnhäufer haben Bade-anlagen mit Bannen- und Braufebaber. Die Bohnblode, die alle nach den großen Führern der Arbeiterbewegung wie Bebel, Laffalle, Reumann, Ebert, Liebknecht usw. benannt find, enthalten alle majdinelle Bajdanlagen, die ben Frauen die Mibglichkeit geben, innerhalb weniger Stunden die Hausmäsche mühelos zu reinigen. Zum Teil haben diese größen Bohnungsblocks auch eigene Bibliotheten, Kino und Theaterfale, die der

geiftigen Fortbilbung ber Anwohnericaft

bienen.

Erfillaffig find auch bie Beiftungen ber Gemeinbe auf bem Gebiete ber Bohlfahrtapflege. Sier werben bie Angehörigen ber armeren Boltsichichten bon ber Gemeinbe bereut von der Wiege dis zur Bahre. Da nach dem Kriege die Kindersterblichkeit gewaltig zugenommen hatte wurde besonders die Säuglingspflege ausgestaltet. 34 Mutterberatungsstellen stehen zur Verfügung. Zu einem großen Teil werden die Kinder in den städtischen Entbindungsheimen gesboren, wo der Mutter ärzisiche Hilfe zur Seite sieht. Alle su Wien wohnhaften Frauen erhalten sür Reugeborene une uisgelischen Sänder sind Säuglingswährene errichtet, in denen zur Zeit 9000 kleine Kinder untergebracht sind. Ein großer Teil der Schulstinder wird in der Schuls zu Mittag gespeist. Ferner siehen der Jugend sieden Tageserholungsstätten an den Grenzen Wiens, 31 städtische Spielpläte, 13 Eislauspläte, 12 Kindersteidäber unter sachsundiger Leitung zur Verfügung. Berühmt treut bon ber Biege bis jur Babre. Da nach bem Ariege bie

sind auch die sogenannien Kinderübernahmestellen, die der Jugendfürsorge dienen, und in denen die heranwachsende Jugend, die moralisch gefährdei ist, sei es insolge von Truntsucht oder Verbrechen in der Familie, sür eine Zeitlang besobachtet wird. Diese Fürsorgeanstalten, von denen eine in einem ehemaligen Habsburger Schloß, Wilhelminenberg genannt, untergedracht ist, sind auf das sanderste und freundlichste eingerichtet.

Man könnte noch weitere Dinge von ber vorbildlichen Tätigkeit biefer sozialbemokratischen Gemeinde bringen. Schon biese wenigen Tatsachen aber zeigen, in welch

hervorragenber Weife bie Sozialbemofratie auf tommunalem Gebiet tatia

ist. So selbstverständlich ist, daß wir in unseren Danziger Ge-meinden nicht alles nachmachen tönnen, was Wien geleistet hat, so sehr wird aber jedensalls gerade burch die Wiener sozialbemokratische Politik die bürgerliche Lüge von der sozials bemokratische Politik die bürgerliche Lüge von der sozialdentoskratischen Mißwirtschaft widerlegt. In kleinerem Maße können wir aber auch in den Danziger Stadts und Landgemeinden das vorbilbliche Wiener Werk nachahmen. Es kommt nur darauf an, daß am kommenden Sonntag die Wahlberechtigten gegen die dürgerliche Cliquenwirtschaft und kommuniskische Phrasenpolitik stimmen. Die Parole sür den 18. November muß überall lauten:

Wählt Gozialdemokraten!

Keine Veränderung an der Ruhr.

Schlechte Aussichten für den Vermittlungsversuch.

Die Bermittlungsattion bes Duffelborfer Regierungs: prafibenten im Ruhrfonflitt ift zwar und nicht als geicheitert gu betrachten, bie Comierigfeiten, bie ber Regie. rungspräfibent babei gu überwinben hat, find jeboch fo groß. baf bie Musfichten auf ein Gelingen ber Bermittlungsattion fehr gering find. Der Regierungsprafibent ift jeboch, wie wir erfahren, entichloffen, ben Berfuch fortaufchen, bis bie Möglich. lett einer Ginigung als enbgultig gefcheitert befrachtet werben

Diese Schwierigkeiten waren vorauszuschen. Die Unternehmer haben ausgesperrt, weil ihnen der Schiedsspruch zu weit ging und weil sie demonstrieren wollten, daß sie durch tein Schlichtungsversahren zur Zahlung von Löhnen gezwungen werben löhnsten. Die Gewertschaften berufen sich dagegen darauf, daß die Verbindlichkeit einen gesetlich geschützten Tarisvertrag geschaffen haf, und daß sie weder in der Lage noch gewillt sind, den Schup der Staatsautorität preiszugeben, indem sie in eine Nenderung des Schiedsspruches einwilligen.

Die Unternehmer zeigen wenig Reigung, bon ihrem Giand-

Reichsarbeitsminister Biffell ift gu feiner perfonlichen Unterrichtung nach bem Ruhrgebiet gereift. Er wirb boraus-

fictlich am Freitag wieber in Berlin fein.

Der Spruchsenat für Arbeitslosenversicherung beim Reichsversich erungsamt hat als oberste Instanzfür Fragen der Sozialversicherung zu der Angelegenheit der Arbeitslosenunterstützung für die ausgesperrten Metallsarbeiter in grundsählicher Eutscheidung sestgestellt, daß es sich bei dem Kampf in der nordwestlichen Gruppe nicht um eine Stillegung, sondern um eine Aussperrung handele, also ein Arbeitstan unriebe und demantiolee die Rahlung von rungsgesehes vorliege und bemaufolge die Bahlung von Arbeitslosenunterstützung nicht in Frage kommen könne.

Aufschlichter fier bie Auswirkungen bes Untereihnerstarrfinns.

Die Auswirfungen der Stillegung in der Gifen- und | batte eim Plenum b Stahlinduftrie Nordweft auf den Ruhrbergbau nehmen | freuzerbebatte.

von Tag zu Tag größere Ausmaße an. Wenn man einen burchschrittlichen täglichen Arbeitsverdienst von 8,75 Markannimmt, so ergibt sich im Ruhrbergban als Auswirkung der Stillegungen der Etsen= und Stahlindustrie ein täglicher Lohnausfall von mindestens 270 000 Mark.

Vonnanssau von minsesens 270000 viatt.

Von der Aussperrung wird der Acgierungsbezirk Arnsberg befonders start in Mitleidenschaft gezogen. Die Auswirkungen auf die gesomte Industrie diese sür die Algemeinwirtschaft des Acids außerordentlich bedeutungsvollen Industriebezirks lassen sich in ihrem vollen Umfang heute noch nicht übersehen. Schon jest hat die Stillegung der eisenschafsenden Industrie solgenschwere Ausswirkungen auf die Lage der weiterverarbeitenden Aussperrung erfolgten Stillegungen anderer industrieller Werke wurden im Regierungsbezirk Arnsberg vläher ungefähr 10000 Arbeiter entlasserg wird mitgeteilt, das zur Zeit beim Regierungspräsidenten König nicht weniger als beim Regierungspräsidenten König nicht weniger als 70 StillegungBantrage vorliegen.

Wie überaus stark die Kommunen von der Generalausssperrung in der Eisen= und Stahlindustrie betroffen werden, erhellt aus folgenden Jiffern: Auf die Stadt Dort mund entfallen beispielsweise 30 900 Ausgesperrte, auf die Stadt Bochum 25 000, auf bie Stabt Sattingen 6000 (alfo ber größte Teil der gesamten Arbeiterschaft, auf die Stadt Bamm 4500, auf die Stadt Linen 800, auf den Band. freis Bochum 1000 und auf den Landtreis

Sörde 1700.

Abschluß der Reichstagshebatte

Im Reichstag fprach jur Auhrbebatti gestern noch ber Go-zialbemofrat Robert Schmibt, ein Mann, ber als Berliner Arbeiterführer in früheren Jahrzehnten oft in schweren ge-werkschaftlichen und politischen Kanipsen stand, die ihn megr als einmal für lange Beit hinter Gefängnismauern warfen.

Die sämilichen zum Auhrkonflitt gestellten Anträge wurden ben zuständigen Kommissionen überwiesen. Damit ist die De-batte sim Plenum vorläufig beenbet. Seute Panzer-

Auf unabhängige Sachverständige geeinigt.

Reue Besprechung zwischen Poincaré und Hoesch über die Reparationskonferenz.

Die gestrige Unterredung zwischen dem deutschen Boisschafter in Paris und dem Ministerpräsidenten Poincaréscheint dem Streit um die Jusammensehung der Sachverständigenkommission für die Revision des Dawesplanes ein Ende bereitet zu haben. Wie der "Main" ausdrücklich verssichert, herrscht nun vollständige Einmitigkeit darüber, daß bie Kommission aus unabhängigen Cachverstan -bigen zusammengesest werden foll. Die logische Konfequeus sei nun aber, daß die interessierten Regierungen das Recht erhalten, das Resultat dieser unabhängigen Sachversständigenarbeiten anzunehmen, abzuändern oder zu ver-

Poincare habe im übrigen, fo meldet ber "Matin" weiter, bem beutschen Botichafter gestern ein Der morandum übergeben, worin er bie befannten frangofischen Minbest forderungen offiziell festlegt. Deutschland wisse nun also, was es nach der Revision des Dawesplanes maximal zu leisten habe. Man darf aber hoffen, daß die Sächverständigen einen Weg finden werden, um die allierten Maximalforderungen herabzusetzen. Es lönne dies durch die Art der Zahlung, durch ihre Beschleningung, mit einem Worte durch die En mer ziglister und der deutschen Borte, durch die Rommergialifierung der deutschen Schuld geschehen.

Bufammentritt nicht vor Jahresichlug?

Die-ungelöste Frage fet nun noch bas Datum bes Bufammentritts ber Sachverständigenkommission. Es handle fich auch noch barum, die Amerikaner gur Teilnahme einguladen, und ba man hier irgendwelche offiziellen ober

offigiojen Schritte unternehmen muffe, merbe fich der Bufammentritt ber Cachverständigenkommiffion voranssichtlich bis bum nächften Jahr hinziehen.

Much Amerita nimmt teil.

Wie in politischen Rreisen verlautet, ift es nunmehr ficher, bag auch Amerita an ber Reparationstonferenz feilnehmen wird. Es ist nämlich von ameritanischer Seite bie Zusage zur Entfenbung eines Beobachters eingetroffen.

Borläufig leine Berbindung mit ber Rheinlandfrage.

Der diplomatische Korrespondent des "Dailn Telegraph" erfährt, daß feine formelle Antwortnote auf den deutschen Schritt in der Reparationsfrage abgefandt werden murbe, bis eine Art vorläusige Bereinbarung über die Grundsäte und die Prozedur der bevorstehenden Untersuchung zwischen den sechs interessierten Parteien erreicht sei. Die Nieldung, daß den anderen Alliierten der Entwurf der britischen Ant-work bereits unterbreitet worden sei, sei unbegründet. Der Kortespondent sagt: Bisher sind nur Denkschriften und Berbalnoten ausgetauscht worden. Das Problem der Ricialinoten ausgetauscht worden. Das provent der Ricialing in landräumung bleibt im jehigen vorbereitenden Stadium außerhalb der Erörterung. Großes Interesse ist in diplomatischen Kreisen durch die neuliche Erklärung Churchills und anderer britischer Minister hervorgerusen worden, daß die Frage der endgültigen Reparationsreglung und die der Beschlennigung der Rheinlandräumung nicht und die der Weichlennigung der Rheinlandräumung nicht und die der miteinander nerkunden find. Dies unbedingt miteinander verbunden find. Dies itebe befanntlich im Gegenfat jur frangofifcen Auffaffung

Sozialistisches Mißtrauensvotum für Poincaré.

Nur eine kurze Regierungserklärung.

Minifterprafibent Poincare icheint entichloffen au fein, ben erften Zusammenprall feines Rabineits mit ber Rammer mbglicht turg und ichmerglos gu gestalten. Geine Reglerungsertlärung foll nur brei Schreibmafdinenfeiten umfaffen. Dagn foll Poincare entfoloffen fein, gu fordern, bag bie allgemeine Aussprache noch heute eveninell unter Infilfenahme einer Rachtfigung gu Ende gebracht werbe. Die sozialiftifche Grattion bat bereits jest eine Entfoliegung eingebracht, in der fie dem neuen Rabinett Poincare, das nichts anderes fei, als ein Anbineit des bloe national, rund heraus bas Miftrauen ausspricht.

Der Inhalt ber Regierungserllärung.

Den Inhalt ber Regierungsertlärung darafterifiert Sabas

Wie folgt:

Bor allem handle es sich barum, die Finanzfanierung restlos burchzusühren. Deshalb sei an erster Stelle die Verabschied ung des Budgets vor Ende dieses Jahres unter rigorosester Wahrung des Budgetsleichgewichtes not-wendig. Unter diesen Vordehalten sei die Regierung bereit, sich mit dem Finanzausschuß der Kammer über gewisse Steuer-ermäßigungen zu einigen. Sinstchtlich der Militär- und Warinetre dite werde die Regierung weitere Abstriche vorzunehmen berliechen Mas die Restingungen über die Inborzunehmen bersuchen. Was die Bestimmungen über die Zu-lassung religiöser Orden und Missonsgesellschaften an-langt, erkläre sich die Regierung bereit, diese aus dem Ein-nahmebudget herauszunehmen, um jede Verzögerung in der Berabschiedung des Budgeis zu vermeiden, vehalte es sich aber bor, fie bei einer Bufahfrebitvorlage im Laufe ber gegenwärtis

Die außenpolitischen Probleme würden in gang besonberem Mage bie Ausmertsamteit ber Regierung in Unspruch uchmen. Die wegen Reglung ber Reparationsfragen und interallierten Soulben eingeleiteten Berhanblungen wurden lang und schwierig fein, die Butunft bes Lanbes fei, jum wenigften für eine Generation, an ihr Ergebnis gebunben. Es komme alles darauf an, daß die Regierung, die diese Berstandlungen mit dem festen Entschluß, sie zum Abschluß zu bringen, unternehme, sie mit der vollen wünschenswerten Autorität fortsehen könne.

And Baul-Boncour ift kuriert.

Wird er vernünftiger?

Der Fall Paul=Bonconr, der icon so vit die frangosische Sozialistische Partei beschäftigt hat, ift nun nach der Bildung des neuen Rechtstabinette in eine neue Phafe eingetreten. Bie es icheint, blirfte es Baul-Boncour nicht mehr mit seinem Gewissen vereinbaren können, auch weiters hin für das Kabinett Poincare als offizieller Delegierter in Wenf gu wirken. Auch icon bei ben letten Distuffionen in der fogialiftifchen Rammerfraftion maren Andentungen gemacht worben, nach benen Paul-Boncour fich von feinem Delegiertenpoften gurudgiehen wollte. Beute normittag sindet eine neue Fraktionssishung der Sodialisten statt, und hier soll die Entscheidung sallen. Man darf mit größter Wahrscheinlichkeit erwarten, daß Pauls-Boncour heute abend nach dem Abschluß der allgemeinen Aussprache über die Regierungsbildung, wobei die Sogia-liften dem Kabinett Poincare eine unbedingte Opposition ankundigen werden, feine Demiffion einreichen wird.

Niedzinstawsti lehnt das Duell ab.

Ein vernünftiger Entichluff! - Die Angelegenheit erledigt.

Die Duellforberung bes Oberften Glamet an ben Genoffen Riebgialtowffi ift geftern in einer für einen Sogialiften einzig würdigen Urt beigelegt worden. Bei ber Bufammentunft ber beiberfeitigen Sefunbanten beftanben bie Bertreter Glamels auf Duellierung. Die Bertreter Riebgial= towffis erffarten in feinem Namen, bag Riebzialfowffi fich als Sozialist und Demofrat nicht in ber Lage febe, ben Duellweg als Austragung von Ehrensachen zu betreien, und ichlugen vor, bie Angelegenheit einem Chrengericht gur Erlebigung gu übertragen. Als bie Gefundanten Slawels bies ablehnten,

berfaßten bie Beriteter beiberfeits ein Brotofoll, in bem fie ben Ronflitt als in einer ber Chre Riebziaffowiftis genigenben Beife erlebigt betrachten.

Gleichzeitig faßte bie parlamentarische Fraftion ber bolulfchen Gozialifien einen Befchluß, ber gegen bie Austragung bon politischen Konflitten auf bem Duellwege Stellung nimmt und diefe veraliete Melhobe lategorisch verwirft. Auch Pilfubfti hat übrigens einmal eine Duellforberung abgelehnt. General Scepincti, ber bamals Ariegeminifter mar, hatte fich burch eine Meußerung Bilfubflis beleibigt geflihlt und ihm feine Selunbanten gefchidt. Bilfubfti lebnte es ab, fich mit bem General zu buellieren.

Sie geben die Mandate nicht zurück. Die aus ber B. B. G. gegangenen Abgeordneten halten nicht ihr Beriprechen.

Die Parlamentsfratiton ber polnischen Cogialiften hat bie ehemaligen fogialiftifchen Abgeorbneten, bie fich ber Epaltungs. gruppe angeschlossen, haben, aufgeforbert, ihre Manbate der Fraktion zurückzuigeben im Sinne einer vor den Wahlen eingegangenen ehrenwörtlichen Verpflichtung. Im Namen dieser Abgeördneten erklärte am Mittwoch der Abgeschneten erklärte Uerpflichtung nicht abgegeben zu haben und nicht gewillt zu sein, die Mandatc zurlichzugeben. Gerabe bem Abg. Smulikowski ist von seinem Wahlkreis nach seinem Austritt aus der polnischen Sozialistischen Partei das Mißtrauen ausgesprochen worden. Smilischen Partei das Mißtrauen ausgesprochen worden. sowsti erklärte in der Haushaltsbebatte, die Regierung Pilssubsti zu unterstützen und für das Budget zu stimmen. Die Spaltungsgruppe, die noch während ihres letzen Kattowitzer Kongresses das Aussehen einer Arbeiterpartei aufrechtzuerhals ten berfuchte, entpuppt fich immer mehr als ein Stoftrupp ber Regierung Bilfubffi gegen bie polnifche Sozialiftifche Bartei.

Zujammenjchluß der polnischen Linken

Ein Blod jum Schufe ber bemofratifchen Republif.

Die Konfolibierung ber polnischen Linksparteien und bes bemofratischen Lagers in Bolen hat in letter Beit bemertens-werte Forifchritte aufzuweisen Rachbem bie Binbung ber brei Bintsparicien, ber polnifchen Sozialiften, ber Bauernpartei in Bolhnnien und ber Bauernbereinigung, auf parlamentarischem Gebiet bisher bereits ziemlich eng gewesen war, ift gestern in einer Borftanbesitzung ber brei Barteien bie Buftanbige Bufammenarbett ibrer Mitglieber beichloffen worben. Bie es in einer bon ben brei Parteifraltionen einstimmig gefaßten Resolution heißt. hat diese Zusammen-arbeit den Zwed, für die Befestigung und den Schut der repu-blikanischen Berfassung, für die Demokratic, den Parlamen-tarismus und die Freiheit der Tätigkeit beider Häuser des Barlamentes einzutreten

Schultompromis in Ost-Oberschlesien. Muf dem Bege Diretter Berhandlungen.

Die vom Dentiden Bolfsbund für Polnifch-Oberichlefien Der Septemberiagung bes Bolferbunderates eingereichte Beidwerde über die Schliegung deutscher Minderheitsschulen in Polnisch-Oberschlessen ist jest unter dem Borsit des Präsidenten der Gemischten Kommission, Calonder, amischen den Bertretern der deutschen Minderheit und der polnischen Regierung direkt verhandelt worden, nachdem fie vom Bollerbunderat an die Gemischte Rommiffion gurudverwiesen worben mar.

Nach mehrtägiger Beraiung hat man sich, nach einer Meldung der "Bossischen Zeitung" and Breslau, auf eine Kompromißlösung geeinigt. Es werden von den sechs geschlossen Schulen drei wieder eröffnet, drei andere bleiben geschlossen. Die polnische Regierung, hat damit die nochmalige Behandlung der Beschwerde vor dem Völkerbundsrat vermieden, und in Oberschlessen hofft man setzt als ein günst iges Zeichen ansehen zu können, daß es zum ersten Wale gesungen ist schwierige Minderknisse. es dum ersten Male gelungen ist, schwierige Minderheits-fragen auf direktem Bege zwischen ber Regierung und der Minderheit au bereinigen.

Pressehimmen um den Vanzerhrenzer.

Der Gindrud ber fogialbemotratifcen Entidloffenheit.

Der Beschluß der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, nach dem auch der Reichskanzler und die sozialdemokratischen Ministerige gen den Vanzerkreuzer und er zu filmmen haben, ihre in der Berliner Morgenoresse entsprechend kommentiert. Ganz naturgemäß beschäftigt dies in erster Linte die Zeitungen, deren Partelen in der Regierung verstreten sind, während die Zeitungen der Rechten nur kurze Rommentare bringen.

Mus ber "Germania" fpricht beutlich die Enttäufchung barüber, daß es nicht gelungen ift, die fogialdemokratischen Minister zu veraulassen, für den Bangerkreuger zu stimmen. Die sitiert aber mit einer gemiffen Befriebigung eine Information des Demokratischen Zeitungsdienstes über die Sitzung der demokratischen Reichstagsfraktion, in der es schied demokratischen Meichstagsfraktion, in der es schied demokratischen Heichstagsfraktion, in der es schied demokratischen heißt, man habe zwar die Verantworzung für den Panzerkreuzer der Regierungsmehrheit des früheren Reichstages zugeschoben, man sei sich sedoch auch der Verantwortung bewuht, die die Praktion gegenüber den kinstigen arasien Ausgaben zu tragen siche

fünftigen großen Aufgaben zu tragen habe. Das "Berliner Tageblati" bringt einen langen Artifel von Theodor Bolff, ber bie Rolle bes Reichs-wehrministers Groener beleuchtet und in dem es zum Schluft beißt, daß allen Republitanern, die gegen ben Bangertrenger ftimmen wollten und denen jest ber mili= tärifche Drud die eben noch stramme Seele gebeugt habe, bas Wort Friedrich Augusts, bes ehemaligen Konigs.von Cachjen, gewidmet fei: "Ihr feid mir idcene Republt=

And der "Boffifchen Zeitung" ift die Sattung der sozialbemofratischen Minister verständlich. Gie ichreibt: "Der Beichluft auf Bau bes Pangertrengere ift unter ber früheren Megierung vom früheren Reichstag gegen die Opposition der Sozialdemokratie gesakt worden. Daß nach den Wahlen und nach dem Regierungswechsel die sozialistisschen Winister der in Angrissuchme des Arenzerbaues zustimmten, bedeutete keine Aenderung der grundsählichen Stellungnahme, sondern war lediglich die versassungsmäßige Aussichtung eines unm Meichtige helcklussen Wekenes Ausflihrung eines vom Reichstage beschlossenen Gefetes, bas von dem neuen Reichstag wieder aufgehoben werden fann. So wenig erfreulich es fein mag — es ift doch nicht auber acht gu laffen, daß biefer Wegenfas fich nicht aus bem politischen Programm ber gegen märtigen, fondern ber friiheren Regierung ergibt.

Kommunistische Gemeinbeacheit.

Durch gegenseitige Ausschluffe gur Unfwichtbarteit verbammt. Die APD. in harburg-Wilhelmsburg hat aus ihrer neun Ropfe ftarten Stabtverordnetenfrattion bier Mitglieber ihrer Wandate für verlustig erkart, weil ste "Verrat am Proletariat verübt und sich in ihren Aemtern persönlich bereichert haben". Gleichzeitig wurden sie aus der Partei ausgeschlossen. Das gleiche Schickal hat das geistige Oberhaupt ber Kommunisten in Sarburg-Bilhelmsburg, ben Senator Bupperling, un-befoldetes Magiftratsmitglieb, creift. Er wurde aus benfelben Gründen an die Luft gefest. Die fünf Ausgeschloffenen baben ihre Mandate nicht niedergelegt, sondern als "linke Kommu-nisten" eine neue "Fraktion" aufgemacht. In der Ortsgrupde der PAD. in Harburg-Wilhelmsburg geht seit Wochen alles brunter und brüber.

Der Stadtrat Binde in Dresten bat in einem Schreiben an ben Dberburgermeifter eine Ertlarung abgegeben, daß er megen ber verworrenen Berhältniffe in ber APD. nicht mehr Mitglied diefer Partei fein tonne und beshalb feinen Austritt erflare. Cein Stadtratsmanbat behålt er vorläufig weiter inne.

Ein Rachfpiel gur Erwordung Obregons.

Das heiße Mexikanerplut.

Gestern versuchte Haupimann Obregon, ein Onkel des ermordeten Präsidenten, den Mörder seines Neffen im Gestängnis au erschießen. Er wurde jedoch überwältigt und entwassnet. Obregon versibte später in seiner Wohnung Selbitmord.

Gin "humanes" Giftgas. Die britifchen Dlilitarbehörden haben ein Ariegsgas entbeckt, das geschmacklos, geruchlos und unsichtbar ist und durch bisher bekannte, Typen von Basmasten hindurchgeht und bie Betroffenen für fechs Stunden außer Gefecht fest,

Die Jugendliebe.

Bon Joe Corrie.

Ich lebe in einer fleinen Gutte allein auf offenem Lande, und ich will folange hier weiterhaufen, bis ich fterbe, benn ich bin schon alt.

Bor mir breiten fich die Neder aus, die ich bebaue, und Biefen, auf benen meine Berbe graft. Sinter mir liegen die hohen Berge, die bis in den Himmel ragen. Links und rechts von mir liegt nur Sumpfland, in dem ich den Torf für meinen Berd fteche, und das fleine Gebola, ein Schut gegen den Sturm.

Von meiner Tür aus fann man während der Racht weit von hier eine Stadt mit Nillionen strahlenden Lichtern

Vor langer Beit, es war im Herbste, als ich noch jung war, da schritt ich einen Tag lang an seiten eines jungen Madhens von jener Stadt diefer Butte gu, öffnete ihre Ture

und bann gündeten wir ausammen das Berdfener an.
Sie war schlank und bleich, und so schön, wie die weißen Rolen, die sich um mein Fenster ranken, die gar herrlich anauschauen find.

Ihre Stimme glich bem Ranfchen eines Bachleins gur Mittagsgeit an einem fillen Commertage. Dh, ich war stols auf fie!

Hand in Sand sagen wir da, während der schwarze Torf in roter Gint verprasselte. Bald schwelte das Feuer nur noch, doch brannte nicht das Fener der Liebe in unjeren jungen Herzen?

Rachdem ich alle vier Kergen, die in bem Zimmer waren, angezündet und die Fensterladen heruntergelassen hatte, sührte ich sie dur Türe und zeigte ihr in der Ferne das Lichtermeer der Stadt. Doch sie wollte nicht hinsiber-

Sie erzählte mir ihre Geschichte während dieser Nacht, indes der Bind durch die Bäume jagte. Es war die seltsjame Geschichte einer einsamen Seele, die um ein Leben fämpfle, das vom Tode gezeichnet war. Bon Sonnenaufsgang bis sum Anbruch der Racht mühselig arbeitend, nähte gang bis dum Andrug der Ragt mubjetig arveitend, napte sie für andere seine Gewänder und ging selber in Feben. Sie mußle in Gesellschaft gistiger Frauen und bösartiger Männer weisen. Ihr Ders verlangte nach dem Liede der Vöglein, nach dem Klagen des Windes, doch sie börte nichts als den monotonen Larm der Maschinen, analigliche Scherze und derbes Gelächter. Es war die Geschichte einer Träumerlu, die sich nach Freiheit und Licht sehnte, aber immer und immer wieder durch einige Sinkernis zu treiben aeswungen war. wieder durch ewige Finsternis zu freiben gezwungen, war.

Als ich ihr zuhörte, befam ich Furcht, daß ich ein Wesen in meine Butte gebracht hatte, bas für dieje Belt au gart mar.

Und tiefes Mitleid ergriff mich. Ich gelobte ibr, fie vor ben Sturmen bes Binters au icunen, fie vor ber Dibe bes Commers an behüten, folange noch ein Atemaug in mir war. Als Frembe maren wir einander begegnet. Im Berlaufe eines Tages hatte ich um sie gefreit, sie gewonnen und in mein beim geführt.

Ich bangte in meinem Bergen, aber als ich fab, wie mütterlich sie sich der gewöhnlichen Hausarbeit annahm, schwanden die Besorgnisse. Ich bebte jest nur noch vor Freude und Stolz. Oh, was war des für ein kurzer Winter sür mich, kürzer als alle die Sommer, die vorübergerauscht waren. Nicht der wildeste Sturm, nicht die hirteste Arbeit

fonnten mich jest mehr abschrecken.

Lag für Lag stieg in mir der Wille zum Inten. Neine Liebe zu ihr wurde die Triebkraft für alles. Aber so oft ich auch selbst nach der Stadt schaute, nie und nimmer konnte ich sie dazu bewegen, selbst einen Blick auf das strahlende Lichtmeer au werfen.

Es ist eine Stadt der verlorenen Seelen sagte sie.
Der grane Binterhimmel ballte sich zu Balken, die auf den Flügeln des Bintes hinweglegelten und ein wolfensloses Blan zurückließen. Der Schnee schmolz dinweg und schwellte die Flüsse und Ströme, die zum Meere eilten. Die Bögel sangen froh in Busch und Baum, die Blumen zeigten ihre schönften Blüten. Und als die langen Commerdage kamen, frürmten mir zusammen hinaus um dem feurigen famen, frürmten wir zusammen hinaus, um dem feurigen Sonnenuntergang binter ben Bergen quaufeben.

Und eines Avends, als die Schatten länger wurden, und die Bogel über und fangen, da fang auch fie.

Sabt ihr icon einmal das Lied eines gefangenen Bogels gehört, der jum erften Male wieder in die Freiheit kommt? So war ihr Lied.

Ich war sehr glücklich. Doch sie wollte noch immer nicht nach der Stadt bliden. Dann aber trat Wandlung ein.

Es war bereits im Berbit, als meine Sand von ber Sichel wundgeworden, als ber Lorf froden in Stoken aufgeschichtet, als die Bogel aufgebort au fingen. Die Blätter ber Baume murden fahl und bie Stabt begann wieber durch

die Dunkelheit zu ftrahlen. Langsam und merkwürdig schenerte sie den Boden und ftill bereitete sie das Rahl. Und dann stand sie vor der Tür und farrie gur Stadt, bis fie gitternd por Ralte in bie Stube aurücktrat.

Und dann sprach sie saft gar nichts mehr. Lang waren jeht die Tage braußen auf den Felbern und die Racte dabeim. Die Stadt rief fie wieder, und ich Tor mußte nicht, was

ich tun follte. Es war an einem ipater herbstiage. Der erfte Binter= ichnee war auf ben Bergen gefallen. Ich faß an der Berglehne neben meiner Herde.

Und da gewahrte ich ihre bobe Gestalt, wie sie vorwärisidritt, immer vorwärts, ohne einen Blick hinter sich au werfen, — bis fie am Horizont verschwand.

Bort einmal den Böglein au, wenn sie ihr Abschied singen, betrachtet die Rosen, wenn die Blätter ihrer Blüten die feuchte Erde bedecken, und ihr werdet verstehen, mas mein Berg und Birn jo ichwer machte.

Anlt waren die Sande, die das Feuer in Brand setten und ohnmächtig die Soffnungen, die mir als Tron verblieben.

In jener Stadt der verlorenen Seelen fuchte ich fie straßauf, straßab, bis meine Füße blutig und mübe waren. doch nie und nirgends gewahrte ich eine Spur von ihr.

Biel fpater hörte ich, daß fie geftorben. Doch fie febri immer wieder gurud, wenn es Grubling wird, wenn ber erfte Connenstrabl au meiner Tur hereintangelt, bas erfte Bogellied ertlingt und die erften Anofpen

fich zeigen. Jahr für Jahr, feit 50 langen Jahren fehrt fie mit der Sonne gu mir gurfid und verlaft mich erft mit dem

Und ich weiß co: sie wird bestimmt fommen, bis der lette Seufzer meine Bruft verläßt und bie Bergangenheit auf immer verfinft.

(Aut. Ueberjesung aus dem Englischen.)

Uranfführung in Dresben. Sans Deifel: "Geichaft."

Die Attuelle Buhne bes Staatstheaters hat ihre Tafigfeit wieber aufgenommen. Hans Meifel hat für epische Arbeiten einmal ben halben Kleiftpreis erhalten. Das Drama "Geichaft" verleugnet nicht

halben Kleistpreis erhalten. Das Drama "Geschäft" verleugnet nicht den Kernpunkt von Meisels ursprünglicher Begabung.

Meisel lag nicht daran, die Komödie eines zweiten "besseren Hetrüger, hat mit Hasenclevers Herrn Adbius zwar nicht den Scharm, ja doch die rückstelse Frechheit und die Begabung der schnellen llebermindung größter technischer Schwierigkeiten gemein. Aber hier: kein Feilschen um Gesühlswerte und Schlagworte, keine Phrasen, keine größten Meden. Reisel sagt: "Die Arbeit hat ihre eigenen Spannungen, in sich Leibenschaften, ihre eigenen Triumphe und ihre eigenen Untergänge." Die Komödie stellt sich nicht die Ausgabe, die Charaltere betrügerischer Kauslente in physiologischen Einzelbeiten zu entrollen.

gifchen Einzelheiten zu entrollen. Aus der realistisch forgfältig abgetonten Bitderbogenregie Georg Riefaus loften fich bie hauptfiguren Erich Bontos und Alfred Mehers mundervoll heraus. Der abjallende Schlug beeintrachtigt die Gesamtwirfung; aber der junge Dichter wurde doch von einer ffeinen Baht Glaubiger gefeiert. Dr. Kurt Cauer.

Die Spritschmuggler stöhnen.

Ihr Handwerk wird unterbunden. — Starker Rückgang des Schmuggelverkehrs im Hafen.

Als bezahlte Anzeige, als solche nun aber von Einsgeweihten erkenntlich, erschien in der Mittwoch-Ausgabe der "Danziger Neuesten Nachrichten" ein Artikel der "Holm"Exports und Haustellsgesellschaft m. b. H., der den Spritsschmuggel, der vom Danziger Hasen aus getrieben wird, zu verteidigen versucht. Die Spritschmuggeler bringen es darin sogar fertig, sich in die Toga der Wohl anständige keit zu hüllen und inn so, als wenn alle Versonen, die den Spritschmuggel aus dem Danziger Dasen unterbinden wollen, Verräter am Staatswohl sind. Schlimsmer kann man die Vegriffe nicht auf den Kopf stellen

Es ist verständlich, daß die hiesigen Sprisverlader, und dazu gehört in erster Linie die Firma "Holm", alles aufsbieten, um das lukrative Geschäft von Danzig and weitersbetreiben zu können. Die verschiedenen Konjulate und auch die hiesigen Behörden haben in letzter Zeit genauer

ihr Angenmert auf biefe "Raufleute" geworfen,

mehr jedenfalls, als es ihnen lieb ist. Sie sürchien, um das einträgliche Geschäft gebracht zu werden, und wenn sie auch großsprecherisch in dem erwähnten Artikel erklären, daß sie in dem Export von Sprit, Spirituosen und Weinen keines, falls auf Danzig angewiesen seien, so steht diese Erklärung eigentlich in schroffem Gegenfatz zu dem Geschrei, das sie in dieser Anzeige anstimmen. Unserer schönen Augen wegen benutzen sie nicht den Danziger Hasen, nicht, um den wenigen Arbeitern im Hasen und in der Blechwarenindustrie Bersbienste zukommen zu lassen, nicht, um den Danziger Schissmaklern ses sind nur zwei, die in Frage kommen, ab und zu die Firma Ganswindt und die eigens zu diesem Zwei gegründete Firma Bartram) die geringer Alarierungsgebühr verdienen zu lassen, nicht um dieses und nicht um senes, sondern einzig und allein nur darum, weil Danzig disher von dem Pelsingsorser Abkommen gegen den Alkoholschmuggel keinen Gebrauch gemacht hat, und weil von Danzig aus die Verladungen bester, begnemer und schneller zu bewerkstelligen sind, als von der Ostküsse Schleswig-Holsteins, Hollands oder Belgiens.

Wenn in diesem Artikel einem hieligen Konfulat (welchem?) hestige Vorwürfe gemacht werden, daß es die Interessen eines Staates zu sehr wahrnimmt, so spricht das nicht gegen, sondern nur für das beiressende Konsulat. Im übrigen hat die gesamte Danziger Bevölkerung schon von sich aus ein Interesse, so dazustehen, daß es sich vor anderen Völkern nicht zu schämen braucht. Sie kann uns möglich solche Elemente decken,

bie das Ansehen und ben Anf der Freien Giabt fchäbigen..

Wir empfehlen den Gentlemen der "Holm"-Export, finntsche Beitungen zu lesen, was und wie das sinnische Bolt über Danziger Verhältnisse in dieser Frage denkt. Bon sich auß hat ein großer Teil der Danziger Bevölkerung erst kürzlich in Gegenwart von Senatsvertreiern in einer Entschließung auf dem 4. Danziger Alkoholgegnerstag zu dieser Frage scharfe Stellung genommen. In dieser Entschließung wird mit Recht verlangt, daß Danzig Schluß macht mit diesem Standal und daß endlich das Helsingsorfer. Ubkommen sielt durchgeführt wird.

Bummeln der Straßenbahn.

Bunide ber Beububer.

Der unregelmäßige Verkehr der Elektrischen Stragensbahn auf der Linie Danzig-Benbude nimmt derart übershand, daß die Henbuder Bevölkerung dies nicht mehr stillschweigend hinnehmen kann. Nicht nur, daß der 15-Minutensverkehr eingerichtet wurde, statt des bisherigen 10-Minutensverkehrs, die Wagen sahren jest so unregelmäßig, daß man sehr häufig 20 bis 25 Minuten an der Haltestelle warten muß. Was dies bei dem nassen Wetter bedeutet, kann nur der ermessen, der das zweiselhafte Vergnügen hat, diese Strecke benuben zu müssen. Die Wagen sahren nicht nur verspätet ab, sondern

es fallen fogar Züge aus.

In der letten Woche wurde sestgestellt, daß der Zug ab Heubude 18.90 Uhr vollständig ausgefallen ist. Dies geschah am 6., 9., und 18. November 1928. Daß die Fahrgäste dann auf die Schaffner schimpsen und ihrer großen Erregung Luft machen, ist doch sehr verständlich, und doch haben die Schaffner an dieser Bummelei am wenigsten Schuld. Es liegt lediglich an der Betriebsleitung. Es ist sogar die Witteilung gemacht worden, daß die Konitrolleure die Herausandhme des Juges — ab Heubude 18.30 Uhr — angevrdnet hätten. Die Fahrgäste haben das Empfinden, daß diese Herren der Ansicht sind, den Heubudern alles bieten zu können, weil auch ihre Direktion nicht im geringsten auf die Wünsche der Bewohner von Heubude Rücksicht nimmt.

Wenn nun schon der 15-Minutenverkehr angeordnet ift, so kann man doch wohl mit Recht verlangen, daß die Abstahrzeiten genau innegehalten werden, zumal der Fahrspreite ging dieser Strecke ist doch recht hoch bemeisen. Wan komme nicht damit, daß die Verspätungen auf das Aufziehen der Brücke zurückzuführen sei. Dies kann wohl hin und wieder einmal am Tage, aber nicht des Abends der Fall sein.

Frierner erscheint es bringend notwendig, nun endlich bie Salteffellen auf biefer Linic an beleuchten.

Bei der sehr mangelhaften Beleuchtung der Seidsestraße liegen die Haltestellen vollständig im Dunkeln. Es ist au bewundern, daß bisher größere Unglücksfälle nicht vorgestommen sind. Biederholte Eingaben um bestere Beleuchtung sind unberücksichtigt geblieben. Der Brunnen wird auch hier erst dann zugedeckt, wenn das Kind schon ertrunken ist. Die Abstellung dieser Uebelstände kostet wahrlich nicht ershebliche Summen. Dieser geringe Betrag dürste doch wohl flüssig gemacht werden können, zumal Menschenleben gesfährdet sind. Eile int hier dringend not.

Die Bewohner von Seubube hegen die Erwartung, daß die zuständigen Stellen und der Verkehrsausschuß der Stadibürgerschaft so fortige Abhilfe dieser Misstände veranlassen.

Der Streit um die Bajazzo-Apparate. I Dienstag sand vor der Straffammer des Landgerichts eine erneute Bershandlung statt, um sestzustellen, ob die Bajazzo-Apparate Gelegenheit zu Glücks- oder Gesellschaftstpielen geben. Odswohl wiederholt Versuche mit einem derartigen Apparate gemacht murden, konnte das Gericht zu keiner Entscheidung kommen, sondern beschloß vorläusig, fünf Bajazzo-Apparate dem Prosessor Den nig von der Technischen Hochschule zweiß Herstellung eines Gutachtens zu überweisen.

Es ist swar schön, bloß sehr widerspruchsvoll, wenn in der Anzeige weiter verlangt wird, daß der Danziger Staat die Bestimmungen der Pellingsorfer Konvention innehalten soll, ohne über diese Bestimmungen hinauszugehen. Wehr verlangt auch sonst niemand. Aber in der Praxis bedeutet ja die Innehaltung des Vertrages die Unterbindung legs licher Aussuhr. Anscheinend kennt der Schreiber des merk-würdigen Inserats nicht den Vertrag. Wir empsehlen ihm, das Gesehblatt sür die "Freie Stadt Danzig", Jahrg, 1927 Nr. 44. genau durchaulesen. Er wird dann eines besteren besehrt werden.

Fanns ist auch seine Stellung zu den Spritschmugglern, bie vom Danziger hafen aus

unter griechifder Flagge ihr buntles Gewerbe beireiben.

In der griechischen Schissatiung "Sphaira" soll am 28. 10. eine Notiz enthalten sein, nach der verschiedene Schisse, darunter auch "Patras" und "Volos", keine griechischen Schisse sinch "Batras" und "Volos", keine griechischen Schisse sinch obwohl sie unter griechischer Flagge sahren. "Patras" und "Volos" waren bekannte Gätte im hiezigen Hafen. Am 21. September verlieh M. S. "Patras" noch den hiesigen Hafen mit ca. 120 000 Viter Sprit nach dem angeblichen Bestimmungshasen Riga. Was sagt nun der Artiselschreiber: "Tatsache ist, daß den beiden Schissen Vollständig verdengstion (zu deutsch Verlängerung) des vollständig verdungsgemäß ausgestellten provisorischen Flaggenattestes verweigert wurde mit der Anheimgabe, das visherige Provisorium durch ein Original-Attest aus London voer Griechenland ablösen zu lassen." Warum wohl verweigert? Haben sich die Schisse das Original-Attest aus London voer Griechenland schon geholt? Unseres Wissens nach nicht. Warum wohl nicht? Nun, das wird die Holm-Export-N.-G. ia selbst wissen.

Tatsache ist ,daß unter bent Einbruck der Preffes Rams pagne im Ofivber gegenüber dem Monat September

bie Spiritusausfuhr bedeutenb nachgelaffen hat.

Während im Monat September ca. 1426 500 Liter dur Versichiffung gelangten, waren es im lesten Monat nur noch ca. 288 990 Liter. Hervorragende Vertreter der Danziger Wirtschaft haben in perschiedenen Artiteln ihre Ansicht über den Spritschmuggel klargelegt. Die Urteile sind vernichtend für die Herren Spritexporteure.

Wenn in der Anzeige Bölkerbund und wer weiß soust noch war, angezogen wird, so kann man dem entgegenhalten, daß erst kürzlich eine besondere Bölkerbund bet om mission eingesest wurde, die sich mit der Frage der Alkoholbekämpfung, ganz besonders aber der Alkoholsichmunggelfrage, auseinandersehen soll, und in der die Freie Stadt Danzig hoffentlich auch bald vertreten sein wird, vom kulturellen Standpunkt aus gesehen, recht bald vertreten sein muß. Wir hoffen zuversichtlich, daß sich Danzigs Negierung der Helsingsorser Verpflichtung nicht länger entziehen wird, dann wird dem Danziger Spritschmuggel der Boden entzogen und es erübrigt sich, sich damit zu beschäfztigen.

Das Dienstmädchen gemeinsam verprügelt.

Beringe Strofen für "Feinfühlige"

Der Privatlehrer Anders hat den größten Teil seiner Wohnung an ein polnisches Ghepaar vermietet. Die Küche steht beiben Parteien zur Benützung zu. Alles wäre sicher sehr gut gegangen, wenn das Dienstmädchen, das übrigens kein Wort deutsch versteht, dem Chepaar Anders die von ihm verlangte "Chrsucht" erwiesen hätte. Das Dienstmädchen dachte aber anders und hatte wohl auch Grund zu einer gegenteiligen Ansicht. Als das Dienstmädchen sich eines Tages in der Küche besand, wurde es von dem Kind ihrer Arbeitgeber vom Sose aus angerusen, sie öffnete das Fenster und unterhielt sich mit dem Rind. Da kam die Chesstau des A. und schloß ihr das Fenster vor der Nase zu; als das Mädchen dann noch einmal das Fenster öffnete, bekam es von dem A. einen Stoß. Schnell ausgerüstet stürzten sich die Cheleute, er mit einem Küchenbrett, sie mit einem Küchenlössel auf die Ueberraschte. Nach den Angaben der Zeugin soll Frau A. auch noch den Hund auf sie gehetzt haben.

Der Vorgang ber Mißhandlungen muß eine ziemliche Zeit gedauert haben, ehe die Angreifer von ihrem Opfer abließen. Bor Gericht leugnete das Chepaar heftig: "Die deutichen Sitten" seien von dem polnischen Chepaar kritsiert worden. Er, der "seinsühlige A." sei dadurch verlett worsden, habe aber geschwiegen, dis er eines Tages das Dienstmädigen dabei betroffen habe, wie es die Gemahlin miß-handelt habe. Da sei er zugesprungen, habe aber nur abgewehrt; das Mädchen hätte sie beide, die so schwach und körperlich unierlegen seien (dabei ist A. gut einen halben Kopf größer wie das Mädchen) mißhandelt. Die Zeugen sagten aber gerade das Gegenteil aus. So half ihnen ihre rassinierte Verteidigung nichts. Beide Angeklagten wurden zu der sehr milden Strafe von je 50 Gulden oder 10 Tagen Gesängnis verurteilt . . Wenn sich zwei Arbeiter miteinander schlagen, kommen sie nicht unter einem Jahr Gesängnis davon. Eine gemeine Handlung wird aber ersheblich milder bestraft, als eine Tat, zu der Kraftüberschuß und Unsiberlegtheit drängt.



Fteitob aus Sorgen um die Zukunft. Gestern in den Nachmittagsstunden hat sich in Neufahrwasser, Olivaer Straße 57, ein 52 Jahre altes Fräulein Frida St. durch Leuchtgas vergistet. Das alte Fräulein lebte mit ihrer Schwester zusammen. Da diese heiraten wollte, glaubte sie ihre, Existenz nicht mehr gesichert. Die Sorge um ihre Zukunst durite duch die Ursache des Freitobes sein.

Orden für polnische Bertreter. Anläglich der Zehnschrseier Polens sind einige Beamte der polnischen Bertretung in Danzig mit dem Orden "Polonia Restituta" ausgezeichnet worden, und zwar der Präsident der polnischen Staatsbahndirestion, Carrowsti, der polnische Delegierte im Hasenauschuß, Hilchen, der Handelsdireitor im Hasenauschuß, Nargoriti, und der Vertreter der Polnischen Telegraphenngentur, Orzechowsti.

Es wied immer schüner.

Won Ricardo.

In bem Dorfe Rlanan, Arcis Danziger Bohe, steden bie Ginwohner wieder einmal die Ropfe zusammen und besprechen mit finsteren Mienen eine seltsame Angelegenheit. Die Wahlen jur Gemeindevertreifung stehen bevor. Am 18. Robember foll es fich entscheiben, ob bas Volt weiter gewillt ift, bie Cliquenwirtschaft bürgerlicher Gemeinbevertreter zu bulben ober ob man Gemeindeverwaltungen wünscht, in benen Manner berrichen, bie bas Gesamtwohl ihrer Vollsgenoffen als erstrebens-wertes Ziel ausehen. Geht man in den meisten Gemeinden selbstbewußt und ohne Bogern an die Wahlurne, tennt man in bicfen Gemeinden boch wenigstens ungefähr ben Ausgang ber Bahl, jo ift man in Rianau bageen außerst beforgt. Co etwas wie eine Lähmung liegt über bem Dorf. Diese einfachen, aufrechten Dorfbewohner fühlen fich, als lauere hinter ihnen irgendwo eiwas Unheimliches, Unbefanntes. Sie fühlen sich unfrei, gehemmt in ihren Entschlüssen. Eine unsichtbare Sand greift bon weither in ihr Gefchid und reguliert bas Dorfleben in einer Urt, Die peinlich empfunden wirb.

Die Rlanauer haben mit einem beutschnational gefinnten Gemeindevorsieher die übelften Erfahrungen gemacht. Schwer, unfagbar ichiver war es, bas verbrecherische Treiben biefes Mannes stillzulegen. Mühe und Arbeit hat es getoftet, beni Gemeindevorsteher Julius Boch feine verderbliche Macht aus ber Sand gu reifen und ihn ber Staatsanwaltschaft gu überautworten. Endlich, nach vielen, vielen Monaten foll biefer Mensch sich bor einem ordentlichen Gericht verantworten. Da redt fich jene unfichtbare Sand schirmend über ihn. Der Ber-handlungstermin mar auf ben 16. Rovember anberaumt. In letter Minute vertagt die Staatsanwaltschaft ben Termin. Die neuen Wahlen stehen bevor und die Klanauer wiffen immer noch nicht, wie sich bie vorgesehten Behörden und vor allem bie Noch nicht, wie sich die vorgezeiten Begotven und vor aucm De Danziger Gerichtsbarkeit zu dem Treiben des Herrn Woch stellen. Zwar in den Augen der Klanauer ist er gerichtet. Ein Wensch, der den Armen der Aermsten, Wilwen und Waisen, die armseligen Psennige vor dem Munde wegstiehlt, gehört schon einer Verbrecherkategorie an, für die man nicht einmal einen Funten von Mitleib fühlen tann. Rleinreninergelber und Kriegerentengelber unterschlagen, ohne felbft gur Er-langung biefer Bettelpfennige bor Urtunbenfalfchungen gurudgufchreden und bie Gelber für fich gu verbrauchen, und bann noch Sumpathien bei irgendwelchen Behörden haben, das ift mehr als man verstehen tann.

Die Klanauer geben ihrer Meinung Ausdruck, daß ber Termin nur in Rücksicht auf die Wahlen aufgehoben sei und besfürchten mit Recht Eingriffe in ihr freies Wahlrecht.

Diese und noch weiter gehende Bestirchtungen ängern Blauaner Anwohner in einem Schreiben an uns Daß ihre Auffassung nicht völlig rüchatilvs ift, scheint uns auch. Bereits am 11. Juni berichteten wir über die verbrecherischen Handlungen des Herrn Woch; damals waren diese Dinge schou wochenlang offenes Geheinnis in Blanan. Wenn also die Staatsanwaltschaft in all den vielen Monaten nicht Zeit sund, das Versahren gegen Woch zu erössnen, schließlich aber boch den Termin anberaumen muste und den 163 November basür auseite, so kann man wirklich nicht verstehen, warum er in letzter Minute abgesagt wird und logischerweiste erst nach der Wahl verhandelt werden kann. Die Ansrede, daß man noch irgendwelche Beweisdinge oder ähnliches klären nunß, kann nicht stichhaltig sein. Was man in vielen Monaten bei einem ausonsten flaren Tathestand nicht sinden konnte, sindet man jeht auch nicht mehr.

Man kann sich den Besürchungen der Blanauer, die Danziger Staatsanwaltschaft leiste der deutschnationalen Parteipolitik Vorschub, nicht völlig verschließen, so schwer es sällt, dies zu glauben. Vielleicht hört man etwas Räheres aus

tompetentem Munde barüber.

Für die Blanauer Bevölkerung mag jedoch gesagt sein: Ob die Vertagung der Verbrechen eines deutschnationalen Gemeindevorstehers nun auf parteipolitische Ricksicht, zurückzusühren ist oder nicht, sie haben es ja ill der Hind; am 18. November zu zeigen, wie lange solche korrnoten Dinge noch gehen können.

Eine gefährliche Ecte.

Bufammenftog zwifden Fahrrab und Motorrab.

Ein Motorradjahrer suhr von Brösen nach Laugsuhr und war vorschriftsmäßig rechts zu der Ede Brunshoser und Brösener weg angelangt. Gleichzeitig laugte hier ein Rodsahrer an, der von Langfuhr nach Brösen wollte und auch vorschriftsmäßig rechts suhr. Als der Radsahrer hier ankam, sah er einen Straßenbahnswagen vor sich, der nach Langsuhr wollte. Durch den Straßensbahnwagen wurde der Motorradsahrer für den Radsahrer versdent. Der Radsahrer sonnte an der rechten Seite nicht bleiben, da das Gleis zu dicht an den Bürgersteig heranführt. So bog er nach links aus, um dem Straßenbahnwagen auszuweichen.

In diesem Augenblick knuchte links von ihm der Motorradssahrer auf und ein Zusammenstoß war nicht mehr zu verhindern. Der Rodsahrer wurde am Oberschenkel verletzt und sein Radbeschädigt. Der Motorsahrer wurde angeklagt und erhielt einen Strasbeschl über drei Wochen Gefängnis, gegen den er Ginspruch erhob. Der Augeklagte konnte nachweisen, daß er ein Signal gegeben hatte und nicht übermäßig ichnell suhr. Er hielt sich auch rechts. Die Schuld liegt auf der anderen Seite. Der Richter sprach den Angeklagten frei.

Unfer Wetterbericht.

Beröffentlichung des Oblervatoriums ber Freien Stadt Danzig.

Allgemeine Uebersicht: Der neue atlantische Wirbel bringt rasch ostwärts vor. Seine Vorderfront erreicht bereits die deutsche Bucht. In der ganzen südlichen Nordsee und im engslischen Kawal sind daher die Winde wieder start ausgesrischt und neue Regensälle eingetreten. Neber Mittels und Ostbeutschand, sowie über Polen und den baltischen Ländern liegen noch verbreistete Nebel, und nur im Vereiche der östlichen Ostsee ist vorübersgehend die Witterung ausgesiart. Im allgemeinen ist die Tempesatur etwas zurückgegangen, besonders hat im Vinnenlande, durch Ausstrahlen verstärtt, Abkühlung Platz gegrissen. Der westlich von Schottland liegende Wirbel saugt sedoch nochmals einen Schub warmer Lust an, der über England nordostwärts zieht.

Borher an, ver uver England notobstatts steht. Borherjage für morgen: Bewölft, vielsach nebelig und regnerisch, ausschichende Süd- bis Südwestwinde, Temperatur uns

verändert. Aussichten für Sonnabend: Bechselnd bewolkt, Regen-

ichauer. Maximum des letten Tages 11.7 Grad. — Minimum der letten Nacht 7.3 Grad.

In der Stromweichiel ertrunken. Der 27 Jahre alte, unverheirateke Fischer Gustav Gollnan aus Letkauer Weide sischte in der Nacht von Sonntag zu Montag in der Stromsweichsel und ist seitdem verschwunden. Wahrscheinlich ist S. ein Opfer seines Beruses geworden, denn sein Boot wurde Montag morgen auf der Weichsel treibend ausgesunden. G. ist wahrscheinlich über Bord gefallen und ertrunken. Er ist 1,65 Meter groß, dunkelblond und mit braunem Nauchestersauzug besteichet. Angehörige seben für die Auffindung der Leiche eine Besohnung von 30 Gulden aus. Nachrichten ers beten au Maria Gollnan, Letkfanerweide.

Aus aller Welt

Neue Bergmann-Affäre beginnt.

Untlagen gegen bie Brugen.

Auf Grund ber Banpiverhandlung bes Bergmannprozeffes, in der einige Bengen auferordentlich fower belaftet worben lind, beablichtigt bie Oberstaatsanwaltschaft weitere Berjahs ren einzuleiten. Die neuen Ermittlungen richten sich u. a. gegen R.M. Josenberg, den srüheren Raigeber Bergmanns, Beitere Ermittlungen sollen sich gegen den Synditus Meyer von der Trenhandgesellschaft richten. Ihm hat Bergmann im Laufe der Verhandlung den Vorwurf gemacht, daß er sür die Ubfastung den Vorwurf gemacht, daß er sür die Ubfastung der Berbebriese mitverantwortlich sei und der Wornendand feit seine kalt hab der Wornen der internet der Borfitzende hat seltgestellt, das durch Mener, der selbsi monatlich 4000 Mark verdient habe, die abligen Geldgeber herangebracht worden sind. Act den neuen Ermittlungen spielt auch Geheimrat Sennewald eine Molle.

Geheimrat Sennewald war seinerzeit mitbeschuldigt, es wurde auch die Boruntersuchung gegen ihn wegen Beieiligung an der Bergmann-Affäre geführt. Sennewald wurde aber nachher mangels ausreichenden Beweises außer Bersolgung geseht. Auch gegen ihn sind in der Hauptverhandlung neue Belaftungemomente gutage getreten, bie jest von der Ariminalpolizei und ber Stantsaumaltichaft weiter geprüft merben.

Benbung im Fall Siroujek.

Senjationelle Unitlärung eines Raubüberfalles.

In ber Angelegenheit bes Raffenboten ber Fanto-Werfe in Bardubit in Bobmen, Jironfet, ber, nachbem er auf einer Bant 140 000 Kronen erhoben hatte, veridwunden mar einer want 140000 Kronen ernoven hatte, versywunden war und später tot in einem Kanal aufgefunden wurde, ist durch ein Teilgeständnis der Tochter des Jirvusel eine sensationelle Wendung eingetreten. Danach hatte Jirvusel mit seinen Familienangehörigen die Inspenierung eines sins gierien Roubübersalles geplant, dessen Aussührung sedoch insofern mihglitäte, als die Beteiligten Jirvusel, der sich von ihnen binden und knebeln lieh, so sesselten, das er in Ohns macht siel. Seine Verbindesen warfen ihn barauf kurzers hand in den Kanal. Die ersten Rerhachtsmomente hatten hand in ben Ranal. Die erften Berbachtsmomente hatten sich ergeben, als sestgestellt wurde, bak eine balbe Stunde nach der Erhebung des Gelbes Firouset auf dem Postamt 12 000 Kronen an einen seiner Gläubiger geschickt hatte. Im Berlaufe ber weiteren Ermittlungen wurden beshalb feine Grau, feine Tochter und beren Brautigam verhaftet, die alle behauptet hatten, Jiroufet fei einem Raubmord jum Opfer gefallen.

Anfolga auf einen Gifenbahngug. Bic bie Liibed-Bilchener Gifenbahngejellichaft mitteilt, murde Dienstag amiichen den Stationen Aupfermuffe und Bad Didesloe ein !

Anichlag auf ben abends gegen 8 Uhr in Bad Oldeslog einuniglag auf den avenos gegen 8 Upr in Bao Divestor einiressen Personenzug verübt. Unbekannte Täter hatten
bort eine Telegraphenstange über das Gleis gelegt, die
glüdlicherweise vom Näumer der Lokomotive entsernt
wurde, ohne daß Schaden angerichtet wurde. Auf die Ergreisung der Täter hat die Lübeck-Büchener Eisenbahngesellichast eine Belohnung von 1500 Reichsmark ausgeseht.

Inklon in Argentinien.

Bisher 18 Tote.

Der Button, der bie Ctabt Billa Maria heimfuchte, bauerte eine Ctunbe. Unter ben Trummern wurben bisher 18 Leiden geborgen.

Bic bie "Tribuna" melbei, ift ein Teil von Cervaro (Proving Caleria) burd einen furchtbaren Birbelfturm gerfiori worben. Banfer find eingefturat, anbere fo ftart beidebigt worben, bag fie nicht mehr bewohnt werben tonnen. Etwa 150 Familien find abbachlos. Gie murben in Eduten und öffenilichen Gebäuben untergebracht.

Explofion bei einer Silmgefellichaft. Boriugrer getötet.

Bel einer Filmgesellschaft in der Friedrichtrage in Berlin ift gestern vormittag im Borführraum ein Feuerdusapparat aus noch unbefannter Urfache explodiert. Dabet murbe ein im Raum anwejenber Borführer geibict.

Der Ausbruch bes Aetna läßt weiter nach.

Der Musbruch ber Lava läßt weiter nach. In ben lepten 24 Stunden ift sie 40 Meter vorgeritcht. Zwei Arme bringen mit einer Geschwindigkeit von 2 Metern in der Stunde in Richtung auf Carrabba und Nuntiata vor.

Der Besnu, der bereits seit einigen Tagen eine gemisse Unruhe zeigte, ist in der vergangenen Racht in ziemlich lebhafte Latigfeit getreten. Namentlich aus bem Arater, ber fich in den erften Augusttagen biefes Jahres gebilbet hatte, ftromen Lavamaffen bervor. Rach Ausfunft ber Sachverfidndigen besteht feboch für die Bevolferung im Gebiet bes Besuvs nicht die geringte Befahr.

Sechs Militärflieger in Texos geibtet.

Gin großes Transportfluggeng fturgte in Can Antonio (Teras) geftern nachmittag ab. Cems bartu befindliche Militärflieger fanben ben Tob.



Banbalismus eines ehemaligen Bolizeibeamten.

Ein Gemalbe gerftort.

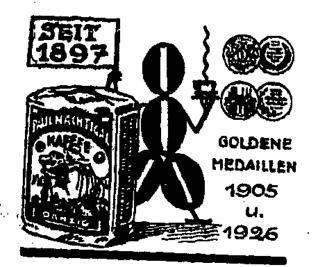
Der frühere Polizeiwachtmeister und fetige Kaufmann Sugo Schwarz wollte Dienstag im Medlenburgischen Ministerium ben Chef ber Landesvolizei sprechen, weil seine Forderung auf Gemahrung von Berforgungsanfpruchen vom Forderung auf Gewährung von Bersorgungsansprücken vom Ministerium abgelehnt worden war. Er drang in das Zimmer des abwesenden Polizeichefs ein, nahm einen au der Wand hängenden Degen und warf ihn durch die Fensterscheiben auf die Straße. Dann teilte er seine Tat telesphonisch dem Ministerialdirektor Dr. Schlesinger und dem Winisterpräsidenten Schröder mit und erklärte, er wäre noch zu anderem sähig, wenn ihm nicht Gerechtigkeit widerssahren würde. Tros der beruhigenden Worte des Ministerpräsidenten seine Schwarz seine Drohung sofort in die Tat um. Er begab sich ins Landesmuseum und zerkörte dort mit einem dolchartigen Wesser ein Gemälde im Werte von über 15 000 Mark. Schwarz wurde verbastet und in das über 15 000 Mart. Schwarz wurde verhaftet und in bas Schweriner Gerichtsgefängnis eingeliefert.

Niefenfeuer in Calais.

6 Millionen Franken Goaben.

In Calais ift infolge eines Ecodenfeuers eine große Spigenfabrit in wenigen Giunden in einen Trummerhaufen vermanbelt morden. Der Schaben, ber burch Berficherung gebedt ift, beläuft fich auf über 6 Millionen Franten.

Ein Meteor fällt aufs Rheinufer. In der Nacht ift awischen awei Bootshäusern südlich von Godesberg ein Meteor niedergegangen, der 11% Aubikmeter groß und mehrere Zentner schwer ist. Der Meteor bohrte fich in bie Ufermauer des Rheins ein. Der Riedergang mar mit einem bonnerähnlichen Geräusch verbunden.



Direkte Zufuhren

Ueber 1000 firmen führen Nachtigal-Kaffee in Original-Packung

Täglich werden mehrere tausend Pfunde Nachtigal-Kaffee geröstet und verkauft

Nachtigal-Sonder-Kaffee, Original-Packung, 125 Gramm 80 P

Für Gesellschaften Nachtigal-Kaffee pro Pfind 4.00 G und Festlichkeiten Nachtigal-Kaffee pro Pfund 4.80 G

von den Kaffeeländern Nachtigal-Kaffee in Original-Packung versiegelt und mit Preisaufdruck

Roman von Alfred Schinokauer

(13)
Sie kömpste sich zu ihrem Schukkinde hindurch.
"Da sind Sie ja endlich, Letto. Kun aber rasch umgezogen.
Hören Sie mal, Sie sehen aber verdächtig kalkig aus."
"Es ist kalk!" flüsterte Kilotte.
"Raik!" rief die Dame und wischte sich einige Perkentropsen von der Stirn. "Sie sind ja in einer herrlichen Versassung! Muß man ja sagen! Nun nehmen Sie sich mal 'n dischen zussammen, Letto. Sonst blamieren Sie uns dis auf die Knochen."
Damit saste sie Likottes Arm — sie spürze durch die Aermel des Mantels hindurch sein Zittern — und zog sie zu einem Spiegel, der gerade frei wurde.
Willig lief Likotte alles mit sich geschehen. Am Rock zog die energische Direktrice einen Friseur heran.
"Feste Kouge!" besahl die Dame.
Lilotte lieh geistesadwesend alles über sich ergehen.
"Sals. Racken und Arme pudern!" sommandierte die

Thre Worte kamen irgendwoher, von sehr weit. Almöhlich wurde das Bild, das bisher weiß von Leibern und Unterwäsche gewesen war, ledhast bunt. Die sehr kurzen, kaum über die Anie sallenden seibenen Borsührlittel, bemb-artige Kleidchen in Schwarz, Weiß, Vila, Broun und Gold, bildeten warme Farbenslede in der puberstaubigen Lust des

bildeten warme Farbenflede in der puberstaubigen Lust des Jimmerk.

"So", sagte die Direktrice und musterte kritisch ihr Merk. "Subsch sehen Sie ja aus, Letto. Alles, was recht ist. Aber wenn Sie solch eine Begrädnismiene brauken aussen, werden venn Sie seinen Dund vorm Dsen vorloden."

"Ich werde mich zusammennehmen", gelodte Lilatte tanlos und suche mit dem Rücken Halt an der Wand Sie wiedte leise vor und zurück an der Mauer, so bedie ihr Körper.

Die Direktrice kramte aus ihrer Tasche einen Lippenstist server und dearbeiteie noch einmal Lilattes Lippyn. Sie waren schon wieder ganz blau. Ihr vor Furcht taumeliges Sehirn empland ein bohl brandendes Kauschen wie aus einer großen dunten Seemuschel. Aus dem Saal schwoll es berein. Das Braufen einer unruhigen, erwartungsvollen Menge.

Clinzelne Worte aus dem lauten Schwall um sie hernm drangen auf sie ein. Dreitausend Besucher sind dranzen.

Jur Jurd gehört der berühmte Filmschauspieler X. I.— B. A.

Sie horte und fühlte: "Wenn es noch lange bauert, werbe

Die Direktrico schien die Gedanken ihres Mannequins zu lesen. Plötlich hielt sie ihr einen kleinen Taschenstalan mit Kolnischem Waser unter die Rase. Lilotte griff zu, umklammerte das flasche Flöschen und sog tief und lechzend das bestehende Aroma ein. Richt einen Augendlick sam ihr der Gebanke, ihre Mitdewerderin kritisch zu würdigen. Doch sie selbst war undewutt das Ziel vieler prüfender Augen. Die nicht! sagte befriedigt die Blick, die ist ja ganz grün — trop der vielen Schminke. bielen Schminfe.

Jemand brudte ihr eine Tafel mit einer Aummer in die Hand. Es war 23.

Sie hielt fie mechanisch fest. Aufruhr tobie im Zimmer. Aberglaube wehrte sich fanatisch. Manche Zahlen sanben leinen Liebhaber. Ein Bere mutte energisch einschreiten. In aller Stille blübten Lauschgeschäfte.

Stille blübten Tauschgeschäfte.

Plöblich gebot eine harte Stimme: "Rube!"
Alles berstummte. Die Dur wurde geöffnet, aus dem Jaal schlig eine schneidende Rühle in das überdiste stickige Zimmer. Der Odem einer tausendöhligen Masse schwelte herein. Wie eine Boge schwemmte die wollende Spannung von braußen in den Raum. Zwei Herren im Smotling brackten Ordnung in das Chaos der Mädeden. Reihten sie dintereinander. Einige Shriuchtige, Dreiste drangtan sich dar. Lilotte, geschoden, geschrüchtige, Dreiste drangtan sich vor. Lilotte, geschoden, geschrüchtige, dreiste drangtan sich vor. Lilotte, geschoden, geschrüchtige seiet, troß der schimmen Gegenwehr der Direktrice, arg ins Hintertessen der Stimme.

Langlam, eins hinter bem anderen, verließen die Mädchen den Raum, traten auf dem Sieg, der quer durch den Gaal gezogen war und dicht an dem Podium vorübersührte, auf dem sonst der Faustdandschuch seine krachenden Kinnhofen wetterte. Scute ihronte dier das hohe Kursürstenfollegium, das die Modesonigin zu türen batte. Auf der anderen Geite des Gaales nahm ein zweites Zimmer die Gerichteten in seine Hut. Lilotte sührte sich immer schlechter. Um den Kohl webte eine veinigende Kälte. Auf der Stirn verlie Schweiß. Mit vergebenden, transhasten Bliden ding sie an der Direktrice, deren hand sie trampshast umstammert dielt.

"Das wird mit ber nichts", bachte bie und gab es auf. .Armer Chef!"

Mit einer fast mutterlichen, mitleibigen Geste wischte fie ihrem Opfer bie Stirn,

Ununterbrochen, wie ein dunter heerbann junger Amazonen, wonderte im grellen Scheinwerferlicht der Zug der Mannequins der Borliner Redebäufer bor den breiteufend Gösten des Balles ber Mobeinduftrie und dem Preistrichterfollegium über den Lauffleg.

Gine nach ber anberen beirat bie Brude mit ber gewohnten anmutigen, ein wenig gezierten Bewegung und dem Körper-wiegen, das sie beim Borführen gelernt und erprobt hatte. Zierlicher, bestrickender als je tänzeiten sie über den Köpfen der

Rierlicher, veltrickender als ze tanzeiten ne uver ven stopfen ver Buschauer hin.

Biele Schöne zeigien sich der Reugier und Stepsis. Da waren ganz Schlanke, Schlanke und Bollschlanke. Da schritten die Braunen und Blonden, die Roten und Brüneiten in allen Schattierungen, die das weiße Scheinwerferlicht hervorzauberte.

Bisweilen schalte spontaner Beisall in das Zimmer herein, wie das Prasseln einer Hagelbo auf ein Bleidach.

Und jedesmal schlug das helle Tosen Lilotte wie ein schweres, seuchtes Tuch auf das betäubte Haupt.

"Ich tann nicht mehr", hauchte sie unhörbar, sühlte bie Beine unter sich nachgeben und rutschie mit bem Mücken an ber Band hinab, an ber sie noch immer haltsuchend lehnte. Bor ben Augen ward es purpurn, bann biolett, bann brehten sich runde Preise in den Farben des Sonnenspektrums.

Eine Band badte fie am Arni.

"Um himmels willen, Letto, Faffung! Gie finb bran!" "Im himmels willen, Letto, Fassung! Sie sind bran!"

Bon diesem Augenblick an wußte Lilvite später nichts mehr deutlich. Sie sühlte sich auf die Füße gerissen, zur Lüx-gestogen — stand draußen. Das greue, diendende Licht des Scheinswerfers decte sie ein. Irgendwo in ihr rief est "England erswartet, daß heute seder seine Psilcht tut!" Es war Traum, wacher Traum. Irgendwo in dem unendlich weiten Raume schwamen weiße Psede — Sesichter —, zu ihr emporgereckt. Es war ihr, als hörte sie die Bogenlampen summen. Sah dunstiga Rreise um diese Lampen — savensprühend. Der hale war zugeschnürt, daß es weh tat, wie damals, als man ihr die Mandeln berausgeschnitten hatte. Dach auch der Schwerz war eigentlich nicht in ihr — auch er schwedie irgendwo irr im Lecren. Es war ihr, als vernehme sie den angehaltenen, brodelnden Atem der Wenge dort unten. Haarscharf hörte sie alles und nichte: alles und nicke:

"England ermariet, bas jeber heute feine Pflicht tui!" Sie biß sich in die Unterlippe. Der Schmerz tat wohl. Sie ging, ohne zu wissen, daß sie ging. Der Steg war schmal. Ein roter Teppich lag darauf. Sie blidte auf das Rot. "Es muß rot unter mir sein", dachte es bag in ihr, "sonst stürze ich ab." Sie ging. Sing wie eine Nachtwandlerin.

Da gewahrte sie rechts neben sich Gesichter, Damen und herren — verschwammen — wirr — grotest verzerrt. Es waren die Preisrichter, Sie schritt weiter — wie schwebent wie untrbisch. Und lächelte, lächelte aus Angst und Traulund wenn Lispite lächelte, war sie eine Schönheit

(Fortfebung folgt.)





Die "Bestris" war schon vor dem Kriege seeuntüchtig. — Zu späte Notsignale. — Entsetliche Stunden. - Was die Geretteten berichten.

Reun ort, 14. 11. Der Danspfer "Berlin" ist heuse früh mit 23 Geretteten und einem Toten der "Bestris" an Bord hier eingetroffen. Die "American Shipper" folgt der "Berlin" in furzem Abstand. Sie hat 125 Gerettete an Bord. Die Sanitätsbehörden haben Anweisung erteilt, daß beide Schiffe vor allen anderen Schiffen die Quarantänelinie durchsahren dürsen.

Die legten Augenbliche ber "Bestris".

Der Angenieur DI Magen aus Richmond (Birginia), einer ber bon bem Lloybbampfer "Berlin" gereiteten Heberlebenben ber "Beftris", berichtete bei ber Landung in Renport über feine Erlebniffe beim Untergang ber "Beftris" u. a.:

Sonntag nacht wütete ein furchtbarer Sturm. Plötlich fpurte man einen starten Rud. Gleich barauf füllte bas einftrömenbe Waffer bie Rohlenbunter und ben Maschinenraum. Die Frauen und Rinder wurden in ben erften freien Retinugs. voien uniergebrocht. Eins davon hatte ein Led und sant in etwa 50 Füß Enisernung vom Schiss. Mehrere Boote senterten, sobald sie das Wasser verührten. Schredensruse erfüllten die Luft, als die in den Booten untergebrachten Frauen und Kinder ins Meer geschleubert wurden. Soweit sich bevoorten ließ, wurden sie jedoch von anderen Booten wieder aufgesischt. Zwei Rettungsboote konnten infolge des Ueberliegens des Schisses überhaupt nicht frei gemacht werden.

Ich befand mich mit eiwa 90 anderen Passagieren und Mannschaften noch an Bord, als das Schiff sich plöslich untlegte. Wir sprangen über Bord. Ich wurde unter Wasser gezogen. Wir schwammen etwa zwei Stunden, die wir von einem Nettungsboot aufgenommen wurden. Ich habe gesehen, wie sich zwei Boote mit Wasser süllten. Ein Boot rif sich los, che es frei gemacht war. Alle Nettungsboote lecken ausschenend. Während der ganzen Zeit, die wir im Boot versbrachten, waren wir damit beschäftigt, das eindringende Wasser ausjuichöpfen.

Rachts faben wir die Lichter ber Rettungsbampfer. Wir hatten jeboch felbst teine Rateten.

Wir riefen aus Leibesträften,

blieben aber zunächst unbemertt. Später faben wir im Lichte ber bon bem Dampfer "Berlin" aufsteigenben Rafeten in unferer Nähe einen Mann und eine Frau auf einem Wrackfücktreibend. Beim Verlassen des Schiffes waren die meisten Boote überfüllt. Der zweite Steward schwamm zwischen den einzelnen Fahrzeugen hin und her, um eine bessereilung der Insassen zu erreichen und die Neberbelastung einzelner Boote zu vermindern. Alsz die "Bestris" versant, sahen wir den Kapitän auf dem Stürmded siehen. Die Flottille der Reitungsboote bemühte sich zunächst, in der Nacht zusammen zu bleiben. Wir wurden aber bald von der Strömung aus. au bleiben. Wir wurden aber bald bon ber Strömung auseinandergetrieben. Endlich erschien die "Berlin" und nahm uns an Borb.

Die Hilferufe au fpat!

Bwei der Bassagiere erklären, die Schiffsleitung der "Bestris" habe ihren Hilfernf mindestens 5 Stunden früher ergeben laffen muffen, ba icon feit Sonntag nacht bie Rielrhume des Schiffes voll Baffer gelaufen waren und bie Bumpenanlagen versagten, so daß die Mannschaft den aum Miglingen verurteten Versuch machen mußte, das eine gebrungene Basser mit Eimern auszuschöpfen. Dit be= jouderer Schärse wird die verzögerte Absendung des SOS: Auses von dem Ingenieur Nack aus Byvning verurteilt, der sich ebenfalls unter den Vassagieren besand. Er be-zeichnet das Jögern der Schissseitung als eine vers brecherische Nachlässigkeit, ja geradezu als Word. Hätte, so sührte er aus, Kapitän Euren den SOS:Auf bereits um 5 1the morgens statt um 10 Uhr ergehen laffen, fo wären lämiliche Paffagiere famt Bepad gerettet worden.

Die Retter kommen.

Der Kapitan des Clondbampfere "Berlin", v. Thuclen, erflärte über die Beteiligung seines Schiffes an der Nettung erklärte über die Beteiligung seines Schiffes an der Nettung der Neberlebenden der "Bestris" u. a.: Wir besanden und eiwa 40 Meilen östlich von Nantuckt, als die Funkstation Luckerton und um 10 Uhr vormittags örtlicher Zeit am Montag von der Notlage der "Bestris" Mitteilung machte. Im 11.15 Uhr singen wir dann einen diresten Notrus des Schiffes auf. Wir waren um diese Zeit exva 200 Meilen von der Unfallstelle entsernt. Die Passagiere der "Berlin" waren ersreut, als sie hörten, daß wir der "Bestris" zu bilse eilen würden. Sie beteiligten sich sofort an den Vorsbereitungen zur Aufnahme der Ueberlebenden und stellten ihre Kabinen zur Verfügung. Wir suhren mit höchster Massinenkraft und trasen um 11 Uhr nachts an der Unfallsschle ein. Zunächst war nichts zu erblicken. Unter Berücksichtigung der Weeresströmungen, die die Boote abgetrieben haben konnten, suhren wir darauf noch eina 12 Meilen über die und angebene Bosition hinaus. Wir warteten über die und angebene Bosition hinaus. über die und angebene Bosition hinaus. Bir warteten nun auf die Antwortsignale der Ueberlebenden der "Bestris". Es waren aber feine zu erblicen.

Allmählich tamen die anderen Rettungsschiffe in Sicht. Wir freugten nun die gange Racht auf einem Gebict, das einem Duadrat von etwa 40 Scemeilen Scitenlange entforicht, in jeder Richtung. Zeitweise hatten wir ichweren Gemitterfturm und Regenboen. Das Funftionieren ber Kunkanlage wurde dadurch zeitweise ungunstig beeinflußt. Am Morgen teilten uns die Schiffe "American Shipper" und "Miriam" mit. daß die Rettungsboote der "Bestris" aufgefunden seien. Bir fuhren sofort hinüber: Auf dem Basser trieben noch drei leere Rettungsboote, deren In- saffen bereits von anderen Schiffen geborgen worden waren.

Totenfaiff "Bestris" — ein alter Alapperkaften.

lleber die Ursache der Katastrophe des englischen Dampsers "Bestris" äufiert sich der Kapitan eines Samburger Uebersieebampsers, der über die Struktur des Dampsers "Bestris" genau unterrichtet ift. Diefer Cachverftandige lehnt bie bisherigen Angaben, daß bas Schiff infolge einer Berichie= bisherigen Angaben, daß das Schiff infolge einer Berichiebung der Ladung und der daraus entstandenen Schlagseite
den Stürmen zum Opfer vefallen sei, ab. Er glaubt vielmehr, daß die "Bestris" an ihrer eigenen Scenntücktigseit
zugrunde gegangen war. Das Schiff habe schon seit über
10 Jahren nicht mehr zur Londklasse sa gesort. Er habe
gerade in der letzten Zeit viele Leute, darunter auch Deutsche,
achprochen, die auf der "Bestris" gearbeitet hätten. Alle
diese hätten übereinstimmend ausgesaat, daß das Schiff "ein
klappriger Kasten" sei. Wiederholt seien, auf ihren letzten
Fahrten neben ausgebehnten Maschinenschen Undichtungen
entstanden, die teilweise unter der Liellinie lagen. Die entstanden, die teilweife unter ber Riellinie lagen. Die Schiffsplonken feien alt und vielfach gerbrechlich gewesen und hatten felbst einem magigen Sturm nicht wibersteben fönnen. Econ vor bem Krica habe bas Schiff einmal infolge einzelner Undichtigkeiten nur mit Mühr und Not einen Bajen erreiden tonnen.

Unter ben gablreichen Mengerungen ber Meberlebenden ber "Beftrid"=Nataftrophe fällt die Ausfage des Seemanns Sabowiti auf, der der Bejanung des Schiffes augehörte und erflärt hat, jede Lute des Dampfers fei icadhaft gewesen. Die Speigatten, die das Ablaufen des im Sturm auf Dec ichlagenben Baffere fichern follen, feien verftopft gemefen. Huch bie Schottenturen im Schiffeinnern jeien nicht mafferdicht gewesen.

Rettungsboote ohne Riemen.

Eine Angahl der an Bord bes "American Shipper" eingetroffenen leberlebenben ber "Beftris" mußte in Deunort ins Krankenhaus gebracht werden, darunter der Neuhorker Morrespondent der Zeitung "La Nacion", Buenos Aires, William Davies, der über seine Erlebnisse berichtete: Wir ließen die Frauen und Kinder zuerst in die Meitungsboote, aber viele Angehörige der Besahung gingen gleichfalls in die ersten Boote. In unserem Boot besand sich kein Offizier. Wir hatten große Schwierigkeiten, von dem Schiff sos zu kommen. Als dies endlich gelungen war, zeigte es sich, daß unser Mont keine Mienen an Barb hatte. In das wir nollunfer Boot feine Riemen an Borb hatte, fo bag mir voll: ständig hilflos waren. Wir mußten das eindringende Wasser mit Buten ausschöpfen. Ich hatte nur mein Rachtzeng an und war beinahe tot, als wir gereifet murben.

Der Quartermaster der "Bestris". Lieurice, ein Reger, erklärt, das Schiff habe bereits wenige Stunden nach der Absahrt von Neuworf Wasser nezogen. Eine Steuerbords luke sei nicht sest werschlossen gewesen und habe dem Wasser Einlaß gewährt.

Nach weiteren Berichten der Ueberlebenden ist die Bestriß" bereits zu einem Zeitpunkt gesunken, als erst 80 der 828 Perfonen an Bord in den Reitungsbooien untergebracht maren. Den alten Trabitionen bes Seelebens getren, murden die Frauen und Rinder querft in die Mettungs= boote gefchafft, aber die Borbereitungen jum Nieberlaffen ber Boote ermielen fich als erichredent ungureichent. Man hatte gerade 87 Franen und 18 Kinder in den beiden ersten Booten untergebracht und bie Mannichaft ichidie fich an, fie herabzulaffen, als plöglich ber Korper bes fintenben Schiffes

eine rudartige Bewegung

machte. Die beiben Boote folugen gegen die Schiffsfeite und schlenberten bie Franen und Rinber in die stürmische Sec. Anscheinend find alle Kinder ertrunken und nur 10 Frauen gerettet.

Die Neberlebenden find der Ansicht, daß die Mannichaft ber "Bestriß" ihr Bestes geinn hat, bagegen fritifleren fehr viele das Berhalten des Kapitans, der den Silferuf außer-ordentlich spät ergehen ließ. Die "Bestris" foll bereits in der Sonnabendnacht Schlagfeite gehabt haben und die Neigung des Schiffes wurde immer gefährlicher, frobbem abgerte

der Kapitan bis Montagmorgen mit dem SDS. Auf. Balb dauam stellte es sich heraus, daß die Flaschenalige zum Hersablassen der Mettungsboote desett waren. Das Absieren der Boote beanspruchte Stunden. Taisäcklich sind auch nur amei Boote ordnungegemäß herabgelaffen worden. Die ansberen riffen fich, als bas Schiff verfant, von felbft los unb ben im Wasser schwimmenden Schissbrüchigen gelang es, erst nachträglich hineinzuklettern. Die Mehrzahl der Passagiere hat die Vovie nicht an Vord des Schisses besteigen können, sondern mußte ins Weer springen. Wan vermutet, daß viele der Vermisten diesen Sprung nicht gewagt haben und von dem sinkenden Vrad mit in die Tiese gezogen worden

Bon den im Waffer ichwimmenden Schiffbruchigen, bie gerettet wurden, gehörte die Dehrzahl ber Bejatung au, wahrscheinlich, weil die Seeleute infolge ihrer größeren 216härtung sich länger in dem eiskalten Waffer halten konnten, als die Passagiere.

Gerichtliche Untersuchung der Antastrophe.

Bundesdiftriftanwalt Tuttle in Remort erflärte, daß er am Donnerstag die Untersuchung über die Rataftrophe der "Beftris" eröffnen merbe.

Selbentaten ber Mannichaft.

Uebereinstimmend berichten bie Passagiere liber zahlreiche Belbentaten ber Mannichaft. Der Quartermafter Licorcie, unter beffen Kommando bas Rettungsboot 14 ftand, habe allein 20 lebend gereitet. Er fprang wiederholt ins Waffer, um hilflos treibende Baffagiere ju retten und um die bem Boot fehlenden Ruder zu beschaffen. Der Telegraphist D'Loughlin blieb, bis jum letten Augenblid ben hilferuf aussenbend, an seinem Apparat und ift mit dem Schiff verfunten. Der Paffagier Dana und die Stewardest Clara Ball trieben 24 Stunden, an Wradftilde gellammert, auf bem Meere, ehe fie gereitet wurben.

Die anbere Seite,

Aus ben zahlreichen Berichten ber in Remort eingetroffenen Heberlebenben ber "Befirie" ift noch hervorzuheben bie Musfage eines Passagiers, tvonach ein Reifungsboof ein berartiges Loch auswies, daß es mit Brettern vernagelt werden mußte; als es dann ins Wasser gelassen wurde, sing es sosort unter. Nach der Erzählung einer Frau Devore hat sich die aus Negern bestehende Besatzung ihres Nettungsbootes geweigert, den Infaffen eines fintenden Rettungebootes, in bem fich ihr Gatte befand, gu helfen, mit ber Begrundung, es fei gefährlich, ihr eigeneg Boot zu überlaben. Rach einem weiteren Bericht bes Ingenieurs Mach ist dieser zusammen mit dem Ingenieur Ol March 21/2 Stunden hinter dem von Neu en bemannten Met-iungsboot Nr. 13 hergeschwommen, ehe es dem Chefingenieur Abams gelang, die Reger gur Aufnahme ber Schwimmenben zu bewegen. Wie Mad betont, ift es nur bem warmen Golf-ftrom zu verbanten, daß nicht mehr Personen umfamen.

114 Opfer ber "Vestris"-Ratastrophe.

Rad ben legten Feststellungen werben 69 Baffagiere ber "Beftrie" und 45 Mitglieder ber Befatzung vermifit. Im gangen wurden 220 Berfonen gerettet, bavon find ungefähr 150

Angehörige ber Besatung. Noch immer herrscht Ungewißheit über bas Schickfal von 13 Kindern, bie sich Sonnabend vormittag in Neuhort auf der "Bestris" eingeschifft hatten. Unter den bisher als gerettet Gemeldeten befinden sie sich nicht.



Die tote Halde.

Ein inpische Bill aus der Sittengegend fin Rhein- und Muhrgebiet find die groken, Muhrgebiet ithd die groken, hoben Schlarentiged ger ant denen die belleber begrüngen auf denen die belleber bereicht unverswendsaren Solange die Hitzenwerte in Betrieb lind, ist auch auf den Schladenhalden reges Leben; Zug um Zug der tleinen Loren mit den Schlafstenklibeln fährt an und entleert den meist noch glübenden und rauchenden Zuhalt, der noch längere Zeit die Korm des Küsbels bewahrt, wie unser Lith. längere Zeit die Korm des Alls bels bewahrt, wie unfer Aild zeigt. Im Sintergrund sieht man die boben Sworukeine der Industriewerfe, die jegt nicht mehr rauchen, sondern ebensostumm gen Simmel starren. Alles nur, weil die Industriesfapitäne ihrem Nebermut wiesder einmal an der Arbeitersichalt zu fühlen verfucken.

"Das Land Gottes".

In Arfansas gilt nur die Bibel. — Die verfannte Evolutionstheorie.

Im Staat Arfanfas ist der Menich von fest ab wieder aus dem Erbenflog entstanden, der Alffenschwang ift endgultig amputiert und alle Ergebniffe miffonichaftlicher gultig amputtert und alle Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung haben nur dann noch Gültigkeit, wenn sie durch die Bibel bestätigt werden. So hat sich die Mehrheit der Bühler entschieden, als am Tag der Präsidentenwahlen gleichzeitig über ein Gesetz abgestimmt wurde, das die Evolutionstheorie aus den Schulen und Universitäten versbannt. Wer sie lehrt ober auch nur beim Unterricht erwähnt, wird mit Gesängnis bestraft. Trop der hestigen Gegenwehr der liberalen Elemente, die seit Monaten gegen dieses neue Dokument sinstersten Muckertums gekämpst haben aing das Gesetz durch haben, ging bas Gefes burch.

Diefer Rampf erreichte seinen Sohepunkt, als vor mehreren Tagen Charles Smith, der Prasident der ameritanifden Freibenterbewegung in einer aufregenden Berichtsverhandlung

wegen feiner "antireligiöfen" Propaganda

au einer Geld= oder Gefängnisftrafe vernrteilt murbe. Smith jog es vor, jum Protest gegen die Anebelung der Meinungefreiheit ins Wefangnis ju geben, und hoffte. burd fein Märinrerbeispiel feinen Gesinnungsfrenuden im Kampf gegen die Mucker zu helfen. Aber die Frauenspranisationen, die wie beim Kampf um das Alkoholverbot auch hier eine wichtige Rolle spielten, sind doch Steger geblieben. Die sanatische Kämpferin für das Geseh, eine Mrs. Page, ist jeht damit beaustragt worden, aus allen Lehrbüchern der Schulen und Universitäten die "antistelligische und kehreichen Doktrinen" der Entwicklungsslehre auszumerzen. — beiliges Amerika!

Sie fahrt nach ber neuen Beimat. Gine Nachkommin von Chriftoph Rolumbus, Fran Carmen Beltenie, geborene Bernaldo de Oniros, hat fich fveben nach ihrer Biviltrauung in Baris auf die Bochzeitereife nach dem Lande,

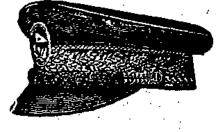
Dampfer "Ile de France" vollzog ein Priester, der eben-falls nach Amerika reiste, die kirchliche Trauung, die aus Mangel an Zeit nicht mehr in Paris hatte stall inden können. Fran Peltenies Bater ist Spanier, ihre wlutter Französin. Ihr Gatte gehört zu den Pionieren der franz zösischen Luftfahrt. das ihr berühmter Vorsahr entdeckt hat, begeben. Auf dem

Die Liebenden beschießen sich.

Blutradie auf Rorfifa.

Wie aus Baftia gemelbet wird, spielte sich in einem torsi-tanischen Ort eine merkwirdige Familienrache ab. Gin 23jähriges Mödchen gab auf einen Isjährigen verheirateten Mann, den es für den Bater ihres unchelichen Kindes aufah, drei Revolverschüffe ab, ohne ihn jedoch zu iressen. Der Angegriffene erwiderte das Feuer und tötete das Mädchen. Dars auf begab fich ber Bater bes Mäbchens bor bas haus bes Morbers, burchfocherte Turen und Fenfter mit Rugeln und floh dann.





Moderne Herbsihüte

Die gute blaue Mütze

in großer Auswahl und preiswert im Spezialgeschäft

Heilige-Geist-Gasse 21

Wirtschaft-Handel-Schiffahrt

Sie haben fich verftändigt.

Die Bertreter ber Solginbuftrie machen Borichlage,

Die Vertreier der volnischen und denischen Solzindustriz haben, laut "Pat.", ihre Verhandlungen durch Unicrzeichnung eines Protokolls abgeschlossen, in dem der Ueberzeugung Ausdruck verliehen wird, daß ein Abkommen über die Reglung des Solzhandels zwischen den beiden Ländern sich auf folgenden Grundlagen stüben mitkte:

beuticherseits wird die Ginfuhr von Schnittmaterial, mithin die bisberige Grundlage ber Kontingentierung ber Schnittholzeinfuhr, als überflüffig erachtet. Der Einfuhrzoll mulle wie bisher eine Reichsmark für 100 Kilo betragen;

polnischerseits spricht man sich für die freie Aussuhr sämilicher Arten von unbearbeiteien Golzes aus. Der bisherige Aussuhrzoll Poleus bei Aundhölzern nach Denischland mitse bis zum 1. Dezember 1920 in der bisherigen Söhe, jedoch mit dem Vorbehalt aufrechterhalten werden daß der Ausfuhrzoll sür Erle bis auf 1,1 Roin für 100 Kilo herabgesett mirk:

machen die Vertreter des deutschen Holahandels keinerlei Vorbehalte, daß Polen ein Einkuhrkontingent in Höhe von 20 000 Andikmeiern Sperrylatten (Poj. 016 b des deutschen Zolltarifs) und 5000 Andikmeier Aurniere (Poj. 616 a des deutschen Zolltarifs) augebilligt wird; müßten sämtliche übrigen Bestimmungen des bisherigen

volnisch-deutschen Holzabkommens auf ein weiteres Jahr beibehalten werden, und

muß das Abkommen vom 30. November 1927 über die Gestaltung der Eisenbahntarife, die im Holaverkehr von Bolen nach Deutschland in Anwendung gebracht werden, weiterhlu dis zitm 30. November 1929 in Kraft bleiben.

Gemäß den Protofollbestimmungen werden die Verhandslungsteilnehmer das Protofoll ihren Negierungen vorlegen und sich bemühen, daß die sestgelegten Grundzüge von den Negierungen im neuen Golzabkommen verwirklicht werden. Ferner haben beide Parteien einmittig der Absicht Außdruck arzeben, daß daß abzuschließende Holzabkommen keinesfalls den kommenden voluisch-deutschen Handelsvertrag präjudiszieren darf, sondern lediglich gewisse Kalkulationsgrundslogen für den Handel und Produktion auf die Dauer von einem Jahr bzw. bis zum Inkrastireien des Handelsvertrages bilden wird.

Neue Aktiengefellichaften in Bolen.

Im Laufe des ersten Halbjahres 1928 sind in Polen 428 neue Aktiengesellschaften entstanden. Das Betriebskapital beträgt insgesamt 598 Millionen Floty. Unter den neuen Aktienunternehmen sind drei Aktiengesellschaften der Textilindustrie mit einem Betriebskapital von 3 Millionen Floty. — 79 Aktiengesellschaften haben ihr Betriebskapital erhöht, und dwar auf die Gesamtsumme von 104 Millionen Floty, davou in der Textilindustrie neun Aktiengesellschaften auf die Gesamtsumme von 20,7 Millionen Floty.

Ein neuer Konzern in der Kallinduftrie.

In der Kaliindustrie steht die Gründung eines neuen Aonzerns bevor, der in der Hanptsache die Burdach-Gumpel-Gruppe umfassen soll. Die Gruppe hat jür ihre Konzernswerke auf den 15. November Generalversammlungen einberufen, die sich mit diesem Projekt zu besassen haben. Die Pläne zielen darauf hin, in dem Kaliwerk Krügershall eine große Dachgeselschaft (Holding) zu schaffen. Neben den beiden großen Konzernen Salzbetsurth und Wintershall würde damit ein britter großer Konzern entstehen. Die Neukonstruktion steht im Jusammenhang mit den beendigten Auseinanderselbungen zwischen Wintershall und der Burbachsgruppe und liegt durchaus auf der Linie einer Monopolissierung der Kaliindustrie durch die Privatsonzerne.

Wer hat, dem wird gegeben.

Williamen für die deutsche Industrie. — Amerika zahlt.

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika haben während des Arieges deutsches Vermögen beschlagnahmt. Auf Grund des amerikanischen Freigabegesets steht jedoch den durch die Beschlagnahme geschädigten deutschen Firmen eine weitgehende Enischädigung zu. Nach Fertigstellung der Vorarbeiten sind die Amerikaner unn zur Auszahlung der Freigabebeträge übergegangen. So ist z. B. der Portland Comentsabrik Hemmoor der Betrag von 400 000 Doll. überzwiesen worden, Der Auspruch der Firma wurde vor einiger Beit mit 500 000 Dollars angegeben. Auch der Textilskunzern Stöhr (Kammgarnspinnereien Siöhr & Co. A.S. in Leipzig-Plagwis) hat auf seine Amerikasorderung den Betrag von 3,9 Nillionen Dollars ansgezahlt erhalten. Die Gesamtsorderung des Stöhrkunzerns macht 5,5 Millionen Tollars aus.

Gute Umläße der deutschen Bierbrauereien. Die bisher erschienenen Abschlüsse für das im September zu Ende gesaungene Brausahr 1927/28 weisen durchweg eine Steigerung des Bierausstoßes nach. Im großen und ganzen lassen die Brauereien ihre Dividende unverändert. So werden die Bereinigten Thüringischen Brauereien wie im Borjahre 10 Prozent zahlen. Bei der Aftienbrauerei zum Löwenbräu in München ist zuminden mit 13 Prozent zu rechnen. Die Königsbrauerei A.-G. wird wie im Borjahre 9 Prozent aussichützen; jedoch hat sie ihre Abschreibungen mehr als verdooppelt.

Refordabsatz der deutschen Aunstdüngerindustrie. Ueber den Refordabsatz im sausenden Düngesahr teilt das Deutsche Kalischndist solgendes mit: "Die Abladungen der zum Deutschen Kalischndist solgendes mit: "Die Abladungen der zum Deutschen Kalischndist gehörenden Kaliwerle im Oktober 1928 betrugen 765.075 Dophelzentner Reinsali gegen 637.408 Dophelzentner Reinsali im gleichen Monat des Vorjahres. Die Abladungen in den ersten sechs Monaten (Mai dis Oktober) des sausenden Düngesahres betragen 5.923.680 Dophelzentner Keinsali gegen 4.816.692 Dophelzentner Reinsali in den ersten sehn Monaten des Düngesahres 1927/28. In den ersten zehn Monaten des sausenden Kalendersahres wurden don den Kaliwerten insegesamt 12.317.508 Dophelzentner Keinsali gegen 10.705.818 Dophelzentner Keinsali in der gleichen Zeit des Korjahres versandt. In diesen Zahlen sind die Abladungen der Kaliwerte sig die Exportläger des Spndisats mitenthalten."

Eine neue Anleihe für Bilna. Der Magistrat der Stadt Bilna bat von der staatlichen Landeswirtschaftsbank einen neuen Kredit in Sohe von 1 Mill. Zloin erhalten. Der Kredit ist lurziristig und wird für Investitionen verwendet.

Staatliche Kontrolle über die polnischen Kartelle. Zur Reglung der staatlichen Kontrolle über die Kartelle und Syndisate wird von der Regierung ein neues Gesetz sertigsemächt. Die Kartelbewegung in Polen hat befanntlich im letzten Jahre starke Fortschritte gemacht. Neuerdings sordert die Regierung auch auf dem Gebiete des Exports einen Insammenschluß der einzelnen Exportbreuchen und unterstützt solche Bestrebungen burch vorbereitende Tätigseit des staatlichen Exportinssituts.



Rampf um das Wiener Stadion.

Man will bie 2. Arbeiter. Dlympiabe von Bien fernhalten.

Seit längerer Zeit ist die Wiener sozialdemokratische Stadtverwaltung am Werk, die Plane zum Bau eines Großstadion ab durchzustlihren. Das Stadion wird an dem beutbar günstigsten Plat — zwischen Trabrennbahn und Hauptallee — erstehen und u. a. eine Hauptsampsbahn, ein Schwimm- und Sonnenbad, eine Nadrennbahn, ein Freisichtikeater, Tennispläte und Uebungswiesen enthalten.

Während die Pläne der sozialdemokratischen Stadtverwaltung disher nicht nur in Arbeitersports, sondern auch in
bürgerlichen Sportkreisen begrüßt wurden, ist neuerdings
eine Aenderung im Verhalten der Bürgerlichen eingetreten.
Der Kampf gegen das Stadion ist mit einem gistgeschwollenen Leitartikel in der reaftionären "Neuen Freien Presse" eröffnet worden. Verfasser dieses Artikels ist der Präsident
des bürgerlichen Hauptverbandes für Körperkultur, Professor Handen, derfelbe Mann, der die bürgerliche Olympiade
nicht nach Wien einladen mochte, weil Wien — kein Stadion
habel Seine jetzige Stellungnahme ist also eine Doppels
züngigkeit.

Der Grund bafür ist barin an suchen daß es die so ia so bene veratische Werwaltung ist, die daß Stadion bauen wird, und daß es Arbeitersportser sein wersden, die auf diesem Stadion ihre aweite Arbeiters. oln mpt ade abhalten wollen. Nur der kleinbürgerliche, sozialistenkresserische Standvunkt ist es, der einen bürgers lichen Sportsührer veranlaßt, ein von ihm selbst anfänglich gesördertes und gesordertes Stadionprojest abaulehnen, nachdem er eingesehen hat, daß daß Stadion nicht nur einer bürgerlichen Oberschicht vorbehalten bleiben soll, sondern ein wahres Volkssportschicht vorbehalten bleiben soll, sondern ein mahres Volkssportschiehen Reaktion, im Bündnis mit der bürgerlichen besonderk in Wien sichtvar degenerierten Sportsbewegung werden die sozialdemokratische Stadionen Sportsbewegung werden die sozialdemokratische Stadionen Das Stadion wird gebaut werden, und die Arbeitersportser der ganzen Welt werden 1931 ihr zweites Olympia im neuen Wiener Stadion abhalten!

Stadion als Republik-Denkmal.

Im Wiener Prater wurde der Grundstein zu dem vom Wiener Gemeinderat beschlossen neuen Stadion gelegt. Der Feier wohnte auch Bundespräsident Hainisch bei. Der Stein trägt die Inschrift: "Der Jugend widmet dieses Stadion die Gemeinde Wien zur Erinnerung an den 10. Jahrestag der Republik."

17. Berliner Hallenfportfeft.

Der Verband brandenburgischer Athletikvereine wird am 1. Dezember im Berliner Sportpalast sein 17. Hallensportselt veranstalten. Das Programm wird wieder äußerst reichshaltig sein. Fünf Wettbewerbe sind als Einladungswetisbewerbe ausgeschrieben und hierzu folgende Teilnehmer einsactrocku.

Sprinter-Dreifampf: Körnig, Gerling. Jonath, Schlösfe; 1000-Meter-Lauf: Dr. Pelher, Engelhardt, Arause, Storz, Böcher, Dr. Merkel, Müller-Ichsendorf: 3000-Meter-Lauf: Schaumburg, Bolhe, Didmann. Husen, Buth, Alinzing, Göhrt, Kah; 4×400-Meter-Staffel: Tentonia 99, D.S.C., S.C., Brandenburg, B.S.C., B.S.B.; große Hallensportsfestiaffel (25×2 Nunden): Deutscher Sportklub, Bar Kuchoa, S.C. Charlottenburg, Polizei-Sportverein, Berliner Sportsflub, S.C. Tentonia 99.

Deutsche Boger in Brag. Für die am 20, in Brag statte findenden internationalen Berufsbogfämpfe murden brei

beutsche Bozer verpflichtet. Der deutsche Mittelgewichtler Bold-Dortmund fämpfi gegen den Tschechen Letowsti, Grusch-Hamburg gegen Pokorny, Ferner wird ein Revanche-kampf zwischen dem Breslauer Scholz und dem tichechischen Halbschwergewichtmeister Swoboda ausgetragen.

Den Robel-Friedenspreis bem Sport?

Eine Nachricht, die die Bersechter der Idee des Sportsgedankens mit größter Genuginung erfüllen dürfte, kommt aus Norwegen. Die in Oslo erscheinende, überaus einflußreiche Sportzeitung "Idrettslied" macht dem Nobelpreistomitee den Borschlag, den diesjährigen Nobelpreispreis dem Internationalen Olympischen Comité zuzuserkennen.

Die Sache läßt sich hören, nur hat man so einige Bebenken. Theoric und Praxis stimmen im bürgerlichen Sport durchaus nicht immer überein und mit dem Pazisismus dieser Leute hat es auch so seine Haken. Wir wenigstens möchten da für den deutschen bürgerlichen Sport unsere Hand nicht ins Feuer legen. Erst fürzlich konnten wir mitteilen, daß der "Deutsche Muberverband" auf seinem Verbandstage (Vesuche von Bereinen "wegen Erlaubnis zum Führen sportlichen Versehrs mit Sportlern ehem aliger Feindbundstage Nachensen absehnte! Man psiegt also mindestens bei den Ruderern durchaus noch den Rachegedanken am "Erbseind". Ilnd dann Nobelpreis?!

" Deutscher Reitertriumph in Amerika.

Die Bolen gefchlagen.

Die Haupt prüfung des Internationalen Turniers, das Springen um die Internationale Trophaee, wurde von den deutschen Offizieren gewonnen. Die Vereinigten Staaten belegten den zweiten Platz. Der Sieg der drei deutschen Neichswehroffiziere in dem von 17000 Personen gefüllten Mädison Square Garden löste brausende Ovationen aus. Die allgemeine Voraussage galt der favorisierten polnist sinnehatten. Als die sechs internationalen Kannschaften einzogen, wurde die polnische Nationalhymne gespielt. Indegesamt machten die deutschen Neiter 4 Fehler. Die Entscheidung gegen die glänzend gesprungenen Amerikaner war nur knapp und reichte nicht an die vorsährigen Leistungen des Polenteams heran, das mit nur 1½ Fehlern gewonnen hatte.

In der Sprungkonfurrens gestern früh siegten ebenfalls die Deutschen gegen 40 internationale Bewerber. Sempre Avanti unter v. Barnekow gewann den ersten Preis im Blauband-Derby, und unter v. Nagel den zweiten Preis im Rotband.

32 Rilometer au kura für El Quofi.

Joe Ran wiederholt feinen Sien.

Bei einer Sallenveranstaltung in der Arena von Detroit trasen die beiden Bernsssportler Joe Ray und El Quast neuerlich zusammen, diesmal über 20 Meilen (ca. 82 Kilom.). Wie schon in Philadelphia, so behielt auch diesmal Ray die Oberhand. Er siegte in 1:52:11 und ließ den olympischen Marathonsieger eine Nunde hinter sich.

Olympiafieger Libbell läuft wieber.

Liddell-England, der 1924 bei der Pariser Olympiade die 400 Meier in der Beltrefordzeit von 47,6 Sekunden gewann und vor Jahren als Missionar nach China übersiedelte, ist wieder in glänzender Form, denn er gewann die nord-hinesische 400-Meter-Meisterschaft in 49 Sekunden und irug auch zum Siege Englands in der dortigen Bereinsmeistersschaft bei.

Verkehr im Hafen.

Eingang. Am 14. November: Danz. D. "Edith Bosselmann" (291) von Lowestoft mit Heringen sür Reinhold, Danzig; estl. D. "Caroline" (426) von Parmouth mit Heringen sür Behnte & Sieg, Danzig; schweb. D. "Svenste" (262) von Bis mit Heringen sür Reinhold, Danzig; schwed. D. "Clara" (173) von Geste mit Riesabbränden sür Bergenste, Freibezirf; beutscher D. "Boglinde" (1193) von Stettin, seer sür Behnte & Sieg, Holmhasen; beutscher D. "Diana" (299) von Rottersdam mit Gütern sür Wolff & Cos. Hasenlanal; deutscher D. "Lotte Reith" (923) von Obense, seer sür Wolff & Co., Hasenstanal; schwed. D. "Martha" (925) von Calais, seer sür Behnte & Sieg, Hasensaal; engl. D. "Kolbino" (1465) von Hull mit Bassasern und Gütern sür Ellerman & Wilson, Userbahn; deutscher D. "Par" (301) von Kopenhagen, seer sür Bolsse Co., Hasensanal; schwed. D. "Risa" (583) von Helsingfors, seer sür Behnte & Sieg, Schellmühl; deutscher D. "Edith Schröder" (365) von Stettin, seer sür Prowe, Hasentanal.

Ausgang. Am 14. Robember: Deutscher D. "Egeria" (382) nach Rotterbam mit Gütern; engl. D. "Baltonia" (2390) nach Libau mit Passagieren und Gütern; beutsches M.—Sch. "Erete Glab" (283) nach London mit Oel; beutscher D. "Luna" (279) nach Bremen mit Gütern; schweb. D. "Lom" (1162) nach Gotenburg mit Rohlen; nortweg. D. "Patrit" (333) nach Apssöping mit Rohlen; nortweg. D. "Ragna" (648) nach Gbingen, leer; engl. D. "Rota" (994) nach Hessingborg mit Rohlen; schweb. D. "Dihis" (759) nach Esvit mit Rohlen; beutscher D. "Baltif" (1881) nach Ssax mit Holz und Rohlen; schweb. D. "Sibra" (837) nach Salsbrut mit Rohlen; dän. D. "Holland" (720) nach Robenhagen mit Rohlen; dän. M.—S. "Ragba" (55) nach Svendborg mit Buchweizen; deutscher M.—S. "Tupiter" (63) nach Juelsminde mit Rohlen; dän. M.—S. "Jupiter" (63) nach Helsminde mit Kohlen; dän. M.—S. "Tuger" (50) nach Helsminde mit Salz; schweb. D. "Erelleborg" (378) nach Korsör mit Rohlen; deutscher M.—S. "Emmanuel" (63) nach Bandholm mit Dellucken; schweb. D. "Helle" (480) nach Libz läding mit Zuder; deutscher D. "Androweda" (363) nach Antwerden mit Gütern, deutscher D. "Androweda" (363) nach Antwerden mit Gütern, deutscher D. "Honrich" (308) nach Handwerden mit Gütern.

Polnischer Aussuhrzell für Gier. Der Handelsminister hat eine Berordnung erlassen, saut welcher Aussuhrzoll für Gier eingesührt wird, und awar ab 1. Januar 1929 für 108 Ailogr. Eier ein Joll in Höhe von 200 Bloty. Die Bersordnung wurde erlassen, um den Bedarf des Insandmarktes

Eröffung des Konjunkturinstituts in Barician. Am 12. Rovember fand im polnischen Sandelsministerium die feierliche Erschnens des Instituts für Konjunktur- und Preissorschung unter Teilnahme der interessierten Ministerien

Bramiierung ber polutiden Runftfeibenausfuhr.

Das polnische Handelsministerium beschäftigt sich gegenwärtig mit einem Verordnungsentwurf, der eine Jollrückerstattung für eingeführte Rohstoffe und Halbsabrikate zur Aunstzeiden- und Halbseidenerzeugung bei der Aussuhr der Fertigerzeugnisse vorsieht. Die Rückzahlung des Zolls soll sich hauptsächlich auf die zur Gerstellung von Aunstleiden-, Woll-, Baumwoll- und Halbseidenstoffe bezogenen Farbstoffe und Chemikalien beziehen.

Die Bistrasaser wird eingesührt. Unter Führung ber J. G. Farbenindustrie hat sich eine Gruppe der maßgebensten Spinnereien und Spinnwebereien Deutschlands, der Schweiz und der Tschechostowakei gebildet, die die Einführung der Bistrasaser und der Vistragarne untersuchen und bestreiben soll.

Umtliche Danziger Devisenkurse.

| Es wurden in Danziger Bulben | 14. November | | 13. November | |
|------------------------------|------------------------|-------------------|--------------|-------------------|
| notiert für | Beld | Brief | Beld | Brief |
| Banknoten 100 Reichsmark | , 57,81 25,003/4 | 57,96 25,00°/4 | l' | 57,95 25.003/4 |

Im Freiverkehr: Dollarnoten 5 1475—1,15; Scheck London 25,00%—25,00%; Reichsmark 122,90—122,93.

Danziger Produktenbörse vom 7. Rov. 1928.

| Großhandelspreise waggonfrei Danzig | per Zenfner | Großhandelspreise waggonfrei Danzig | per Bentner | |
|---|--|--|---|--|
| Beizen, 134 Pfd. 130 " 124 " Roggen Gerste Futtergerste Hafer | 12,25 12,00 — 10,40 10,50—10,75 10,25 9,50—10,00 | Blaumohn. Wicken | 12,50—15,00 17,00—20,50 19,00—23,00 8,75 9,00—12,50 ———————————————————————————————————— | |
| Aderbohnen | 1 - 1 | Peluschken | - | |

Richtamtlich. Bom 14. November 1928:

Beizen, 130 Pfd., ruhig, 11,70—11,80, Roggen, 118 Pfd., ruhig, 10,35—10,50, Kuttergerste, ilau, 10,25, Braugerste, flau, 10,25—11,00, Sajer, 9,40—9,70, Biftoriaerbseu, 19,00—23,00. grüne Erbsen 17,00—20,50, kleine Erbsen 12,50—15,00, Roggenkleie, 8,75, Beizenkleie, 9,00—9,25 G. per 50 Kilogr. fre Dauzig.

XXIX.

Bang fabl mar ber Raum, in den Bobby blidte. Acherontifches Licht burchfloß ihn und übertunchte alles, mas sich darin befand, mit feiner Eisfarbe.

35. Fortfebung.

Vier gepolsterte Pritschen mit hohen Meiallbeinen standen an den Längswänden, zwei rechis und zwei links. Und auf diesen Pritschen ruhten, von weißer Leinewand bis zum Hals bedeckt, vier starre Körper.

Eine ichredliche Sipe brutete in dem Raum, Dennoch ichien es, als überzöge das talte Licht alle Gegenstände mit einer Eisschicht.

einer Eisschicht. Während über sein Gesicht Schweikverlen rannen, fror es Bobon bis in das Herz hinein. Er stand starr hinter dem Borhang und blickte mit Augen, die seine ungeheuerliche Mikstimmung in die Welt schrien, auf das Bild des Jammers. Eines tiefgehenden Mitleids mit sich felber konnte er sich nicht erwehren. Aus dem frohen Reich der Sonne, darin er sich ein paar Tage tummeln durste, hatten ihn die Schattenhände des Tartatos zurückgeholt in das sinstere Tabyrinth jenseits alles Lebens. Das war über jedes vernünstige Maß insam, und es bildete gewiß eine härtere Geduldsprobe, als sie jemals irgendeinem anderen Menschen zugemutet wurde. Menichen augemutet murbe.

Menschen sugemutet wurde.
Die freie Linke preste Bobby an die Stirn. Er hatte ein Gesühl, als schmölze in der Hise sein Gehirn. Unersträglich war ihm das Licht. Es goß Blausäure in den herrlichen, brausenden Blutstrom seiner Abern; all die leuchtenden Blumen des Lebenswillens, die an den Usern wuchsen, vernichtete es, und es zerfraß sein Mark. Dann gab es noch etwas Abscheuliches. Von einem widerlich süßen Geruch war die Lust ersüllt; der wühlte in seinen Einsgeweiden wie eine unverdauliche Sveise und erfüllte ihn mit Efel vor sich und der ganzen Welt.

Bobby sühlte sich sehr schlecht.

Es war nicht seine Art, in einer Situation zu verzagen und seige den Rückzug anzutreten. Aber diesmal, das muß eingestanden sein, hatte er eine stürmische Sehnsucht nach einem Ausgang aus der abscheulichen Situation.

Noch immer fand er, ohne fich zu ruhren. Aber bann g tam eine windige Bewegung in ihn. Er neigte ben Ober- torper vor und hielt das Ohr laufchend in ben Spalt bes Vorhangs.

Ein leifes Wifpern hörte er in bem Raum. Er hielt es querft für bas Ricfeln eines feinen Bafferftrahls. Aber nach einer Beile untericied er deutlich, daß jemand in dem

Das Fluftern ichwieg. Eine bange Minute lang handte bie fürchterliche Stille bes Saufes ihren lahmenben Atem

in Bobbys Seele. Abermals vernahm er das leise Raunen. Er konnte nicht feststellen, woher das Geräusch kam, und auch seine Bedeutung blieb ihm zunächst fremd. Aber dann ging das Flüstern in halblautes Sprechen über, und nun verstand er beutlich jedes Wort.

"Du bist ja verrischt," sagte jemand. Ein anderer verwahrte sich eifzig dagegen. "Ich habe Ohren wie ein Luche, und wenn ich dir erkläre, es war jemand im Nebenzimmer, dann kannst du dich darauf verlaffen."

Eine dritte Stimme meldete sich. "Der Alte hatte seinen tollen Tag. Seine Nasenlöcher waren schon heute morgen naß. Bestimmt liegt er jest bei Jonas und ichmiert die Fugen in feinem Gefirn mit

"Ich habe auch das Klirren gehört," bemerkte ein etwas ängstliches Organ. "Bielleicht war es Männe." Sofort erfolgte die Biderlegung.

"Manne war es nicht. Habt thr nicht gehört, wie er zu Lisbeth fagte, er habe zwanzig Mark geerbt und würde sich heute ordentlich einen ansaufen? Das Hand ist ganz leer, ober ich laffe mich hängen. Spuft mare boch auch auf mein Klingeln jemand gefommen."
Wieber wurde es ftill.

Dann begann die Unterhaltung von neuem.

"Soll ich euch sagen, mer es war? Die Kate war es. Männe hat sie heute vormittag reingelassen." "Das ist möglich. Sie hat doch eine von den versluchten Giftslaschen runtergerissen, und das hat Männe mit dem

Staubwedel nach ihr geschlagen. Wahrscheinlich ist sie unter das Sofa getrochen, und bann hat er sie nachher eins geschlossen."

"Furchibares Rindvieh, der Männe!" erflärte eine tiefe

Stimme voll Ueberzeugung.
"Na und der Alte?" fragte jemand. "Der hat doch nichts wie Dreck im Kopf. Wenn er eine Ahnung von Lands wirtschaft bejäße, dann würde er Kürbisse auf seiner

Platte ziehen."
Ein Richern ericoll. Wie ein Schwarm von Schmetterlingen schwirrten die Gurrione burch ben Raum. Im Augenblick nahmen fie ihm fein Tobesbangen und machten

ihn zu einem Tummelplaß der guten Laune.
In Bobbys Backenmuskeln zuckte es.
"Das sind muntere Gespenster," dachte er, "ich bin neugierig, ob sich eins zeigen wird."
Nicht allzulange brauchte er zu warten.
"Eine kannibalische Hisel" äußerte drüben jemand.
Ein anderer aniworiete.

"Ja. Der Alte ist verwöhnt. Er war zwölf Jahre in Mexifo. Da foll es so beig fein, bag man seinen Raffee in ber Conne tochen fann."

"Benn man bloß was zu trinken hättel" seusste einer. "Im Beinschrank auf der Beranda liegen noch einund-dreißig Flaschen Hochheimer," laufete die Erwiderung. "Delsardinen sind auch noch da."

"Und Kaviar. Ueber ein halbes Pfund. Körner wie Frauenaugen so groß und schön."
Ein leises Schmaßen genießerischer Lippen wurde

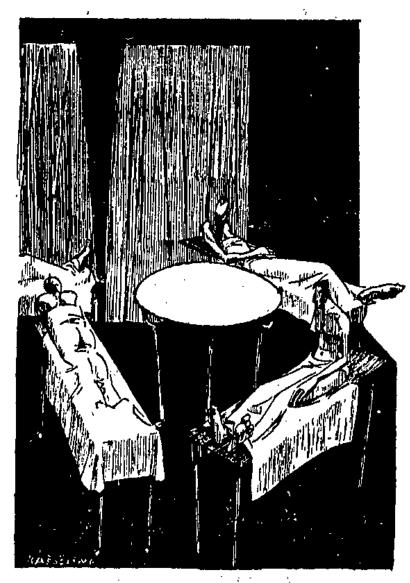
hörbar. Dann eine Frage. "Ber geht raus?"

"Baumann geht raus. Vorgestern war ich dran."
"Meint ihr wirklich, daß keiner zu Sauft ist?"
"Bestimmt nicht, ich gebe dir mein Bort brauf! Dreimal hintereinander geh' ich raus, wenn jemand zu Hause ist."
"Bieviel soll ich holen?"

"Zwei Flaschen und den Kaviar. Sieh mal auf dem Bufett nach, ob ein bifichen Brot ba ift. Und mach vor allen

Dingen beine Klingelichnur los!" Das war das Gelpräch, das Bobbn mit anhörte. Unter Berudfichtigung aller Umftande muß man zugeben, daß es erstannlich genug mar. Aber er befand sich durchaus noch nicht auf dem Gipfel der Ueberraschungen. Das geschah erft in ben nächften Minuten, die feinen Rerven eine ungemein erfrifchende Senfation brachten.

Einen Moment war brüben alles still und bewegungslos. Dann — Bobby verlor fast bie Augapfel aus bem Ropf — richtete fich von einer ber Pritschen ein Obertorper auf. Der Mann ichob bie Leinenbede mit ben Fußen beiseite unb fprang bon feinem Lager herab.



In Die Leinengestalten fam Leben.

Run stand er mitten im Raum und hielt lauschend bie Hand and Ohr.

"Mach schon lost" brängte jemand. 💀

In bie Leinengestalten auf ben anbern Pritschen tam Leben. Borfichtig hoben fich ein paar Ropfe. Ein hagerer Menfch mit Die Baltontur ti einem Schwarzen Vollbart und mit buschigem haupthaar ftutte Beutezug gurud. fich auf feinen Ellenbogen.

Copyright by Dr. Eysler & Co. A. G. Berlin SW 68.

Wenn wirklich einer tommt, bann spielft bu eben monbfüchtig," empfahl er.

Wit behutsamen Schritten sette sich ber andere nach ber Tür zu in Bewegung. Bobby wich ganz dur Seite. Er schmiegte sich tief in die schweren Samtfalten.

Dann wurde der Borhang mit einem Rud aufgezogen. Gine träge Lichtwelle floß in das Speisezimmer und umsspillte mit bläulichweißem Gischt die Konturen ber zunächst stehenden Möbel.

Nun tappie das nacie Gespenst herein. Ganz dicht an Bobby vorbei schritt es, tauchte in das Dunkel des Hintergrundes. Das Biehen einer Rouleauschnur wurde hördar, eine Türwurde geöffnet, und ein frischer Luftzug strich durch das Zimmer. Nach, einer Weile kappie die Tür zu, die Vorhänge wurden wieder geschlossen, schleichende Schritte näherten sich und verklangen im Nebenraum.

Bobby neigte sich bor. Er fah, wie ber mertwürdige Geist feine Beute auf bem Tisch absette. "Schnell ben Kortenzieher! Er liegt im linten Büfett-

taften, tommandierte ber schwarze Bollbart.

Abermals schlich ber burftige Leichnahm herein. Er framte im Bufetitaften herum. Dann fagte er zufrieben: "Dab ihn schon!"

Mit lagenartigen Schritten entfernte er fich.

Was nun folgte, hätte als ein Beweis für die Berechtigung gewisser Bräuche der alten Aegypter und anderer Urvölfer gelten können. Sie gaben ihren Toten allerhand Speisen mit in das Grab, denn sie waren der Meinung, daß Junge und Magen unsterdliche Organe seien und daß ben Ansprüchen dieser beiden eine größere Beachtung gebührte als den ziemlich problematischen Bedürfnissen der Seele.

Der vollbärtige Geist klemmte eine der Flaschen zwischen die Knie und zog sie auf. Darauf nahm er einen Zug, der zu ernsten Bebenken Anlaß gab. Jebenfalls hielt es der andere Geist, den sie Baumann genannt hatten, für nötig, dem Schwarzbart bie Flasche zu entreißen.

"Beschte fäuft wie ein Flugpferd," meinte er vorwurfsvoll. "Hol bir boch felber was, wenn bu an einem Maulvoll nicht

genug haft."
"Das werbe ich auch machen, bu Wanze," antwortete Beschle, ber in ber Flasche offenbar ein beträchtliches Quantum von Courage gefunden hatte. "Ich werde euch zehn Flaschen beranschleppen, das sollt ihr sehen. Der Alte kann Wassersaufen. Vielleicht kommt er dann endlich mal zur Besinnung."

Sofort schritt Beschle zur Tat. Bei Gott, Beschle, ber lange Leichnam mit bem schwarzen Bollbart und ber Knöbelnase bazwischen, stand auf. Er recte ein paarmal trafiboll bie

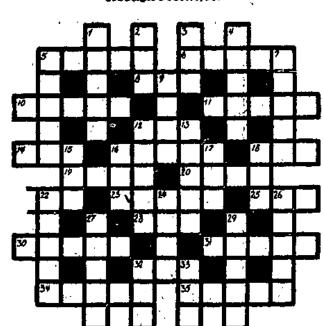
"Der Teufel hole bas ewige Liegen," brummte er, "man wird steif wie ein Brett babei."

Mit energischen Schritten tam er in das Speisezimmer. Leise pfiff er eine Melodie vor sich bin. Er öffnete die Baltontur. Mehrere Minuien verweilte er braugen, und Bobby hörte, wie et lebhafte Atemübungen machte. Dann flerrien Flagmen. Die Ballontlir flappte. Pfeifenb tehrte Beichte bon feinem

-(Fortsebung folgt.) winkt wie gumbere

Rätsel-Ecke der »Danziger Volksstimme«

Arenawarträtfel.



Senfrecht: 1. Enterich, 2. deutsche Filmgesellschaft. 3. Windstoß, 4. amtliche Schristslide, 5. alte Münze, 7. Herrschertitel, 9. Gangart. 12. innere Notigung, 13. Körberorgan, 15. Teil des Dramas. 16. Universum, 17. felten, 18. Zeitmeiser, 22. Spielkarte, 24. Sundainsel, 26. Beleuchtungsförver, 27. Laubbaum, 29. Kummer, 32. Haustier, 23. Erdnungt der Erdasse.

leuckungsforder, 27. Laubbaum, 29. Kummer, 32. Hustier, 38. Endpunkt der Erdachse.
Bagrecht: 5. Breisverzeichnis, 8. Unterwelt, 8. Unbeilssättin, 10. Baumgang, 11. Bergwerk, 12. Bergeinschnitt, 14. Banagei, 16. Gipfel im Böhmerwalde, 18. Nachtwagel, 19. Lasträger in Afien, 20. fliebendes Wasser, 21. Ländsbesth, 23. Symbol der Dicktunkt, 25. Teil des Wagens, 28. Trinktube, 80. Schlange, 81. Armeeteil, 32. Borgebirge, 84. Lärm, 35. Musikinstrument.

Gilbentätfel

Aus den Silben:

a — ans — ar — be — ben — ben — bra — del —

bin — dob — don — e — ei — en — fe — fel — ga

— ge — gon — baar — ban — bolz — i — fer — le — ke

— lem — lief — mif — m — ner — or — raa — re

— reiz — sei — ser — sie — sin — sirn — te — tes — we

sind 18 Worte zu bilden, beien erste und dritte Buchs
staden, beide von oben nach unten gelesen, einen Spruch
ergeben. Bedeutung der Worte: 1. Naturerscheinung, 2.

westdeutsches Gebirge, 3. früherer dentscher Romandichter,

4. Wasserfahrzeug, 5. Schweizer dochtal, 6. Stadt in Hols
land, 7. Stadt in Frankreiz, 8. Plassif, 9. Sterngruppe,

10. jüdischer Stammvater, 11. Küstenvogel, 12. Nebenfluk,
der Elbe, 13. Neinigungsmittel, 14. Schweizer Kanton,

15. Rabenart, 16. Zierdolz, 17. Speisepilz, 18. griechische Que ben Gilben: 16. Rabenart, 16. Bierbols, 17. Speifepils, 18. griedifce

Buchftaben-Taufdrätjel.
- Laut (Bürbe), Brije (Engländer), Elbe (Rechtsnachfolger), Ruppe (Ropfbebedung), Bab (Gebaube), Meile (Singbogel), Borten (Schildmache), Rumpf (Moraft), Morber (Raubwild),

Kelte (Maurerwerkzeug), Made (Geschmadkrichtung), Herb (Wäschesküd), Sirn (Himmelskörper).

Uns jedem dieser Wörter ist durch Aenderung eines Buchstabens ein anderes Wort von der in Klammern stehens den Bedeutung zu bilden. Die neugewählten Buchstaben, aneinandergereiht, nennen einen modernen Komponisten und eine feiner Opern.

Die Buntte find burch Buchftaben fo gu erfegen, bag die magrechten Reihen bezeichnen:

1. engl. Dichter, 2. weibl. Borname, 3. Singbogel, 4. Längenmaß, 5. Märchenbichter, 6. bibl. Schiff, 7. Aurort in

Richtig gelöft, nennt bie mittelfte fentrechte Reibe einen deutschen Refordflieger.

Auflöfungen

ber Aufgaben in Rr. 264 bom 9. November.

Auflösung sum Arensworträtsel.

Senkrecht: 1. Abt, 2. Nil, 3. Bbe, 4. Uk, 5. Los, 6. Obe, 8. Laube, 10. Gramm, 12. Fre, 14. Urt, 17. Aebre, 18. Lampe, 19. Stall, 20. Samen, 25. Miene, 27. Lbron, 29. Lib, 31. Aal, 34. Rum, 35. Emu, 36. Ell, 37. Fes, 38. .tad, 39. Lei.

Wagrecht: 7. Beil, 9. Del, 10. Gold, 11. Laie, 13. Kurs, 15. Ur, 16. Ra, 17. Abel, 19. Sims, 21. Fee, 22. Art, 23. Mai, 24. Arm, 26. Vol, 27. Tee, 28. Eile, 30. Labn, 32. Ei, 33. Ar, 35. Ende, 37. Flor, 40. Ulme, 41. Lee, 42. Nafe.

Anflösung sum Röffelfbrung. Töbestübl ber Winter naht: Bo find, Balber, eure Bonnen? Fluren, eurer vollen Saat Goldne Wellen sind verronnen! Es ist worden fühl und spät, Nebel auf der Wiese weidet, Durch die öden Haine weht Beimmeb; - alles fliebt und icheibet.

(Lendu.) Ruffofung jum Ginfogltratfel. Knappe — Gemüse — Gruß — Rellner — Abendbrot — Beins — Pforte — Sagar. — Nürnberg.

Aus dem Osten

Merkwürdiger Spiritus-Somuggel an ber Wilna-Grenze. Polnifder Graf als Steuerhinterzieher.

Gine abenteuerliche Schmuggels und Cieuerhinters
diehungsassäre, die mit den anormalen Werhälinissen an der
litauischepolnischen Grenze dusammenhängt, sindet gegens
värtig ihre Aufflärung vor einem polnischen Gericht in Wilna. Auf der Anklagebank sist neben einer Anzahl
kleinerer Händler ein Angehöriger der angesehenen polnischen Grafensamilie Przedzieceti, dem die Organis
storung eines ebenso umsangreichen mie grieinellen Spiris fferung eines ebenso umsangreichen wie originellen Spiri-tusschmuggels vorgeworfen wird. Er bewarb sich bei ben tussichnuggels vorgeworsen wird. Er beward sich bei den zuständigen Marichauer Behörden um die Aussuhrerlaubnis zuständigen Marichauer, indem er erklärte, daß er auf sir Alkohol nach Litauen, indem er erklärte, daß er auf Grund besonderer Beziehungen von litauischer Seite zur Einsührung zugelassen sei. Der Exportalsohol unterliegt nicht den hohen inländischen Steuern. Die Aussuhrsendung des Grasen wurde dann aber regelmäßig noch auf polnischer Seite von einem eigens dazu bestochenen Polizisten beschlagsnahmt, der angab, daß sie die Grenze bereits überschritten nahmt, der angab, daß sie die Grenze bereits überschritten hötten. Dann wurde der ganze Vorrat schleunigst wieder nach Polen zurückgeschofft und hier freihändig verkaust. Die nach Volen daburch heraus, daß einer der Bestochenen mit Sache kam dadurch heraus, daß einer der Bestochenen mit dem Grasen in Streit geriet. Die polnische Staaiskasse dürste um einen großen Betrag geschädigt sein.

Großfeuer in Mewe.

Das Gefcafishaus bes Spielwarenhanblers Pentalla abgebrannt.

Gestern gegen 5 Uhr früh brach im Geschäftshause des Spielwarenhändlers Pentalla in Newe Feuer ans. Als der Brand von einem vorübergehenden Fleischermeister bemerkt wurde, stand das Geschäftslotal, in dem sich große Mengen Papiers, Iellusids und Gummiwaren besanden, und die Bohnung in hellen Flammen. Da die Feuerwehrstrene ihren Dienst vollständig versagte, nußte der Alarm durch die alten Dupen ersolgen. Deshalb dauerte es eine geraume Zeit, bis die Feuerwehr am Plate war. Das Haus ist vollständig an sage brannt, gerettet wurde nichts. Mit arober Mühe gelang es, das Nachbargebände des Dr. Behsendt, das auch schon Feuer gesangen hatte, zu halten. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt. Der Geschäftsinhaber Entstehungsursache ist noch unbekannt. Der Geschäftsinhaber Bentalla befindet sich mit seiner Familie seit einigen Tagen auf einer ausmärtigen Bocheit.

Souffe auf fpielende Rinder.

Fünf verlegt.

Auf einem Schulhof in Bismarchütte gab ein Mann auf eine Gruppe ipielender Rinder Schrotichliffe ab. Fünf Rinder wurden dabei mehr oder weniger ichmer verlett. Daraufhin gerieien die Eliern der Kinder in so große Erregung, daß Die Poligei ben Tater vor der Lynchjuftig ichuten mußte.

Deutsch-polnischer D-Jug war fein Tätigkeitsfelb.

Ein falicher Ariminalbeamter.

In der Rabe der dentich-polnifchen Grenaftation Stentich wurde der ehemalige Leutnant und fpatere Butdinipeftor Allfred Rlems verhaftet. Alems hatte im D-Bug Berlin-Pofen-Thorn als angeblicher Ariminalbeamter verichtedetien Sahrgaften Paffe und Brieftaiden abgenommen. Der Bug verläßt fure vor 10 Uhr abends Berlin. In Frankfurt a. D. stieg Kleme ein und nahm in einem Abteil britter Maffe Blab. Dicht vor ber polnifden Grenze begab er fich in die Baggons zweiter Rlaffe und naberte fich ben Gahrpaften mit der Aufforderung, die Baffe und Brieftaichen por-Buseigen. Die Reifenden handigten dem Betrüger auftandelos die verlangten Cachen aus. Gin Jugichaffner, ber bas Treiben bes falicen Kriminalbeamten bemerkt hatte, holte in der Station Stentich mehrere Grenapoligiften herbei, Die ben Betrüger in bem Augenblick ermischien, als er unter dem Schube ber Dunfelheit verichwinden wollte.

Der Festgenommene gab sich anfangs als Sauptmann von Dembnow aus, man stellte jedoch bald seinen richtigen Namen sest. Alemz dürste schon wiederholt als falscher Kriminalbeamter und Grenzpolizist in durchgehenden Ferngügen erfolgreich gearbeitet haben. Er wird feit Monaten von ber Landestriminalpoligei Liegnit und ber Staatsanwalticait Glat gesucht. Der Betrüger fteht auch im Berbacht, erhebliche Mengen von Galichgelb vertrieben zu haben.

Unter rutichenden Erdmaffen begraben.

Gin Rind beim Spiel vom Tode creili.

Der gehnjährige Schuler hans Nabberg vom Litauer Ball in Königsberg fpielte mit anderen Kindern auf bem Wast am Sacheimer Tor. Hier merden zur Zeit größere Erdarbeiten ausgeführt. Libblich famen Erdmaffen ins Rutichen und begruben ben Anaben unter fich. Die übrigen Kinder bemerkten das Unglud erst einige Zeit später und benachrichtigten nun Erwachsene, die den verunglücken Knaben befreiten und sofort die Samariter der Feuerwehr alarmierten. Biederbelebungsversuche, die eineinhalb Stunden angestellt murden, blieben ohne Erfolg.

Ein Opfer ihrer eigenen Unvorfichtigkeit.

In der Nacht zum Sonntag ereignete sich in Graudenz eine Kohlenorydgasvergiftung, die ein Menschenleben forbeste. Dort wohnt der Direktor der Keramischen Werke, Sandzelewicz. Sein Dienstmädchen, die Wiährige Bronis-latza Brzoska, hatte gegen Mitternacht den eisernen Dsen in ihrem Zimmer eingeheizt. Um das Fener schnell zu entz sachen, nahm sie Glut aus dem Küchenosen und schüttete darauf Rohlen. Dann begab sie sich zur Ruhe. Wohl insolge Schadhaftigkeit des Schorusteins oder des Dsens, zog der Nauch nicht durch den Scharustein ab sandern strömte ins Rauch nicht durch ben Schornstein ab, sondern strömte ins Zimmer. Brzofta, die sofort eingeschlafen war, merkte nichts davon, und man fand sie am Morgen um 6 Uhr nur noch als Leiche por. Belebungsverfuche des Arates mit bem Squerftoffapparat waren erfolglos.

Ueber 4000 Lit unterfolagen.

In diesen Tagen berichwand der Bagnvörsieher F. der Aleinbahnstation Heydetrug. Seine Frau ledte in Deutschland und er tat in Hehdetrug seinen Dienst. In letzter Zeit sing F. an, start zu irinken. Da sein Sehalt nicht ausreichte, vergriff er sich an der Stationskasse. Sine Redisson ergab, daß in der Kasse bereits 4000 Lit sehlten. Da sich F. wahrscheinlich in Deutschland besindet, wird es der Kleinbahn, deren Haupisitzsich ebenfalls in Deutschland besindet, gelingen. ihn verhaften

Weihnachtswünsche 1928!

Unter dieser Bezeichnung veranstalten wir für die Leser der Danziger Volksstimme, ein großes

Welhnachts-Preisausschreiben

Es beginnt am Sonnabend, dem B. Dezember, und hat als Gegenstand die Weihnachtsbeilagen der Danziger Volksstimme, die am 8., 15. u. 20. Dezember erscheiren Die näheren Einzelheiten der Preisaufgabe werden demnächst bekanntgegeben

Die Grundidee wollen wir aber heute schon verraten. - In den Anzeigen dieser 3 Ausgaben liegt jedesmal eine Frage versteckt, die aus doppelt gesetzten Buchstaben zusammengestellt werden muß. Diese Frage ist vom Leser aufzuschreiben und gleich zu beantworten. Auf Grund der Antworten erfolgt die Preisverteilun;

Folgende Hauptpreise gelangen zur Verteilung:

Eine Nähmaschine Ein Schrank-Grammophon Eine goldene Herrenuhr Ein Rosenthaler Kaffee-Service für 12 Personen Eine Damasttischdecke mit Servietten Eine Chaiselonguedecke

1/2 Dtzd. silberne Teelöffel Ein Rauchservice Eine Schaukel für Kinder Ein Kinder-Dreirad Ein elektrisches Plätteisen Eine Damenhandtasche

Wir sind überzeugt, daß diese Preisaufgabe größtes Interesse finden wird, und bitten, den gewohnten Eifer bis zur Bekanntgabe unserer näheren Ausführungen zu zügeln

Verlag der Danziger Volksstimme

Aurz vac der Hachzeit.

Gin Liebesbrama.

Am Montag spielte fich in Lüben (Schlefien) ein furchtbares Liebesdrama ab. Rach einer Geburtstagsfeier, die er susammen mit feiner Braut besucht hatte, frürzte fich der Malergehilfe Fiedler von einer Brude hinab und murbe ichwer verlett ind Arantenhans gebracht. Seine Braut warf fich darauf in der Mabe ber Brude por einen Perfonenjug und murbe am Diorgen völlig derftudeli aufgefunden. Der Grund des Doppelfelbstmorbes fonnte noch nicht festgeftellt merden. Die Sochaeit ber beiden Berlobten follte am naditen Conntag ftattfinden.

Die Bulsaber burdfcnitten.

Aus Furcht von Arbeitelofigfeit.

Gin 19 Jahre alter, aus Rautehmen gebürfiger Sanb-Lungsgehilse versuchte, sich in einem Zimmer eines Tilstier Hotels mit einem Rassermesser die Pulsader des linken Armes zu durchschneiden. Er wurde in das ftädtische Kranstenhaus geschafft. Der Beweggrund der Tat war bevorsitchende Entlassung aus dem Dienst. Alle Bemühungen, eine neue Stelle zu sinden, waren vergeblich, so daß er besichloß, aus dem Leben zu scheiden.

Profeffer Snikers Lepra-Experimente unterfagt.

Aus Riga mird gemeldet: Professor Snifers, der be-fanntlich den Plan hat, am lebenden Objett zu beweisen, daß die Lepra nicht übertragbar fei, hatte fich an das Gefundheitsdepartement mit bem Erfuchen gewandt, ihm au gestatten, feine Experimente im ftabtifchen Leproforium poraunehmen. Diese Zustimmung it verweigert worden mit der Begründung, daß im Falle des Wislingens das Experiment als schweres Verbrechen zu qualifizieren sei.

Erhanat.

Frau und fieben Linber hinterlaffen.

Mus unbefannter Urfache hat fich in ber Racht jum Sonnabend ber Fleischergeselle und Freiarbeiter Ernft Reumann in Plibifchien (Rreis Behlau) erhangt. Er hinterlagt Frau und fieben unverforgte Rinber, bon benen feche ichulpflichtig und bas jüngfte erft einige Bochen alt ift.

Wildwest in Ostpolen.

In der Rabe von Luck hatten Banditen ein Dnuamitattentat auf einen Gifenbahnjug versucht. Der Lofomotivführer bemerkte jedoch die Sprengladung an den Schienen und brachte den Zug zum Stehen. Die Banditen fürmten dann zu Pferde die Eisenbahnstation Sienkiewicze, wo sie mehrere tausend Jloty und zahlreiche Wertgegenstände randien. Die sosort von der Polizei ausgenommene Verschieden folgung verlief ergebnislost

Bolen erhält 12 nene Gisenbahnlinien.

Bie verlautet, ift in dem neuen Budgetjahr der Bau von swölf neuen Gifenbabulinien vorgeseben, die die Berbinbung amifchen Kongregpolen, Galigien und Rleinpolen berftellen follen. Die hierou erforderlichen 150 Millionen Bloin follen ans einer Reorganisation ber Gifenbahntarife gewonnen



Programm am Donnerstag.

16: Jugendiunde. Bandersahrten im Samsand und auf der Kurischen Rehrung: Abolf Birch-Dirschseld. — 16.30—18: Nachmitstagskonzert. Blasmusik, Kapelle der Schuppolizei Danzig, Leitung: Obermusikmeister E. Stieberik. — 18.15: Die Ausstellung des Bechleis und seine Verwendung: Dr. Völkner. — 19.45: Griechische Lenker. 5. Plato: Brokesior Harder. — 19.25: Englische Konspersation: Dr. Wismann. — 20: Unterhaltungsmusik der Hunkstalle. Leitung: Konzertmeister Walter Kelch. — 21: "Kon ewiger Liebe." Schausviel in einem Aft von Belix Salten. Hegie: Otto Normann. — 21.50: Lieberstunde Dr. Brund Voelder, Berlin (Bariton). Am Flügel: Dr. Nolf häusler. Anschließend: Weiters bericht. Tagesneuigkeiten. Sportfunk.

Programm am Freitag.

Programm am Freitag.

11.10: Landwirtschaftsfunk. Beurteilung des Jucht- und Leiftungstteres: Dr. Schumann. — 15.30: Märchenkunk. Elsa Kaber von Bodelmaun. — 16: Handfrauenkunde. Hadderdenkunk. — 16: Handfrauenkunde. Dausfrau und Wolkswirtschaft. Alma Nichter. — 16.30—17.45: Nachmittagskonzert der Kunkfavelle. Leitung: Konzertmeister Walter Kelch. — 17.45: Was seben wir in der Auskfellung der Kunkfakdemie vom 18. bis 20. November: Dr. Straube. — 18.20: Landwirtschaftskunk. Rom Betriebskapital in der Landwirtschaft: Dr. Partsch. — 18.50: Charaftersche aus der neuen deutschaft: Dr. Vartsch. — 18.50: Charaftersche aus der neuen deutschaft: Dr. Vartsch. — 25.0: Charaftersche aus der neuen deutschaften Literaturgeschichte: 8. Georg Bussestlama: Billbald Omankowski. — 19.50: Kranzbilicher Sprachunterschaft sink der Ausänger: Studienrat Konrad Lucas. — 20.05: "Der Templer und die Jüdin." Große romantische Over in vier Akten. Text nach Balter Secotis Moman "Ivandve" von W. W. Wohlbrück. Regte und der Kusse von Haust von Haus Marichner. Bearbeitung des Textes und der Musik von Hand Karichner. Bearbeitung des Textes und der Musik von Hand Karichner. Musikalischend: Beiterbericht. Tagesneuigsteiten, Sportsunk. — 22.10: Tanzfunkstunde. Leitung: Gertrud Lemke. Pans Ivachim Mener. — 22.45—24: Tanzsunk. Danziger Funkfavelle. Leitung: Alvis Salzberg.

.....y.crectob.

Der Gijenbahnichaffner Lufat aus Marienburg murde auf dem Bahnhof Dismalde von einem Gutergug überfahren und auf der Stelle getotet. Da Augenzeugen nicht vorhanden waren, fann man den Bergang des Unfalls nur mutmaßen. Bahricheinlich wird L. versucht haben, einen Demmichuh aufzuheben, mobei er von den Radern bes anfahrenden Zuges erfaßt und überfahren worden ift. Der Berungludte mar verheiratet und Bater von vier Rindern.

An den Unrichtigen geraten.

In einem Elbinger Gasthaus irat ein Mann an einen Bolizeibeamten, brückte ihm einen Zettel in die Hand und bat um eine Schriftprobe. Er sei Graphologe und wolle dem Beamten die Zukunft künden. Der Beamte war besser als der Deuter der Zukunft in der Bergangenheit belesen und so hatte er es schnell heraus, daß der angebliche Graphologe ein Wiesendt aus Gelsenfirchen ist den die Rolizei in liebenaller Erzandt gandt aus Gelsenkirchen ift, den die Bolizei in liebevoller Er-innerung zu behalten berusen ist. W. wurde dem Gerichts gejangnis zugeführt.

Was ist Togal?-

Togal . Tapletten find ein hervorragendes Mittel gegen Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe, Nervenund Koptschmerz, Erkältungskrankheiten! Schädigen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel! Li.n iarieller Beftatig, anerkennen über 5000 Wergte, barunter viele bedeutende Professoren, Die gute Birkung b. Toga'. Fragen Sie Ihren Argt, In allen Apothek. Preis Dik 1.40 0,46 Chin. 12,6, Lith. 74,5 Acid. acet sal. ad: 100 Amyi.

Gewerksdiafilidies u. Foxiales

Die Lohnbewegung in Rheinland-Beffalen.

Die Aussperrung in ber rheinisch-westfälischen Giseninbufiric behnt fich auch auf bie Randgebiete bes Industriegebietes aus. In Sagen find bie Berhanblungen amifchen ben Metallarbeitergewerfichaften und bem martifchen Arbeitgeberberband als ergebnislos abgebrochen worden. Die Gewertschaften hatten eine Lohnerhöhung von 84 Bf. für ben Gewerkschaften hatten eine Lohnerhöhung von 84 Pf. jür den Facharbeiter geforbert, deren gegenwärtiger Stundenlohn 80 Pfennig beträgt. Die Arbeitgeber haben jede Erhöhung als untragbar bezeichnet und da eine Einigung über die Larifderlängerung auf der gegenwärtigen Grundlage nicht zustande kam, beschlossen, sämtlichen Arbeitern des Bezirks zum 30. Nowbember, dem Tage des Ablaufs des alten Tarisvertrages, zu kundigen. Von der Kündigung werden 40 000 Arbeiter beitrassen

Denische Angestellte in Polen entlaffen.

Ein frangofisches Unternehmen in Kolmar in der früheren Proving Polen hat mehrere deutsche Angestellte entlaffen und in bem Rundigungsichreiben wörtlich erflart, baß lassen und in dem Kündigungsschreiben wortlich ertlart, das die Entlassung erfolgen müsse, weil der polnischen Regierung gegenüber Verpflichtungen betressend die Nationalität der Mitarbeiter des Unternehmens übernommen worden seien. Wehrere deutsche Abgeordnete des polnischen Sejnis haben den Fall unter Vorlegung der Posumente zum Gegenstand einer Anfrage an die Regierung gemacht, der sie Verstoß gegen den Ninderheitenschuspertrag vorwersen. Sie verslangen, das die ichnistiaen Reamten zur Verantwortung gelangen, bag bie ichnibigen Beamten gur Berantwortung geavort werden,

Die Gefahr bes Sofgängerwefens.

Das Hofgängerwesen wird vom Professor Aereboe in seinem neuen Werk "Agrarpolitik" einer scharsen Kritik unterzogen. Er schreibt, man habe es in der Landwirtschaft durch das Hofgängerwesen vermieden, der Vermehrung der Arbeitskräfte entsprechend mehr Arbeitsstellen einzurichten, und damit zugleich die Scharwerker beiderlei Geschlechts gezwungen, früher oder später zur Stadt abzuwandern und seine Arbeitsstelle zu suchen, auf der sie sich verzeitrafen konnien.

"Naheliegenderweise", beiont Aereboe, "nufte das Schar-werkerinstem die ländlichen Arbeiterverhältnisse um so mehr sersehen, je schwerer es für den Gutstagelöhner wurde, Scharwerker zu bekommen und festanhalten. Die Zusammen pferchung der Menschen in den Wohnungen wirkte auch im allgemeinen herabziehend auf dieselben ein. Ich habe noch im Jahre 1917, als ich für die Lippische Hoffanmer, welche zufolge Verkaufs eines großen ungarischen Besites große Güterankäuse in Deutschland vornehmen wollte, Landgüter in Deutschland vornehmen wollte, Landgüter in größerer Zahl zu besichtigen und zu farieren hatte, Leute-wohnungen gefunden, in benein in einer Stube und einer Kammer bis zu zwölf Köpfe Quartier hatten."

Die Aussührungen Professor Aerebocs sommen einer glatten Berurtellung des Hofgungerwesens gleich. Hofsenistich tragen sie dazu bei, daß man in der Befeitigung dieser veralteten Einrichtungen endlich ein Stild weiter kommt.

· · jaah! Kathreiners Malzkaffee der schmeckt

Tötende Paragraphen.

Die Babl ber Gehlgeburien wird in Deutschland gur Beit auf 800 000 jabrlich geschäßt. Die Babt ber Lebendgeborenen auf 800 000 jährlich geschäßt. Die Zahl der Lebendgeborenen ist kaum die Sälfte höher. Ja, in manchen Bezirken sind die Verhältnisse nuch unglinstiger. So teilte die Betriebsweiblichen Witglieder im Jahre 1927 nur 27 Lebendgeborene kamen, aber 3,6 Kehlgeburten. Da ist die Zahl der Fehlgeburten also bereits größer als die Jahl der nicht einmal erfaßt, da sie nicht alse ber Kasse befaunt geworden sind.

Und die Folgen dieser Jahlen? Es sieht heute mit Sicherheit fest, daß mindestens 25 000 Franen in Deutsch= land an ben Folgen ber Abtreibung gugrunde gehen. Na, wenn man die Zahl der Todesfälle nach Abtreibung, die in Hamburg festgestellt wurde, auf Deutschland überträgt, dann würden sich daraus sür Deutschland jährlich 48 000 Todes-

Diefe Frauen fterben, weil die Baragraphen einen gelunden Schuts der Frauen nicht erlauben. Und weite Areile, die sich zum großen Teil praftisch felber nicht nm bie Paragraphen kümmern, wollen weiter Taufende von Arsbeiterfranen sterben lassen, um dieser Paragraphen willen. Die Sozialdemokratie erfaßt mit ihrem Streben nach einer Aenderung des Gesetzes die Nöie des Volkes wahrhaftig

Beginn ber minterlichen Arbeitstofigleit.

In ber beutichen Statiftit ber unterftüsten Alrbeitslofen tritt jest ber Beginn ber winterlichen Arbeitelofigfeit bereite dentlich herbor. In der Zeit vom 15, bis 31. Oftober ist die Bahl ber Haubinnierstübungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung von rund 598 600 auf 671 000 gestiegen, d. i. um 13 Prozent. Die Zunahme ist bei ben männlichen Haubi-unterstilitungsempfängern mit 15 Prozent bedeutend stärker als bei den weiblichen (4,3 Prozent), die in der Berichtszeit zum erstenmal seit-Ende Juni eine Steigerung zu verzeichnen

Neue Schriften.

Urania-Verlagsgeleuschaft in b. D. Jena 1928, Meich Mustern Mit 87 fünftlertichen Aufnahmen. Anna Stemsen, die in furger Jeit bekannt gewordene Schriftliellerin, bat iest wieder ein neuer Abert geschrieben. Dabeim in Enropa nennt ste das mit vielen schriften wertwossen, seichen Aufnahmen verschiedenster Labeim in Enropa nennt ste das mit vielen schriften wertwossen, seichen Aufnahmen verschiedenster Laufschaften, Siedte und Motive geschmistle Auch, Wirklich in Europa dabeim sein, es keinen zu lernen, ist das Leitmotiv zu diesem Auch. Die Metsehliber, die Anna Stemsen in delem Buche vereinigt, sind der den eines wirklich sozialen Wanderns, In einsacher, dabei einschaften und Gegenvort, Länder und steere, sie ist wirklich das Welchichte und Gegenvort, Länder und Meere, sie ist wirklich das Wilsteleuropa, diese Sozialistin, wenn sie auch nur die Länder nur im Ietaster der Weltwirtschaft, die Aberlewirtungen, die nicht verdieden. Sie gibt in Planderei und Augenblicksbild lebendige ausgezeichner und Aufurgelchichte. Das Anch ist druckennisch in großer Alarbeit beraus. Es dürfte in dieser Ansfishrung das Urwald. Von empsehlenswerieste Geschaftsuch werden.

Urwald. Von R. S. Francé. R. S. Francé, der voriges Jahr von einer Beltreise gurückehrte, ichtlært im neuesten Apsmosfann, der diese urgewaltige Naint erlebt hat. Die Lebenelt der Tropen ist in der Tat der Justuchtsort der filesken Tiere und filantensorm. Dort konnten viele (Velabble ihren Lebenst der Bslantensorm. Dort konnten viele (Velabble ihren Lebenst legnet hälten. Wer mit dem Verfasser die sont das Zeitliche gestilt, wird auf seiner Seite des reich mit Lieben Lewaldreise ans Buches entfänsch werden.

Die Strafrechisteform und das Proleiarlat. Von Londaerichtschierfter Nen in Veipzia, Verlag der Leipziger Anchbruckeret A.-th. Die Strafrechistesorm, die von den Megterungen Deutschlands und Sesterreichs betrieben wird, müßte weit mehr als das blaber gestigen. Die Leifentlichkeit gegen den Entwurf ankaprusen, ist das ich, das sich der in Sachen wohlbefannte Aerfalfer gestecht dat. Jiel, das sich der in Sachen wohlbefannte Aerfalfer gestecht dat. Ihm arvhen Ibohmaterial zeigt er vornehmlich an den Be-Landesverrat in klarer, gemeinen Leil und denen über duch, und gesährlich der Entwurf für die Arbeiterklässellichen Sprace auf, wie gesährlich der Entwurf für die Arbeiterklässellichen Sprace auf, wie handvorlage darstellt, die niemals Gesein werden darf.

handvorlage darstellt, die niemals Weleb werden darf.

"Welchlecht und Geseklschlift von Helmut Abguer, Urania-Vierslagsgelichkaft m. b. H. Hena. Broschert H.M. 1.50, in Gaugsschein RM. 2.— Tad Büchlein beginnt mit einer Artist der herrscheiden Justände auf dem Gebeite des menschilchen Sexuallebeno, es unter Anfseigung der Verlegenheit der bürgerlichen Geguallebeno, es unter Anfseigung der Verlogenheit der bürgerlichen Gesund versucht und der Ansteigung der Verlogenheit der bürgerlichen Gesund der in den Placktonnen ihrer Staates verankerten beschingen Imag der sexuellen Verlogenheit der Gemellen Verlogenheit und der sexuellen Versuchungen der Menschen und aller damits fung der sexuellen Verschungen der Menschen und aller damits funst, abzuleiten. Die rückschaftspie Csienheit und die klare Ingenational der inng gleich bedeutsam und wählig.

Von gelunden und kranken Rerven. Dr. Werner Leibbrand hat

Ubn gesunden und franken Nerven. Dr. Werner Leibbrand hat inter dem Altel: Gesunde und kranke Nerven eine gang vorzigelichen Darstellung der Velchaffenbeit und des Wesens des mensche diem Nervensoltems, wie auch über die site seden einselnen in Das Defi, das in der Gestundheitsbiblivihet des Verlages G. Pirk des in der Gestundheitsbiblivihet des Verlages G. Pirk des wie unbbringendes Werk.

des wie unkbringendes Wert.

Peffer und bestert Photographieren teicht gemacht. 2. Teil, von A. Stiller und K. Bagner. Wit by Vildern im Tert. Franchiche Bertingsbandlung, Stuttgart. Preis fart, 1.80 MM. Nicht unr der Nusana auch der Kuriforitt wird leicht gemacht durch das sein bertageschrittenen Liebhaber. Photographen bestimmte Bischarbeiten. Er Lernt unter weniger glustigen plustnahmeverhältnissen groeiten. Tem Ansban der Ansahmetechnik ist darum auch besandere Surgfalt gewidmet. Dann kommt das Vehandelin der Nesaultwe, das Herausholen und Hervortisten der Eingelheiten, Und lerilche Geben und Erfassen des Politivoersahrens, das künstserichten und Erfassen eines malerischen Bildausschnitts, sein Gervorheben durch Vergrößerung und das Tonen.

Amtl. Bekanntmachungen

Auslegung der Stimmkartei.

Düwelkan, Große Allee, Güterdamfot Clivaer Tor, Arnieftraße, Olifeeliraße, Olifeeliraße, Olifeeliraße, Olifeeliraße, Olifeeliraße, Och, Etaatl Frauenflinif, Gwelmübler Gro, Swelmübler Wielendamm, Neue wieckiweg, Felduraße, Krabenberg, Ovibsitraße, Goodenhauerweg; im Ablami, Jimmer 15 des Voliseidienstgebäudes, dem Voliseigefängnis; für Langlus vom Norkandet, Graben neben für Langlus von Ablandi;

2. für Langlubr außer den an 1. genannten Strafe: im 5. Bolizeirevier. Schupo: faferne, Saupiftraße 71 c;

3. für Oliva und Glettfau: im Boliget-Re-vier am Schloggarten 24, Rathaus; 4. für Neufahrwafter. Beichfelmfinde, Bro-fen, Lauental und Caipe: im 7. Polizet. Revier, Sinderfinstraße;

für Seubude. Arakan und Beitl.-Pieu-lähr: im Polizeirevier Beubube, Seid-6, für St. Albrecht: in der Meldeftelle St. Albrecht 45.

Ter die Stimmfariei für unrichtig oder unvollständig bält, kann dies die gunt Ablant lauf der Auslegungskrift entweder dei den den Auslegungskräumen anwesenden den Begmien oder unmittelbar beim unferseichneten Polisci-Präsidenten, Bahlamt, ichriftlich vordringen oder zur Niederichtständigen. Sp. aben gründung des Einsprucks vorgebrachten gründung des Einsprucks vorgebrachten die Beweismittel beizubringen.

Danzia. den 14 Nanember 1928.

Danzig, den 14, November 1928. Der PoliseinWrffibeni.

Konkursverfahren.

Das Konfursperfahren liber das Wer-ningen des Badermeifters Emil Bareniti in Brolen, Augustaftrahe 26, wird nach er-folgter Abhaliung bes Schluktermins bier-durch aufgehoben.

Dangig, ben 6. November 1928. Das Antogericht, Abil, 11. 11 N 10/27 d - 18 -

Zwangsversteigerung.

Jum Zwede der Aufsehung der Gemeinistoft soll am 12. Januar 1929, mittags
Ar 30/\$4. Zimmer Ar 220. Lood, verneigert werden das im Grundbuche von
am \$1. Lioder 1928, dem Lage der Einfragung des Verigieigerungsvermerkes:
1, frag Nechtilds Barmuth geh. Isler,
Lansig-Langindr, Glein-Houmer-Weg 6,
Langindr, Godfiries Sz, in ungefeister Erbengemeinschit au 14 des Grundsücks
Livesdorf (Sonfeis) au 15 des Grundsücks
Erdesdorf (Sonfeis) au 15 des Grundsücks
Ernesdorf (Sonfeis) au 25 des Grundsücks
Engelen 193/\$5. 194/\$6. 37. 1 Bettar
Ernesdorf (Sonfeis) au 25 des Grundsücks
Ernesdorf (Sonfeis) au 25 des G

. Tangia ben 10, Movember 1028 Amigaericht, Mat. 11, 11 K 161/28 - 2 -

Versammlungsanzeiger

Die Stimmkariet für die am 9. Desember den Kollesungemende Abkimmung über den Kollesungemende Einschlest, in der Seit von 9 Uhr vormittags die d. Uhr nachmittags die jedermanns Einsicht ausgelegt, und dwar:

1. für die gesamte Inneussat Danzig einsichließt. Trons. Alltswitsange Gene Beitresungen. Ausgesordnung: 1. Vortrag des indließt. Trons. Alltswitsanges Erscheinen aller Piiglieber erstorderlicht Die Bezirtsleitung.

forderlicht Die Begittsteitung.

SPD., 11. Begirf. Seubude. Donnerding.
den 15. November. abends 7 Uhr. im
Kotale Schünwiese: Witgliederversamm.
Lung. 1. Abrechnung vom I. Onarial
1928. 2. Vortrag des Abg. Gen. Moris
über Verfassungsfragen. B. Begirfsanges
legenheiten. In dieser wichtigen Versammlung mus iedes Mitglied erscheinen.

Der Begirfsvorstand,
Der Begirfsvorstand,

Der Bestetsvorstand, fammling. Donnerstag, den 15. Nov., abends 7 Uhr, im Friedrichshain (kleiner Saal): Franenversammlung. Vortrag der Gen. Loods: Das proletarische Kind in der bürgerlichen Gesellschaft. Restetationen. Es ist Pflicht über Varletzunglingen, zu dieser Persammlung vollzählig zu erscheinen. Gälte betzlich will fommen. Die Francukommission.

Schackeruppe "Abler". Der nächte Spielsabenb findet am Donnerstag, dem 15. Ropember 1928, im Alublofal, dirsch gasse 9. statt. Ab 8 lihr abends: Koristehung des iheoretischen Unterrichts. Gäste sind herzlich willemmen.

SD., 3. Bezirk, Renfahrwaffer, Freitag, ben 16. November, 7 Uhr abenda: Bich-itge Bertrauensmännerfinns bei Klatt, Der Borftand. \$PD., Bollstagefraktion. Freitag, 6% Uhr abends: Fraktionsfigung.

Octobs: Giattonongung.

SPD., Oliva. Connabend, den 17. Non., gbends 7½ Uhr. im Waldbäußchen: Lichtbildervortrag. Thema: Neue Wohnungs-fultur. Ref.: Gen. Wassow. Nach dem Vortrag: Geselliges Beisammensein. Zur Decung der Unkoften 26 Pf. Einfrift.

Wohnungsbau mit zinslosem Geld

Auch jeder Kleinverdiener kann sorgenlos bauen Ausführlichen Vortrag bierüber bält ein Redner von der Zentrale Darmstadt um Sonnabend, den 17. November um Z Uhr abende im Restaurant Bountor, Schässeldamm 28

Eintritt frei Freie Aussprache Die Bezirksieitung, Dombrowski

H. Berger 🛠

Kohlenhandlung - Hopfeng. 75 Telephon 25740

Alte Gebisse Sold: Silber und Prillanton Soldere und silberne Uhren kauft M. Olfmski Plefferstadt 20, 1, Etage

So billig

kaufen Sie in unserer Filiale Breitgasse, Ecke Kohlengasse

Welourstoffe 1.40 2.00 Bettwischestoffe Köperbarcheni o.so LINON 80 Pm breil. Hemdensloffe 0.95, 1.10 Hemienkarch. 1.16 Betiniette (50 cm 1.95-2-20) Barrage dopp. Mir. 2.70 Schlafteck, 4.50, 6.25 Unterbett-Dreil 115 Porter Barchent-Reste Serige Belberige

Bozuz 130-300 au Old Se enorm billig

Handillehar TISCHIEUS Steppdecken

August Momber G.m. b. H.

Offene Stellen

Erstklassige Versicherungsgesellschaft sucht fürd. weiteren Ausbau ihres Geschälts

tüchtige Werbebeamte sowie an allen Plätzen des Preistaats Danzig

Anftänblo. Eräftiger of Füngeres Maschen für Sangbelt für % Lag gejucht.

Anter. Grabengaffe 5.

vom Banbe.

f. Laugf. gef. Borit.

Don 4 Uhr nachm.

Geficht, die gründlich die führt. Dauptite. 101. iseie Station, am liebit.

Wolch u. Plittianstalt, Iba Sieg, Flesschergasse 91.

Stellengesuche

Jung, blind, Mann empfiehlt sich auf deftlichkeisen billig sie belein, Meloch Schilfelbamm 12,Hof

Bitme bittet um

Nähterin lucht Arbeit. Ang, u. 8685 a. d. Exped.

Wohn.-Tausch

Taxide 2-8imm.-B... Lide, Keuer, fleiner Hart... geeign. für fl. Kipder, gegen Sinbe 11. Kabineit. Tribull. Bildofsberg 24 b.

COPIL - HAARFARBE waschecht, na tur go treu firbend Walnußschalen - Extrakt zum Nachdunkeln ergrauler Haare Waldemar Gabner Schwanen-Drogerie Altst. Graben 19-20

Fahrt Rad! Kouft Fahrrider, Zub, u, Ersalzi, b. Schidiltz, Karth. Straße 40 Gefahrene Ruder zu billigen Preisen stels

Motorrad

engl. Triumph 500 ccm, auch für Beiwagen geeignet, elektr. Licht, Boschhorn, fast neue Bereifung, billig zu verkaulen. Besichtigung täglich von 2 bis 31/4 Uhr.

10 Tische 80-100 Stühle

gesucht. Angebote unter 8690 an die für eigen abaugeben. Geschäftsstelle der "Danz. Volksst." erb. an die Erpehition.

für Rasiermesser, Scheren, Haar-

maschinen und alle anderen Sachen Eisenbahn-Eretklassig! eneueessessess Billig!

Taufche fonn Stube, Rüche und Stall, geg. gleiche ob. Stube, Ra-binett u. Kliche nach

mibl. Bimmer an awei junge Leute Satelwert 7, 8 rechts Alein, Simmer pon gleich frei für iung, Mann cotl. awei Freunde. Borft Graben 57, 3.

Junger, orbentlicher Diaun finbet **Sauberes Logis** Inusiernsone 15, 11 Junger Mann finn fau bere anftundige

Salaftelle Bandonium u Geige evil auch Schlaszeng au fämilichen Feitschaften. Braben 60, Eing., Schneibemible. walt 21, Sinterh., 4.

am Lager - Repreaturen an Febriadern, Nähmaschinen und ähnlichen techmennisch und billig

Pritschmann, Poggenpfuhl 60 III.

gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen

Achtung! Hohlschleiferei

A. Strahl, Hakergasse 11

Wohn.-Gesuche

Einf. möbl. Jemmer mit 2 Bettgelt, au 2 Helle irodene Näume I vernieten, a. Wertstatt geeignet, a. Wattenbud. 24/26. 11. Mattenbud. 24/26. 11. S688 a. d. Exp. *******

Verschiedenes

Federwagen f. Sandler, geg. Tofelmagen au fail-Degler, h. d Calpa-torfirme 10. Uhren-Meparaiuren 2 3. idriftl. Garque, Bleger. Alltit. Graben 84

Eingana Ochiengalie

Gent die Uhr nicht, geh zu Hingers! Lawendelgasse 23. 1. Etage. Nähe Markthalle und Portechaisengasse Nr. 1. Jelepson 21881 2. Althewahrte Reparatur - Werketätten für Uhren und Schmuck.

Anfertigung feiner Herren- u. Bam.-Garberab. empfiehlt fich Deineich Bedfelfchen, Katergaffe 4/5.

wird im und auger dem Saule sauber u. bill, gewaschen. Ang. u, 8682 a, d. Exved.

Wer leift 200 Gulben egen Sliferlegung u. Binfen auf 4 Monate.

der "Bolfsftimme." Ber firidi Bullover und Strid= fade mit der Ma= ichine? Ang, 111, Pr. u. 8687 a. b. Exped.

It bren repariert billig tind guf. Bobrow, Echiffelbamm 18.

Ainb

****** Paß-

bilder und andere Aufnahmen Photo-Potreck

Stiftswinkel 8. – Fel. 266 85 ********

aleiche ob. Stube, Kasbinett u. Kiche nach Alleinst. Ehepaar f. Basch und Blättansteeres Jimmer f. Leeres Jimmer m. Kiche ob. kvanges frete 1-3/immerwohn. And. alies frete 1-3/immerwohn. Leeres Jimmerwohn. Leeres Jimmer Jimmer Leeres Jimmerwohn. Leeres Jimmerw

Politerarbeiten! Stabtgebiet 19.

Gewerfichaftlich-(Vc-noffenichaftliche Ber-licherungs- Alftengei.

- Sierbelalle. -Rein Bolicenverfall. Guntige Tarife für Erwachiene u. Rind. Anstunft in den Buros der Arbeiterprantiationen und von der

Rednungflelle 16 Dausia. Beigborn, Dangig. Schüffelbamm 41, II, ober ber Borffans ber Bolfffffffprge in Nu der Mice 58

Mehr Fortschritt im Haushalt, 2

In dec Kindechtube.

"Wie riecht es nur bei cuch!" rust ein Besucher aus, noch ehe er ben Kopf recht zur Tür hereingesteckt hat, und zieht dabei seine Nase in viele Falten. "Das läßt sich nicht ändern. Wo ein tleines Kind im Hause ist, da riecht es eben nach Kinderstude", antwortete die beleidigte Mutter, veinlich berührt von der "lieblosen" Bemerkung über ihr sußes, lederes Kind, bas "riechen" soll, obwohl sie es tagsüber so und so oft in saubere, frisch dustende Windeltücher undack. Daß das Kind "riecht", ist freilich auch ihr schon manchmal ausgesalten. Ganz besonders der seine, suntelnagesucu glänzende, lederausgeschlagene Kinderwagen will den spezisischen Kinderstudengeruch nicht sos werden. geruch nicht los werben.

Trot mancher Forischritte in der Kinderstube hat eine gessundheitsgemäße Bettung des kleinen Kindes disher noch teine Lösung gesunden. Im Jahre 1912 zeigle man auf der Rheinisch-Westsälischen Städteausstellung in Disselden in a. ein Torfmullbetichen für Säuglinge. Es sah den Mittern aber wohl gar zu unscheindar aus und sand jedensalls weuig Besachtung. Aus Eiteleit und Gedankenlosigkeit wird das junge Kind nach wie bor in altgewohnter Beife in Binbelmäsche eingepact, die bem Körperchen so dicht wie möglich angelegt



ZWIEBACK

ist zu haben: im Hauptgeschäft, Langgarten 102-103, Tel. 21716, in den Zweiggeschäften: Langgasse 67, Eingang Portechaisengasse, Heubude, Kl. Seebadstr. 3, und in den durch Aushang gekennzeichneten Geschäften

Für jedes Helm

Herrenzimmer

Radio - Komplette Anlagen

Möbel - Ausstellung

Tobiasgasse Nr. 1-2

Erich Dawitzki sommerfeid

Pfefferstadt Nr. 53 Weltgendste Zahlungserleichterungen



Serola Boden-Beize (Farbbohnerwacks)

zum Auffrischen und zur Erhaltung von Tannenfußböden, Treppen usw. in sämtl. Farben überall erhältlich.

Fabrikanten:

Siegel & Co., s.m. L.H., Denzig

Hersteller der bekannten Artikel Sidol, Lodix, Sigella u. a. m.



wirb. In biefer Brutichranttemperatur entfiehen naturgemäß Bersetungsvorgänge mit übelriechenben Gasen. Netende Stoffe belästigen die zarte haut des Kindes und machen sie übersempsindlich und wund. Das Kind wird unruhig, schreit und sällt feiner Umgebung auf die Rerben durch sein Gebrüll und feinen Dunftfreis.

Sie liegt lange zurück, die urzeitliche, hygienische Art der Kinderbettung. Als Spinnen und Weben, also auch die Windeltung waren, da lagen die Sänglinge behaglich auf Kindernoos, das nach seiner Beschmutzung einsach ausgewechselt wurde. Erst mit der Zivilisation sam die Zeit der Leiden und Schwerzen sür den kleinen, so unendlich geduldigen, hilsosen Sängling. Gutstüderte Mütter betteten ihre Kleinsten auf Wäsche mit Spihen und Bändern, und die Dienerschaft unste den Schmutz herauswaschen. Bald leisteten sich auch die Okuderbemittelten Wäsche für ihre Kinder, und nun war jede Kernunft und Kückschr zur Ratur dahin. Als vor Johren die moderne Sänglingsdiege begann, offene Matraten herzusstellen, die mit Holzwolle gesüllt werden mußten, die man reinigen ober soriwersen kann, lehnten viele Wütter entrüstet dies: Neuerung ab: "Ans Späne legt man wohl Leichen, aber nicht die Kinder." Erst allmählich haben sich einschtsvolle Mütter mit der Holzwolle-Watratensüllung besrendet und sind nicht schlecht dabei gesahren.

Es gibt aber noch eine zwedmäßigere Bettung für bas junge Rind, bas bie Schließmuskulatur feines Afters noch nicht in seiner Gewalt hat (aber trot unterirbischer Unfauberkeit von eitlen Müttern in Spipen und Batist gehüllt wird), und man begreist eigentlich nicht, weshalb Mütter nicht schon längst zu dem auf anderen Gebieten ganz unentbehrlich gewordenen Moostorsmull gegriffen haben, wie er zum Beispiel sur uns saubere Bettligerige in Heimen und Anstalten schon lange in Gebrauch ist. Lorsmull ist weich, warm, sauber, keimfrei, binder Gase, saugt übelricchende Stoffe auf und macht sie geruchlos und ist dabet billig und sparsam im Gebrauch.

Es ist bas Verdienst einer Mutter, die das ewige Trodenslegen, Bindelwaschen, Geschrei und den Kinderstubendust gründlich satt hatte, durch Ueberlegen und Exproden ein Kinderbettchen hergestellt zu haben, das sich bereits in weiten Kreisen eingebürgert und der Ersinderin tausende von ansertennenden Dankbriesen zugetragen hat. Erst durch die Konstruktion des "Trodenbetichens" von Frau Studienrat Anni Weber in Minden i. B. ist der Moostorsmull für die moderne Kinderstude praktisch verwendbar geworden. Aber manchen Müttern wird Torsmull nicht "sauber" genug sein, weil er seine ihm von der Kaiur gegebene braune Farbe behält. Auf jeden Fall ist es dringend zu wünschen, daß recht viele Frauen sich von veralteten Korurteilen frei machen und aus praktischen Erwägungen zum Trodenbetichen greisen. Erwägungen gum Trodenbeitchen greifen.

Möbelstoffe

in Gobelin, Plüsch, Rips, Tuch usw.

Möbelleder

Imprägniertes Autoleder, Kunstleder Polstermaterial aller Art

MATRATZENDRELLE

Eiserne Bettgestelle, Spiralmatratzen Messingartikel für Innendekoration

Lederwaren Reiseartikel

in größter Auswahl zu billigsten Preisen

Miichkannengasse 19-20 Ecke am Milchkannenturm

Fernrut 285 62

Eigenes Transitioner

Bearlindet 1896

Ein großer Fortschritt im Haushalt

ist die Verwendung von Fabrik-Abzügen, wie:

Kühnes Doppelwein- und Wein-Essig Komet-Essig Surol, der Essig Künnes feinstes Tafelöl Kühnes prima Speiseöi Kühne-Senf Kühnes Essig-Konserven

🛮 Zu haben in allen einschlägigen Geschäften 📟



Dampimolkerei u. Weichkäsefabrik G. Valtinat Danzig-Langiahr, Hauptstr. 58, Tel. 41572 u. 41573. Filialen in allen Stadtteilen





Hausfrau'n

wenn ihr sparen wollt, kauft — Amada-Buttergold



Für augemeinverbindlich erklärt.

Der swiften dem Provingialverband der Arbeitgeber für das Töpfergewerbe und Djensebergewerbe Dentschlauds e. B. für das Freiftadtgebiet Dangig und bem Dentighen Baugewerksbund, Bezirksverband Dausig. Kachgruppe der Töpfer unter dem 5. Oktober 1928 abgeschlösische Rachkrag zum Larisvertrag für das Töpfergewerbe vom 11. Mai 1927 und 21. Oktober 1927 ist für das Gebiet der Freien Stadt Dausig für allgemeinverbinklich erklärt.

Die Allgemeinverbindlichkeit tritt am 16. November 1928 in Großt

in Araft.

Gine neue Bertehretarte ber veranderten Gebiete von Bestprensen und des Freistaates Danzig hat der Eulits-Berlag, G. m. b. H., Stolp (Pomm.) im Maßstab 1:600 000 herausgebracht. Der Berlag hat mit seinen Karten einige angenehme Aenderungen eingesührt, indem die Pläne in

mehreren Farben gedruck find und in dieser Farbenwirkung gewinnt die Karte natürlich gegenüber den früheren Auf-lagen ganz gewaltig an Schönheit und Zweckmäßigkeit. Zu welchem Zweck man sich auch eine Karte anschafst, die Gylitz-forte wird jedem Anspruch gerecht. Man findet aus ihr neben Millen und Seen, die in bervorstedendem Blau gehalten und, jede andere munichen bierte Markierung, wie Berge, Balber, Chanseen, Landstraßen, Städte, Markisleden, Törfer (die letzen drei mit elner Erflärungstabelle der je-weiligen Ortsgröße nach Einwohnerzahl), Eisenbahnen, auch ielche, die sich noch im Ban besinden oder erst projektiert sind, Araftsahrlinien für Personenverkehr nim. Im Bürd iswohl wie in der Hand des Privatmannes wird die Karte beste Dienste erweisen!

Rener hilenischer Konjul. Herru Josephin Fers naude zist gemäß Artikel 4 des Vertrages von Paris vom 9. Rovember 1920 das Czequatur als Konjul der Republik

Chile für das Gebiet der Freien Stadt Danzig exteilt

Aus der Geschäftswelt.

Bon einem Ofifer-Pudding darf man Kindern ruhig foviel geben, mie fic haben mochten, benn Deiter Buddings joniel geben, wie sie haben möchten, denn Deiker Puddings sind sehr leicht verdaulich und bekommen ausgezeichnet. Ein wichtiger Vorkeil ist es serner, daß Dr. Deikers Puddingspulver die sürsden Körperausbau und insbesondere sür die Blukbildung notwendigen mineralischen Salze nach den neuesten wissenschaftlichen Forschungsergebnissen enthalten. Diese Willichen Süßspeisen, deren Andlick auch für Erwachsene außerordenilich appetitanregend ist, machen durch ihre wertvollen Zutaten wie Wilch und Juder die Kinder satt und frästig. Wie befannt, sind Dr. Deikers Puddingpulver infolge des großen Umsabes stets frisch in allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Dansiger Kadıriditen

Die moderne Fürforgeetziehung.

Profeffor Dr. Benning fpricht.

Das Problem der modernen Fürsorgerrziehung steht, wie überhaupt die ganzen Fragen der Vädagogik, augenblicklich im Brennpunkt des öffentlichen Interesses. Es ist deshalb zu begrüßen, daß die "Arbeiterwohlsahrt" sich dieses aktuellen Themas annahm und den Hochschulprofessor Dr. Hen ning gestern abend in der Petrischule zu einem Vortrag über die "moderne Fürsorgeerziehung" gewonnen hatte. Nicht das Referat als solches war das Entscheidende des Abends, sons dern das Nivean der Versammlung, die sich aus dem uns mittelbaren Erleben der Wisstände hentiger Fürsorgeserziehung heraus mit dem kühlen, distanziert sprechenden und nur auf die Psychologie bedachten Kachmann auseins andersetze.

Dr. Henning führte aus, baß an dem Mitgraten ber Kinster die Eltern sehr oft mehr Schuld haben, als die Kinder selbit, daß nichts verwerslicher sei, als mit der Faust auf den Tisch zu schlagen ober etwa gar mit Prügelspstemen anzusangen, daß der Herrenstandpunkt der Erzieher den zu Erziehenden gegenüber aufgegeben werden muß, daß die Ikriorgeanstalten in ihrer ganzen heutigen Struktur keineswegs genügen und daß mehr Psychologen in den Anstalten sich mit den Zöglingen beschäftigen sollen.

Gewiß ist auch diese Problemstellung wichtig. Aber sie bezieht sich letten Endes nur auf die in gesicherten wirtschaft-lichen Verhältnissen lebenden Eltern, die mit der Erziehung ihrer Ainder einsach nicht sertig werden und wo die Ainder aus Opposition gegen die Gesellschaftsordung und ihre Aussalungen verstoßen. Sie ist sedoch nicht so brennend wie die andern, das Proletariat — das sich heute durch den immer mehr sortschreitenden Kapitalismus auf den gesamten früheren Mittelstand erstreckt — berührenden Sorgen. Wasgeschieht mit den Kindern dieser Alasse, deren Deliste und schwere Erziehbarkeit aus der wirtschaftlichen Not heraus erklärbar sind?

Auf blese Fragen wurden die Antworten and der Bersammlung gegeben. Sie zeugten von innerster Erregung
und engster Schicksläverbundenheit mit diesen Jugendlichen. Hier wurde flar gesagt, daß das Problem der Fürsorgeerziehung nicht bei dem Ainde anfängt, sondern bei den sozialen Verhältnissen, in denen es auswächst. Und hier wurde die Meinung des alten sozialen Pädagogen Vestalischendige Wirslichseit: Die erste Erziehung des Volfes muß in die Hände der Wintter gesent sein.

Aber welche Proletarierfrou kann das? Sie muß mitverdienen, sie hat keine Zeit sich um ihre Wirtschaft und um
ihre Kinder so zu kümmern, wie es notwendig ist. Da liegt
das Grundübel! Die Erziehung, und damit auch die Fiirsorgeerziehung, wird erst dann ihre sinnvolle Erfüllung
sinden, wenn die sozialen Berhältnisse umgestaltet sind, wenn
aus dem ausbeutenden Kapitalismus gemeinwirtschaftlicher
Sozialismus und aus der Klassengesellschaft die solidarische
Gemeinschaft geschäffen worden ist.

Zahlt es ihm heim!

Wie beutschnationale Grofgrundbesiger die Arbeiter beschimpsen.
Gin interessanter Brief.

Witt welchen Mitteln die großen Grundbesiter in den ländslichen Gemeinden anläßlich der bevorstehenden Gemeindewahlen für die bürgerlichen Listen agitieren, bavon gibt ein Brief, den der unrühmlichst bekannte Herr Doertsen aus Wossit, der Sohn des deutschnationalen Abgeordneten und Landbundsbäuptlings, an einen Kausmann des Dorfes gerichtet hat. Es ist außerordentlich interessant, mit welchen Argumenten die Herren seiner Art dabei arbeiten und welch schmutzge Besichimpfungen sie berwenden, um die Arbeiter verhaßt zu machen. In diesem Briese heißt es u. a.:

Boffis, ben 19. 10. 28.

Wie ist Ihre Einstellung zur Gemeindewahl dieses Mal? Ich weiß noch sehr genau, daß Sie beim letten Mal zur Gemeindevertretung nicht gewählt haben. Sie sagten mir damals, daß Sie von den Besitsern nichts verdienen, Sie verdienten nur von den Arbeitern, und deshalb dürsten Sie nicht die deutschnationalen Besitser wählen. Nun, ich bezweisle sehr start, ob ein einziger Arbeiter Ihren im Monat 26,40 Gulden sur Waren alle in auf Buch abkausen wird, wie ich es vom 3. 1. bis 3. 10. 28 getan habe. Dann rechnen Sie sich ditte noch die Zigareiten und die Schololade hinzu, die ich Ihren täglich abkause.

Die Arbeiter, die Saisonarbeiter; alle, die von Ihnen taufen, erhalten doch überhaupt erst das Geld, das sie wieder zu Ihnen hintragen, von den Bauern. . Aber wenn der Bauer kein Geld mehr hat, dann wird auch der Arbeiter kein Geld mehr haben. .

Und wenn der Arbeiter kein Geld mehr hat, dann kann er auch Ihnen, mein sehr verehrter herr . . ., nichts mehr abkausen. Dann kann er nur noch Ihren Laden einschlagen und sich das, was er haben will, nehmen. Es ist für mich vollkommen klar: wenn's and Plündern und große Hängen geht, dann werden auch Sie nicht verschont bleiben. Sie kommen vermutlich als erster an die Reihe, weil es bei Ihnen Schnaps gibt. Und die Sozialisten branchen Schnaps, weil der Schnaps ihnen erst ben nötigen Mut gibt. Ohne Schnaps sind sie beim großen Plündern und Anshängen alle zu seizentlich beim großen Plündern und Anshängen alle

Hoffentlich sehen Ste jest ein, daß auch Sie nichts von den Sozialisten zu erwarten haben. Auch Ihr Heil liegt nur in einer bürgerlichen Regierung, also auch nur in einer bürgerlichen Gemeindevertretting

Hochachtungsvoll ...

-Doerffen. 🛊

Es bedarf wohl kaum noch ber Erläuterungen. Die Arsbeiter, die Herr Doerksen wohl gut genug sindet, um sie zu beleidigen und auszunüten und die er dabet auch noch für die Deutschnationalen einzufangen nicht unversucht läßt, werden sich ihren Bers aus diesem Brief allein machen. Sie werden dem Schreiber die richtige Antwort geben, indem sie dafür sorgen werden, daß seine bürgerliche Liste keine Arsbeiterstimme erhält und nur sozialdemokratisch wählen!

Schubert-Gedenkseier der Freien Sängervereinigung Langsuhr. Die Freie Sängervereinigung Langsuhr veransitaltet am Mikiwoch, dem 21. November. (Bustag), abends 6 Ahr, im großen Saale der Sporthalle, Große Allee, eine Schubert-Gedenkseier. Mikwirkende sind Dr. Froischer, Privatdvent der Musikwissende sind Dr. Froischer, Privatdvent der Musikwissenschen an der Technischen Hochschule, der die Gedächtnisrede spricht, Frau S. Gurra de Brünn, Ait, Frau F. Marquardt, Sopran, Herr C. Copke, Tenor, der Frauen- und Männerchor des Verzeins und die Kapelle der Schuppolizei mit Obermusikmeister Stieberik. Die Gesamtleitung des Abends liegt in Hänsden des Lehrers Wilhelm Brennert.

Männer und Frauen des werktätigen Volkes!

Am 18. November finden in ben Gemeinden und Städten die Gemeindevertretermahlen statt. Der Rampf geht um die Herrschaft in der Gemeindeverwaltung.

Was fordert die Gozialdemokratie?

Ausbau der Fürsorge sür Witwen und Waisen!
Erhöhung der Unterstützung für die Wohlsahrtsunterstützungsempfänger!
Pfleg. und Unterstützung für die Aranken.
Ausbau der Bolksschulen, Lernmittelsreiheit für alle Bedürstigen.
Arbeitsvermittlung. Berbot der Beschäftigung von Ausländern, solange und Einheimische erwerbslos sind.
Staffelung der Grundstener nach der Größe des Grundbesitzes.
Bekämpfung der Wohnungsnot durch Bauen von Wohnungen.
Enteignung von Grundbesitz für den Wohnungsban.

Wähler und Wählerinnen!

Am 18. November wird darüber entschieden, ob biefe berechtigten Forberungen zur Zat werben follen.

Alle Stimmen gehören darum der Sozialdemokratie!

Wie schiigt man sich vor Gräftungen?

Die Leibeslibungen als Banptbeftandteil ber Sygiene.

Im Rahmen der svaialhygienischen Vorträge sprach gestern Wed.-Rat. Dr. Wag ner sider "Die Hygiene des Alltags bei Spiel, Sport und Baden." Der Vortragende beschäftigte sich insbesondere mit dem Wert des "Nactsein", das bei der Ausübung der Leibesübungen in weitestem Wlaße zu seinem Mecht komme. Die Haut, als Wärmeregnlierungsapparat des Körpers, passe sich bei öfterer Verührung mit der Lust den Witterungswechseln besser an und bilde so einen wirtssamen Schutzgenen Erfältungen. Is weniger die Haut der Lust ausgesetzt wird, se öfter können Störungen der Kärmezegulierung eintreten, die dann in den meisten Källen Krankheiten im Gesolge haben. Schon das bitere Nactsein birgt Vorteile in sich, man kann es mit einem "Turnen der Hautgesäße" vergleichen. Licht und Wasser tun die gleichen Dienste. Insbesondere wies der Neduer auf die Heistung der Sonne hin. Das dem menschlichen Auge nicht sichtbare Ultraviolett, das in den Sonnenstrahlen in reichem Maße vorhanden ist, hat sich besonders bei der Helung von Kindersklanten, d. B. Rachitis, als äußerst segendreich erwiesen. Uebertreibung schadet natürlich, wie überall, auch hier.

Interessant und für viele bernhigend war aber die Fellstellung, daß man dem sogenannten "Sportherzen" nicht mehr die Bedeutung beimesse wie in früheren Zeiten. Die neuesten Forschungen haben ergeben, daß auch große Anstrengungen teine Dauerschäbigungen hinterlassen. — Am Schluß des Vortrages erklärte der Reduer, daß die Leibessübungen als Hamptbestandtell der positiven Hygiene zu bezeichnen seien.

Volksentscheid am 9. Dezember.

Die Volksabstimmung über bas Lölksbegehren "Lolkswille" soll nicht, wie bisher bekannt war, am 16. Dezember, sonbern bereits am 9. Dezember stattsinden. Der Termin des 16. Dezembers wird für das zweite Lolksbegehren "Bürgerschuh" als Abstimmungstag in Aussicht genommen.

Leichtsinnige Nevalvecspielerei.

Der Alkohol war wieder ichulb.

Ein Anstreicher hatte in angetrunkenem Zustande vor einem Lokal einen geladenen Revolver in der Hand. Er legie in seiner Trunkenheit auf einen Wenschen an und hätte vielleicht auch lokgedrückt. Diese Gesahr bemerkte aber ein anderer, der den Betrunkenen scharf anries, worauf dieser den Lauf des Revolvers hochhielt und ihn entladen wollte, wobei ihm zwei Schiffe in die Lust gingen. Dieser unvorsichtige Wann hatte sich nun vor dem Einzelrichter zu verantworten. Er konnte zu seiner Entschuldigung nur seine Trunkenheit vorbringen. Neber die Herkunft der Basse waren seine Angaben unbestimmt. Dem Schupv gegenister erklärte er, er habe die Wasse einem andern fortgenommen. Der Richter verurteilse den Angeklagten wegen unbesugten Waisenbestes, Bedrohung mit einem Nevolver und Schießens in der Rähe von Gebänden zu 50 Gulden Geldzstrase.

Der Wolf im Schafspels.

Ein Pfarrer agitiert für die Bürgerlichen,

In Gischfau tst ein merkwürdiger Gotiesstreiter tätig, der eine nicht minder merkwürdige Auffassung von den Pflichten hat, die er in seinem Amt zu erfüsen hat. Es handelt sich um den Herrn Pfarrer Ot v. Der gute Mann sorgt in folgender Beise sür das seelische Wohl seiner Ge-meindesinder. Neulich, beim Volksbegehren "Bürgerschuß"— es ist dabei so ohnehin allerlei passert —, ging er im Dorf von Haus zu Haus und agitierte unversohlen sür die Eintragungen. Test, da die Gemeindewahlen vor der Titr stehen, sest er diese "bewährte" Politik sort. Wer sest nicht bürgerlich wählt, dem kann das die Kirche übel vermerken, der Herr Pfarrer ist sa auf der Hut. Man muß wirklich staunen, mit welcher Unversvernheit Geistliche ihr Amt dazu ausnuzen, um politischen Einfluß auf die Wähler auszulben. Dabei tun sie immer sehr erstaunt, wenn die Arbeiterschaft immer mehr Mistrauen gegen die Kirche hegt und ihr schließlich den Küden kehrt. Aber wenn auch der Wolfen, wie sie den Derrn Pfarrer einzuschäben haben, sie werden sich durch ihn nicht einschüchtern lassen, sondern die Partei wählen, die allein ihre Interessen vertritt, nämlich die Sozialdemokratische Partei.

Schuberts Wolfs Feier in der Technischen Hochschule. Das collegium musicum an der Technischen Sochichule veranstaltet am. Sonnabend, dem 17. November, 20 Uhr, in der Hochsschulaula einen Abend mit Liedern von Schubert und Hugo Wolf, zum Gedenken an den 100. daw. 25. Todestag beider Meister. Für den Abend haben sich die Herren Dr. Paul Lorenzi vom Staditheater Danzig und Walter Hauft zur Verfügung gestellt. Der Eintrift ist frei.

Dessentliche Belobigung. Die Fischer Hermann Ausch and Schiewenhorst, Johann Wulf II aus Schnafenburg und Herbert Wulf aus Schiewenhorst haben am 18. April d. J. die Fischer Karl Fentrog und Ernst Fentrog aus Nicelswalde vom Tode des Ertrinkens in der Ostsee in der Rabe der Weichselmundung mil Mut und schneller Entschlossenheit gerettet. Der Senat spricht den Nettern aus Lebensgesohr in der letzten Ausgaber des "Sinatsanzeigers" seine Anerkennung aus.

Großtampf am Labesweg.

Cummitnüppel, Steine und Flaiden.

Gestern abend gegen 7 Uhr wurde das Reberfallsommande von der Ehefran (9. nach ihrer Wohnung Labesweg 19 a gerusen, da sie einen Reberfall besürchtete. Als das Rebersfallsommando eintraf, hatten sich an der Ecke Renschottlands Labesweg 50 Personen angesammelt. Da die Angst der Fran offenbar unbegründet war, es handelte sich um eine hänsliche Anseinandersebung, wollte das Rommando wieder abrücken.

Inawischen war die Menschenmenge auf etwa 150—200 ersonen angewachsen, die, als das Uebersallsommando abersichen wollte, in lautes Schreien, Pfeisen und Johlen ausebrach. Die Schupsbeamten verließen aber das Anto, um die Ruhestörer seitznitellen. Nun wurden die Beamten mit Stelnen beworsen, die von dem Hof des Grundstücks Labes, weg 20 kamen. Dabei erhielt ein Wachtmelster einen halben Jiegelstein an den klopf. Die Beamten drangen nun in den Pos ein und standen nun 20 bis 30 Personen gegensüber, die der Ausschungen nun mit Gummischer Ausschungen der Resmiten, auseinanderzugehen, nicht nachkommen. Die Beamten schlugen nun mit Gummischüppeln darauf los, während sie weiter mit Steinen und Plaschen dombardiert wurden. In der Dunkelheit konnten die Beamten die Täter nicht seisstellen.

Krankenkaffenwahl im Söhenkreife.

BIII ift bie freigewertichaftliche Lifte.

Am Sonntag, dem 25. November, findet im Kreise Dansziger Höhe die Neuwahl des Ausschnsses der Allgemeinen Ortskraufenkasse statt. Wahllokale sind in Ohra, Pranst, Kahlbude, Hohenstein und Brentan. Der Allgemeine Geswerkschaftsbund der Freien Stadt Danzig hat eine eigene Liste ausgestellt, die die Bezeichung BIII trägt. Spikenskandiche ist der Zimmerer Paul Bardischewsti, Pranst. Alle freien Gewerkschaftler, und auch diesenigen, die an einem Kusban der Kosse interesitert sind, wählen die

Liste B III.

Das Arbeitsamt barf nicht ausgeschaltet werden.

Ein Gastwirt in Danzig nahm ohne Vermittlung des Arbeitsautes einen Kellner in den Dienst, veranlaste ihn aber, nachträglich
die Genehmigung des Arbeitsamtes einzuholen. Der Kellner tat
dies jedoch nicht und arbeitete ohne Genehmigung welter. Als er
am vierten Tage noch immer leine Genehmigung eingehott hatte,
wurde er josort fristlos entlassen. Der Gastwirt hatte sich nun vor
dem Einzelrichter zu verantworten. Er hatte einen Strasbeschl
über 30 Gulden Geldstrase erhalten, weil er einen Kellner ohne Bers
mittlung des Arbeitsamtes eingestellt hat. Der Gastwirt erhob Einsipruch und meinte, daß die Schuld doch an dem Kellner liege, der
die nachträgliche Genehmigung nicht einholte. Sein eigenes Bers
schulden sei jedenfalls nur gering. Der Richter gab dem Angeklagten
recht, doch strassos könne er nicht bleiben. Der Gastwirt durste den
Kellner auch nicht einen Tag ohne Genehmigung des Arbeitsamtes
beschäftigen. Das Verschulden liegt somit bereits bei der Annahme
und dem Beginn der Arbeit. Die Genehmigung ist vor Beginn der
Arbeit einzuholen. Die Mitschuld des Kellners macht den Gastwirt
nicht strassor. Die Strase wurde aus 10 Gustoen herabgeset

Ronzerte im Ratskeller. Wie aus dem heutigen Alazeigenteil ersichtlich, veranstaltet der Ratsweinkeller ab Sonnabend, dem 17. Rovember, abends 8 Uhr. wieder seine traditionellen Konzerte. Sie werden bis auf weiteres regelmäßig am Mittwoch und Sonnabend jeder Woche stattssinden. Die Konzerte werden von der beliebten Kapelle der Danziger Schutyvolizei unter persönlicher Leitung des Herrn Obermusikmeisters Stieberit ausgesührt. Die Preise für Speisen und Getränke (kafn Weinzwang) sind den Bünschen des Publikums entsprechend gestaltet. Eintritt wird nicht erhoben. Käheres Anzeige.

Bolizeibericht vom 15. November 1928. Festgenommen: 22 Personen, barunter 9 wegen Diebstahls, 3 wegen Versonensschunggels, 2 wegen Körperverletzung, 1 wegen Paßvergehens, 1 wegen Nebertretung, 1 wegen Obbachlosigfeit, 1 laut Haftsbeschils, 2 zur Festnahme aufgegeben, 2 in Polizeihaft.

Dangiger Standesamt bom 14. Robember 1928.

Tobesfälle: Zimmermann Paul Zabell, 77 J. 8 M.— Schüler Stephan v. Khbinsti, 9 J. 6 M.— Witwe Hedwig Quanti geb. Bergemann, 69 J. 2 M.— Chefrau Martha Schmidt geb. Strauß, 39 J. 10 M.— Sohn des Korarbeiters Willy Humboldt, 2 J. 4 M.

Wasserstandsnachrichten der Stromweichsel

vom 15. November 1928.

| | ., 20, | | |
|-------------------------------------|-----------------------------------|--|------------------|
| gestern | heute | gestern | heute |
| Thorn+0,25 | +0.24 | Dirichau | 0,56 |
| Forbon 40 23 | +0.24 | Einlage +2,10 | +2.18 |
| Culm | | Schiewenhorft42,30 | |
| Grandenz+0.22 | +0.21 | தெற்றாள் | +: |
| Aurzebrad +0.59 | +0.58 | Galgenberg+6,50 | +6,40 + 4,60 |
| Montaueripite .—0,20 Biccel 0.29 | -0.50 | Reuhorsterbuich +4.60 | 4 4,00 4 0 00 |
| Astener | -0,50 | Anwachs +2.00 | 7 2,00 |
| Arafau an | 14. 11. | -2,85 am 15, 11, -2,45 | |
| yandanı an | [[4 , 1], . 14 11 | +0,95 am 15. 11. +1,11 | |
| Block an | 14 11 | +0,84 am 15, 11, +0,91 +0,36 am 15, 11, +0,39 | |
| DIVIL ull | 13, 12, | 7 0,00 411 20, 12, 10,00 | |

Berantwortlich für Politif: Ernst Loops; für Dankiger Nach richten und den übrigen Seil: Fris Weber: für Itsjerati Anton Footen; sämtl. in Dantig. Druck and Berlag Buchdruckerei u. Verlagsgefellschaft m b. D. Dantig. Um Svendhaus s

Danziger Stadttheater

Benerglintenbant Rubolf Coner. Donnerstag, 18. Rov., abends 7% Ubr: Dauerfarien Geric III. Breife B (Oper).

Der Orlaw

Spereite in & Aften von Ernit Marischen und Bruno Granichtaedien, Muste von Bruno Granichtaedien, In Szene gefetz und Tanzarrangements von Abolf Walther.
Wulffalische Leitung. Ernit I. Tovit.
Insperion: Ostar Friedrich. Enbe gegen it Ubr.

Freitag, 18. Rov., gbenbe 714 ilbr: Turanbof, Danerfarten Gerie IV, Breife II

Connabend, 17. Nov. abends 714 11fr: Florian Geher. Dauerfarten haben feine Gillinfelt! Breife B (Schaulviel). (Vleich-zeitig Forstellung für den "Vühnen-Livits-bund".

⋄**⊕⋄⊕⋄⊕⋄⊕⋄⊕⋄⊕⋄** S.P.D. B. Bezitk (Miederstadt) Sonnabend, 17. Nov. 1928, im Hotel Werdertor (inh. Schneider) Kneipab 26 |

Werbeabend und Herbstvergnügen

Konzert, Theater, Gesang, Tombola usw. Mitwirkende S. A. J. Bürgerwiesen

Anfang 7 Uhr Unkostendeckung 50 P Der Bezirksvorstand

Freitag, 16. Nov., 8 Uhr abends, Friedr. - Wilhelm - Schützenhaus

Posen : Danzig S. V. Schulzpolizei Danzig

8 Kämpfe • •

Eintrittsproise:

Vorverkaut: Sporthäuser Rabe, Danzig und Langluhr: Stehpfatz 1.— Guld., Sasiptatz und Bühne 2.— Gulden, Ringplatz 2.50 Gulden Abendkasne: Schüler 0,75 G., Stehplatz 1,50 G., Saalplatz und Bühne 2,50 G., Ring-

8. V. Schulzpolizei Danzig E. V.

"GERMANIA"

Heute unwiderruflich letztes Auftreten des beliebten Komikers

Hyrald Schackt

Juita Kruse-Hoch der weibliche Conferencier.

~Voranzeige:-

Debut des berühmten Filmkomikers

Morgeu:

Ypecki

genannt der deutsche Fatti, das Unikum ? 330 Pfund schwer ?

Ab 16. d. Mts. ermäbigte Preise!!

Uhren-Trauring-Vertrieb Fugenlose Veriobungsringe von 750 an aufwärts



in der Nur erstklassigen Maß-Schneiderei

für elegante Herren- und Damen - Kleidung

Konfektionshaus

Ernst Röhl

Breitgasse 128/129 Fracks, Smokings, Gehröcke werden verliehen

Möbel

gegen bar und auf Abzahlung. Bezute und fest Angestellte ohne Anzahlung. Moderne Schlaf- und Spessezimmer, Küchen, Kleiderschränke, Vertikos, Beitgestelle, Tische, Stühle usw. Polster-möbei eigener Antertigung: Kinbgarnituren, Sofas, Chaiselongues, Matzatzen kaufen Sie am besten bei

Rudolf Werner Paradicipatse 19 Polsterwerkstatt Pferdetranke 1

Am Sonnabend, den 17. d. Mts. beginnen wiederum die früher so beliebten, traditioneilen

KONZERTE

ausgeführt von der Kapelle der Danziger Schufzpolizel unter persönlicher Leitung des Herrn Obermusik-Anfang 8 Uhr. meisters Stieberin.

Verkauf

| Kinder-Unterzüge

weiß Pelztrikot,

Damen-Schlüpfer

Damen-Schlüpfer

mercerisiert . .

Damen-Schlüpfer

Größe 4 und 5

in vielen

Farben .

Sport-Jacks

mit Kragen

Harren-Pullover

Damen-Pullover

in schönen

Mustern

Damen-Klub-Jacke

mit Klappe, Gr. 1

jede wt. Gr. 25 P mehr

Pelztrikot, in_vielen

Farben . . 2.95, 2.45,

gerauht, m. K .- Seide,

Es sind keine Drucktehler

diese enorm billigen Preise. Sie erklären sich dadurch, daß wir selbst seltene Kaufgelegenheiten ausgenutt haben

bester Qualitäten kommen ab

Extra-

billig,

| Die Preise sind so gewaltig | billig, |
|--|-----------------------|
| E | inige |
| Polztrikot-Untertaillen 15 leicht angestaubt, m. u. ohne Arm . 1.65, | Kinde weiß mit |
| Herren-Hose Pelztrikot, grau, Größe 4 und 5 | jede Dame Pelz |
| Pelztrikot, weiß, Große 4 und 5 295 | Farb Dame |
| extra schwer, graum. 425 weiß. Futt. Gr. 4 u. 5 | Dame gera |
| wollgemischt, prima 293 Onalität, Größe 5 | Dame in v Farb |
| Herren-Hemde Pelz- trikot, weiß, leicht an- gestaubt. durchweg | Sport mit Herre |
| Herren-Homds Pelztrikot, weiß, alle Größen | in 8 Mus |

Pelztrikot Besichtigen Sie unbedingt unsere Schaufensterausiagen.

4.95,

reine Wolle. moderne Muster, vierteilig mit K.-Seide . Für die Weihnachtsbescherungen

Weit über 3000 Stück

Freitag, dem 16. November, zum

Trikotagen und Strickwaren

daß ganz Danzig davon sprechen wird!

195 | Eleg. Pullover

neue Dessins,

Eleg. Damen-Pullover

mit K.-Seide .

Knaben-Sweater

gute Qualität,

|Kinder-Klub-Jacken

mit Kragen . . 2.95, 📠

6.90, 5.75,

Knaben-Strick-Anzüge 290

Eleg. Kinder-Pullover 250

Eleg. Kinder - Klub- 1190

m. K.-Seide, 8.90, 7.50,

sehr guto Qualität, 9.75, 7.50,

allerbeste Qualität,

Jacke beste Qualit.,

Rodel-Garnituren

genstigste Einkaufsgelegenheit.

m. K.-S., 14.50, 12.90, 📱

19.50, 18.75, 15.80,

A. Fürstenberg wwe.

Fahrräder u. Nähmaschinen

Herren-Unterjacke

zu selten aunstigen Preisen, auch gegep Tellzahlung! Großes Lager an Ersatz- und Zubehörteilen,

wie: Decken, Schläuche, Ketten, Pedalen, Taschenlampen etc. Laiernen aller Art: für Karbid, mit Dynamos und Batterien Slaubtreies Karbid stels vorrälig! Knocheno! in jeder Menge lieterbar!

Karl Waldau, Danzig Altstädtischer Graben 21b



kaufe ich am vorteilhaftesten meine Möbel?

Nur im Möbelhaus

HUGO WERNER

Breitgasse 53, neben Lachs. Weitgehendste Zahlungserleichterungen 🖝

Kickbusch-Betten sind wirklich gut und preiswert!

Satz Betten federdichte Inletts, 1 Satz Betten role inletts, gute Felling. \$7.05 Bettfedern u. Daunen enorm billig! Graue Federa Pfd, mar . . 3.75, 2.90, 1.90 Unterbett-Einschüttung 14.00 Beitherng, guter Stolf 4.50 Inleit, federdicht, 80 cm br. . . pur 1.89 Züchen in vielen Mustern nur 95 P

sowie alle Manufakturwaren wie seit 90 Jahren bekannt gut und billig! J. Kickbusch Nachflar. Holzmarkt.

Verfianer : Damenmantel febr aut erhalten, für 1990 Dg. im Auftrage verfänflich. Unitionnior Weinberg. Alifi. Graben 48

Konkufrenzios billig Chaiselongues von 45.- G an Auflegematratzen sowie Aufarbeiten sämtlicher Polstermöbe!

<u>Verkäufe</u>

Zydower Schmiedegane 23/-4 am Holzmarki

Bettickirm 9 (k. Rostenfiand, 3 (k. 2Amspeln 4 n. 6 (k. Gassell, 2011). Bilderrahm m. Glas verfänflich Burgür. 19 a. Z r.

derren undDamenlahrend tind ein Werf Dr. gebraucht, noch gut billig zu verfausen. Bände bill. zu verf.
Trent.
Henbud Strufe is a. perialirahe 21, 2 Tr. Jafobswall 28, 4 Tr.

fonvollendet schön Pianohaus Preuß

Flügel

Hell.-Geist-6. 90, 1. Teilzahlung. Miete. Harmoniums

aind sche preiswert.

unverwüstlich,

Achiung!

Gleg. Damenfilmäte Größte Auswahl von Kinderrädern Bormen v. 3 G. au. Reine Unfosten. das ber sehr histor ber febr billig. 8. Damm 18, 2 Tr. 3200000000000

Teilzahlung gestattet gu verfaufen.

Langgarten 105.

Bichertitrage 5. 1 Int erbalien großer

I. Damm 4 und | Kassubisch. Markt 11 1 Min. v. Hauptbhf.)]

deutsche Markenräd. zu billigsten Preisen Fahrradteile, Laternen usw.

BequemeTeilzahlung NähRied Bückerichtent, Anr., nußb. Bückerichtent, Stüble. Stüble. Stüble. Stüble. Stüble. Balchtische, Bachtt., Leidersche, Bertiel. Bett. Tepp., Läche, f. neue verleufb. Rähmalc. au vertaufen.

Für 1 Gulden

Paradiesgasse 14

For 3615

Butneideft. Biegengaffe 12. Sancibernahmald. 160 u. 140 G., Dam. Nähmald, 40, 45, 50, 60 u. 70 G., su vert. Brabant 18, Tit 4. Seute u. morg. 3, S.

2 Betigeftelle lofort billig zu vertauf. 4224444

Groß, Luppenhaus m 8 gimmern und Ruche, groß. Elefant, eleg, cif. Rinberbettgeft.m. Mair. Nähmaich., Sportflapp-wagen, gr. Holgbettgeft. mit Mair. zu verfaufen

Konstantiner und Plandoline, Radile. Schidlib, Oberstraße 67.

Galt neues Grammophon m. Pl. gu verfaufen Peiersbagen, Kilftergasse 1. part.

Bentrifune. Atidensichtant 25 G., Aleis berichte. 15 G., Elice 8 G., Bettigeft, 25 G., Bomsmode 8 G., Babotorb 5 G., Bohnstotette.

Diattenbuden 16. 000000000000

Solajzimmer nen, bell Ciche. kvl., jür 800 G. zu vert. Ang. u. 8684 a.b. Exv. 000000000000

Transportabler Ragelofen

reiswert gu verlaufen Frauengaffe 41, part.

Anchib für Fahrrablampen. Raribani, Strage 40,

Laben. Manidelterholen 6,50 G., Bintermaid. baunenbidte Ginidüttung. Fildmarkt 50. Ede Burgitraße.

drädrig, Raffenwagen ftarfer Einspäuner, billig zu verkaufen. Beinert, Exput 80. Barade &.

Schreibtisch, Albrich. Bertiko, Waschtisch, Tisch billig zu verk. Borft. Graben 24., 2.

Schlafzimmer von 600 G. an, eich. Büfett von 250 G., fompl. Bettgeftell 60 G., gr. Trumeaulv. 150G., Plüichl. Chai-felong vert, befanni billig Babsal. Deil-Geifi-Gaffe 92.

Möbel M. Jenjelan, Altit. Graben 35.

Emofchie meiner werten Lundschoft gutes feites Hielich. Robiolächterei Gearg Berk, Johannisgasie 55. Eing. Rennangeng.

Frische Gier billigit batergane 63. Cierfeller.

Ranarienbabne billig au verfaufen Grabswill. Seiersuggen 3. 1.

|Uuktion Fleischergasse Nr. 7. Freitag, ben 16. November b. J., vormittags 19 Uhr.

werde ich im Auftrage gutes, gebrand-ice Robiliar u. aus. Begentaube Toffenilich meiftbietend verfleigern:

Komplettes Spelfezimmer. taufen Sie jest schon aum Weihrachtsfelt auf Teilgablung. Ebenso faufen Sie bei mir Dreistäder, Ainberffühle, Roller, Hollinderbillig Achter, Koller, Hollinderbillig Achter, Kollen, Hollinderbillig Achter Wöbel, auf Achter Singezahlte Wore wird bis zum Feltausbewahrt Machter Schränke. Schränke. Echter Mittellen, wiele verstähet, Koller, Hollinderbillig Achter Anders einzelne Wöbel, auf Achter Angeleit. Antrieb, Rabis sing zum Feltausbewahrt Machter Winchernübmaschine. Champonierannant, in und Champonierannant.

Desfinace-Velzmaniei

Glegaute Pelsjaden, Reitevels mit Ilissniter, Damen bulle, Gammet bulle, sammet bulle, Befichtigung 1 Stunde v. b. Muftion.

Ciegmund Weinberg vereib., öffenil, angeftellter Antionator, serichtlich vereibigier Camverftonbiger für Mobiliar und Danshaltungen für bie Berichte ber freien Ctobt Dangia. Büro: Altstädt. Graben 48, 1 Tr. feiniprecher 266 33 und befannteftes Unternehmen im fereiftagt Dangta Größles Borichuffe werden bei jebem Auftrage gemährt!

Machlaß = Auttion Danzig - Langfuhr

Mähmaich., Sportflapper wagen, gr. Holzbettgelt.
mit Mair. zu verfausen.
Bötichergasse 8.

(Blaswand 2.30 breit.
iür Bitrvswede vall., ju verfausen.
Peth, Savigasse 6/7.

Reth, Savigasse 6/7.

Rinderbeit mit Kissen, sakt neu uverfausen, sakt sakt einem verschieren.
Meth, sakt neu uverfausen, sakt einem verschieren, sakt einem verschieren verschieren, sakt einem verschieren, verschieren,

Ciegmund Weinberg vereie, offent: an eftelter Linkifonatur gerichtlich vereidigter Cachberftanbiger für Die Gerichte ber fr. Stabl Danife. Büro: Altstädtischer Graben 48 Gerniprecher: 268 88.

Bröhles und beunnnieltes Unternehmen im Freiftagt Daneig. Borichiffe werben bei jebem Auftrage gewährt!

ich kaufe meinen **neuen Hut** im Putzgeschäft Halana Wittak, Hikary. 8 gegenüber Meysen

Besonders preiswert kaufen Sie

und Berufskleidung

Blaue Drillich-. Schlosseranzüge sowie zemtliche Barchent-Artikei pur Qualitätsware, aowie Einschüttungen, Bettwäsche, Handtuchstoffe Schürzenstoffe, Woll-, Weiß- u Kurzwaren im Textilhaus Walter Lawrenz

Langgarton 22 - Telephon 27463

Ein Glückseriff gelang lhnen beim Einkauf von Radiogerät, Zubehör, Ersatzteilen im Danziger Musik- u. Redichaus, IV. Damm 9

Sperrplatten Ber gibt einer 4 %. arbeitalofen Gamilie bill Rinderlag, ab?

Schollack 2, 3 tt. 4 3. Ang. u. Brennholz w Nr. 8680 c. b. Exp. kiet.u. eich "auch geschnitt. – Nutzholz ---Holzh dlung

Danzig-Langfuhr Hauptstraße 91 e

billig au verfaufen Ang Mit Breis unt. Michaelsweg 56, 1. Mr. 875 a. d. Exped. Ranarienbabne nud Beibiden gt. Sang., bill. d. vf. Ang. mit Preis unt. Burandt. Langgar-ten 48/50, Spi 7. vt.

Gut fingende Ranarienhähne zu verkaufen Sugl. Damm 6a. 8 1 Tragende Jiegen nud Schafe au verkaufen Schwenke, Schidlig, Oberstraße 140.

************* Ein icharfer

Ankäufe

Gut erhaltener

Buppenwagen mit Berbed, zu fauf. gel. Ang, m. Br. u. Rr. 8684 a. d. Erv.

Gut erhaltene

Laute

Gut erhaltener

Puppenwagen

zu faufen gelucht, — Ruddigfeit, Hirichgasse2, Tel. 28705. ****

NIS usw. in besten deutschen und anderen Qualitäten in größter Auswahl billigst

Walter Schmidt Anfertigung sämtlicher Polster aus bestem Material zu konkurrenziosen Preisen. - Zahlungserleichterung

Damen - Lists v. 16.50 bis 140.-Herren - Mistel v. 19.50 bis 125.-100 100 you 9.50

Ersaiz- u. Zabekărtelie restrandentelle wie Lampen u. Markie m. Berdeck f. 15 G., Baby-Rorb für 5 G., Baby-Rorb für 5 G., gut erh. Antersteinsbaufasten bill. a. vf. Rustr. Schiblig. Oberstraße 71. 40f.

Herb. Zimmerman Dampfmaichine

wöchenklich Apsohlung erhalten Sie preiswer Beiche u. Textilmer Natienbuden 16, Hof

Plasch, Gobelin,